General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Ww.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenberechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 38a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 12990 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für tel. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

— 41. Jahrgang. Freitag den 28. Januar 1927 Einzelpreis 15 Pfennig.

...n Deutscher in Südtirol zur Deportation verurteilt.

TU. **Innsbruck**, 28. Jan. (Funkspruch.) Die Konfinierungskommission der Provinz Trient unter dem Vorsitz des Präfekten Vaccari verurteilte gestern den deutschen Rechtsanwalt Dr. Josef Noldin aus Salurn zu fünf Jahren Zwangsaufenthalt. Der Ort der Verschickung ist bis jetzt noch nicht bekanntgegeben worden.

*

Wenn man noch vor kurzem gehofft hatte, daß Südtirol nunmehr einer erfreulicheren Zukunft entgegengehe, so lassen die neuesten Nachrichten leider Zweifel daran, daß diese Hoffnungen trügerisch waren. Die vor einiger Zeit erfolgte Teilung Südtirols in eine nordische Provinz Bozen und eine südliche Provinz Trient war in Südtirol und nicht zuletzt bei den Deutschen als ein Entgegenkommen von Seiten der faschistischen Regierung beurteilt worden. Es kann auch nicht geleugnet werden, daß sich die Verhältnisse in der Provinz Bozen zugunsten der Deutschen etwas gebessert haben.

Anders steht es um die südliche Provinz Trient, wo allem Anschein nach das faschistische Regiment gegen die Deutschen um so stärker angezogen werden soll. Die Verhaftung und Verurteilung des Salurner Rechtsanwalts Dr. Noldin wirft ein bezeichnendes Licht auf die Verwaltungsart, der sich die neue Provinz „zu erfreuen" hat. Dr. Noldin ist, obgleich ihm nicht das geringste Vergehen zur Last gelegt werden kann, letzten Sonntag unter geradezu grotesken Umständen verhaftet und gefesselt nach Trient gebracht worden. Den faschistischen Behörden war der Verhaftete zwar längst ein Dorn im Auge und die Wut gegen ihn war groß geworden, nachdem er vor einiger Zeit von einem Trienter Gerichtshof wegen Hochverrats freigesprochen worden war. Lange Monate hatte er im Kerker geschmachtet, aber eine Schuld konnte ihm nicht nachgewiesen werden. Seine Feinde ruhten aber nicht und benutzten die jetzt erfolgte Schreckensherrschaft von Trient dazu, um auf dem Wege der Gewalt den Gegner unschädlich zu machen, dem man mit Mitteln des Rechts vergeblich etwas anzuhaben suchte.

Man sollte es kaum für möglich halten, daß es im heutigen Europa noch ein Land gibt, wo die Justiz eine auffallende Aehnlichkeit hat mit den Inquisitionsmethoden des zaristischen Rußlands. Gründe für die Verhaftung werden dem Gefangenen nicht mitgeteilt. Aber damit nicht genug: auch das Gerichtsverfahren vollzieht sich unter Umständen, die dem Beschuldigten jede wirksame Gegenwehr unmöglich machen. Die Verurteilung erfolgt auf administrativem Wege, nachdem eine für diesen Zweck bestehende Kommission, die sich aus Präfekt, Quästor, Staatsanwalt und einem Offizier der Carabinieri und der faschistischen Miliz zusammensetzt, die Inkulpierten namhaft gemacht hat. Ob der Beschuldigte zu wissen braucht, welcher Straftat er angeklagt ist, kann er zu Verbannung bis zu fünf Jahren verurteilt werden. Es ist ihm allerdings eine Einspruchsfrist von zehn Tagen nach dem Urteil gegeben, da ihm aber gar keine Mitteilung gemacht wird, wessen er beschuldigt ist, so verliert diese Vergünstigung jede praktische Bedeutung. Die Dinge liegen also so, daß ein Beschuldigter grundlos und ohne Angabe der vermeintlichen Gründe wie im zaristischen Rußland deportiert werden kann, ohne jede rechtliche Möglichkeit, sich gegen ein solches Justizverbrechen zu wehren. Was das für den einzelnen bedeutet, kann man ermessen, wenn man erfährt, daß die bekannten Verbannungsorte meistens Inseln wie Ponza, Pantelleria, Ustica, Lampedusa und andere Inseln in der Nachbarschaft Siziliens die furchtbarsten Domizile schlimmster Verbrecher sind, die dort in niedrigen, fensterlosen Hütten hausen. Zu diesem Abschaum der Menschheit gesellen sich nunmehr die politischen Verbannten, die „Konfinierten", die in dieser entsetzlichen Umgebung dem körperlichen und geistigen Untergang überantwortet sind. In zahlreichen Geschichten ist der Aufenthalt auf diesen Inseln des Entsetzens geschildert worden, die sich in nichts von den Schrecken Sibiriens unterscheiden, wohin einst Rußlands Deportierte geschickt wurden. Dies ist das Schicksal, dem Dr. Noldin entgegengeht.

Friedensverhandlungen in Nikaragua.

Amerika vermittelt.

WTB **Washington**, 28. Jan. (Drahtb.) Das Staatsdepartement hat die Richtigkeit der Tatsache zugegeben, daß Friedensverhandlungen zwischen Diaz und Sacasa im Gange sind, die vom Konteradmiral Latimer und dem amerikanischen Gesandten in Nikaragua Eberhardt geführt wurden. Weiterhin hat das Staatsdepartement den Wunsch zu erkennen gegeben, die amerikanischen Streitkräfte aus Nikaragua zurückzuziehen, sobald die politische Lage dies zulasse.

Der Streit um die Ministersessel.

Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin**, 27. Jan. Im Laufe des Nachmittags waren erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden. Die Deutschnationalen, die im Anfang fünf Ministerien für sich beansprucht hatten, setzten allmählich ihre Ansprüche etwas herunter, bestanden aber auf der Zuerteilung von vier Sitzen, die ihnen der Reichskanzler auch zusagte. Die Verhandlungen, die darüber zwischen den Parteiführern und dem Reichskanzler geführt worden sind, spitzten sich zum Schluß auf das Reichsverkehrsministerium zu, auf das die Deutschnationalen Wert legten, das aber die Deutsche Volkspartei nicht hergeben will.

Allerdings hat auch das Zentrum eine weise Beschränkung gezeigt. Es hat das Reichsjustizministerium freigemacht und will auch das Ministerium für die besetzten Gebiete nicht neu besetzen, sondern durch den Reichskanzler vertreten lassen. Dr. Bell wird also dem neuen Kabinett nicht mehr angehören. Es behält dadurch nur drei Ministerien, und zwar das Reichsfinanzministerium, für das der badische Finanzminister Köhler in Aussicht genommen ist, das Reichsarbeitsministerium mit Brauns und das Kanzleramt mit Marx.

Um ½ 4 Uhr wurden dann die Verhandlungen beim Reichskanzler wieder aufgenommen. Die Fraktionen versammelten sich wieder. Alle Besprechungen verliefen ergebnislos. Die Deutschnationalen stellten deutlich eine neue Forderung auf. Sie legten weniger Wert auf das Verkehrsministerium, wollten aber das Finanzministerium haben, das wiederum das Zentrum nicht herausrücken wollte. Die Volkspartei hielt am Reichsverkehrsministerium fest, und so stand man bald vor einer vollständig festgefahrenen Situation. Eine Einigung konnte also heute abend nicht mehr erzielt werden, und darum beschloß man, morgen weiter zu verhandeln.

Die Deutsche Volkspartei hat auf zehn Uhr eine Sitzung anberaumt, die Deutschnationalen auf 12 Uhr. Zwischendurch sollen interfraktionelle Verhandlungen stattfinden und im Anschluß daran Besprechungen mit dem Reichskanzler. Ueber die Persönlichkeiten, die in Frage kommen, hat man bei dieser Sachlage noch nicht gesprochen.

Noch keine Einigung.

VDZ **Berlin**, 28. Jan. (Funkspruch.) Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei, die vormittags in Anwesenheit des Reichsaußenministers Dr. Stresemann die Schwierigkeiten besprach, die gestern abend in der Frage der Kabinettsbildung zutage getreten waren, beschloß, an der Forderung nach drei Ministerien im neuen Kabinett festzuhalten.

Die Besprechung der künftigen Koalitionsparteien mit dem Reichskanzler endete, da keine der Fraktionen bereit war, von ihren Forderungen abzugehen, gegen ½1 Uhr, ohne daß eine Einigung zustandegekommen war. Die Verhandlungen werden um 3 Uhr fortgesetzt. Inzwischen finden Fraktionssitzungen der Deutschnationalen und des Zentrums statt.

Ein Schachzug der Kanton-Führer.

Schanghai neutrale Zone. — Die Truppen sollen aber abziehen.

TU. **London**, 28. Jan. (Funkspruch.) Nach Meldungen aus Schanghai sind zwei nationalistische Führer der gemäßigten Richtung, darunter der Hauptdelegierte auf der Zollkonferenz in Peking, Wang, an den amerikanischen Konsul mit dem Vorschlag herangetreten, Schanghai als eine neutrale Zone zu erklären. In einem Interview erklärte Wang, daß die Nationalisten gewillt seien, ihre Truppen nicht mehr als 25 Meilen an Schanghai heranzubringen, falls die ausländischen Mächte Sunschuanfang zur Räumung der Schanghaier Zone überreden könnten, womit auch die Notwendigkeit einer Landung britischer Truppen wegfiele. Wang äußerte ferner die Befürchtung, daß die Landung britischer Truppen zu einer allgemeinen antiausländischen Stimmung führe, die Macht der Extremisten verstärken und China in die Hände Rußlands werfen könnte. Außerdem müßten Kämpfe in der Nachbarschaft von Schanghai notwendigerweise internationale Komplikationen herbeiführen.

Die Fremden in Schanghai treffen Vorbereitungen.

WTB. **London**, 28. Jan. (Funkspruch.) Blättermeldungen aus Peking zufolge hat der britische Gesandte den Gesandten der Vereinigten Staaten, Frankreichs, Italiens u. Japans ein Memorandum übersandt, worin er auf die Möglichkeit einer baldigen fremdenfeindlichen Bewegung in Schanghai hinweist und die Aufstellung eines gemeinsamen Planes für die Verteidigung der Ausländer-Niederlassungen unter Heranziehung der dort versammelten Kriegsschiffe und Marinetruppen der betreffenden Staaten vorschlägt. Die Gesandten haben nach einer Prüfung dieses Memorandums ihre Regierungen telegraphisch um Anweisungen ersucht.

Die englische Vermittlungsbasis.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 28. Jan. Ueber die letzten Vorschläge, die der Kantonregierung unterbreitet worden sind, gibt „Petit Parisien" auf Grund einer Information der italienischen Zeitung „Giornale d'Italia" folgende Einzelheiten: Die Vorschläge beziehen sich auf die nachstehenden sechs Punkte:

1. Verpflichtung der englischen Regierung, keine weiteren Grundstücke in China für Missionszwecke zu erwerben;
2. Zurückziehung des englischen Vertreters aus den chinesischen Gerichten, sobald es sich um einen chinesischen Angeklagten handelt;
3. Annahme des chinesischen Bürger- und Handelsrechts, sobald die Reformen durchgeführt sind;
4. Einverständnis Englands mit der Erhöhung der Zolltarife;
5. Uebergang der Zollhoheit an China;
6. Aufhebung der gemischten Polizei in den Konzessionsgebieten.

Diese Information der italienischen Zeitung ist bisher vom Foreign Office nicht dementiert worden. Im übrigen fährt die englische Regierung fort, weitere Streitkräfte nach China zu entsenden. Am Freitag und Samstag werden 8400 Mann sich nach Schanghai einschiffen. Außer den Militärstreitkräften, die sich auf 10000 Mann belaufen, werden die englischen Befehlshaber in Schanghai noch über 10000 Matrosen und 80 Flugzeuge verfügen.

Chinesische Sympathie für Deutschland.

WTB **Peking**, 27. Jan. Reuter meldet: Der Ministerpräsident der Kantonregierung, Juanschikai, soll bei Besichtigung des von dem Arzt der Berliner Mission geleiteten Krankenhauses in Namjung eine Rede gehalten haben, in der er erklärte: „Deutschland ist jetzt arm und kann nicht mehr so viel Geld aufbringen für Schulen und Krankenhäuser wie ehedem. Deswegen müssen wir Chinesen selbst Geld beisteuern. Die Deutschen stellen dafür ihr Wissen und ihr Herz in unseren Dienst und dafür wollen wir ihnen dankbar sein, zumal deutsches Wissen heute als das gründlichste und beste gilt. Wenn gegen Engländer und Franzosen Front gemacht wird, so ist das wohl begreiflich, aber gegen die Deutschen, auch gegen die Kapellen der Deutschen, sich zu wenden, ist Unsinn, denn die Leute von diesen Kapellen stellen sich in den Dienst des chinesischen Volkstums.

Erhebung eines neuen Zolls durch die Kantonregierung.

WTB **Schanghai**, 27. Jan. Nach einer Blättermeldung erhebt die Kantonregierung vom 25. 1. ab einen 7½prozentigen Zoll, unabhängig von den in Schanghai gezahlten Zöllen.

Senator Borah für ein freies China.

WTB **Washington**, 27. Jan. (Drahtb.) Der Vorsitzende des Außenausschusses des Senats, Borah, führte über die Lage in China aus, die Politik der Vereinigten Staaten müsse für ein freies China eintreten. Seiner Meinung nach könne das Vorgehen Großbritanniens, das eine starke Streitmacht und Flotte nach China sende, zu einer Katastrophe führen.

Ade Kontrollkommission!

Ein Nachruf.

Zum 31. Januar hat die Botschafterkonferenz in Paris ihre letzte Entscheidung über die beiden Restpunkte der Kontrollfrage zu fällen (Kriegsgeräte und Ostfestungen). Zum 31. Jan. hat die Interalliierte Militär-Kontrollkommission, ohne Rücksicht auf die Pariser Entscheidung Berlin und ganz Deutschland zu verlassen. Nicht jedermann weiß, was diese ausländische Schnüffel- und Schlemmerkommission dem deutschen Vaterlande in den sechseinhalb Jahren ihrer glorreichen Tätigkeit gekostet und geschadet hat.

Zunächst die Kosten. Sie betrugen anfangs und mehrere Jahre hindurch, jedenfalls noch unter General Nollet, monatlich durchschnittlich 1,2 Million Goldmark. Man beachte: Die Monatsausgabe an Gehältern nebst Ortszuschlag für sämtliche Offiziere der deutschen Reichswehr betrug in der gleichen Zeit wenig mehr als die Hälfte, nämlich 688 000 Goldmark. Die Offiziere der Kommission empfingen dauernd ihre volle Heimatbesoldung und dazu gewaltige Zulagen, die allein etwa das Dreifache dessen ausmachten, was deutsche Offiziere des gleichen Ranges im ganzen erhalten. Die J. M. K. war keine Ententekommission, sondern vorwiegend eine französische. Von den 295 Offizieren waren 169 Franzosen und Belgier. Neben den Offizieren umfaßte die Kommission 388 Unteroffiziere und Mannschaften, 20 Angestellte, 40 Arbeiter und 172 Kraftwagenführer. Auf jeden französischen Offizier der Kommission kam ein Kraftwagenführer.

Die fremden Offiziere waren in Berlin und in den fünfzehn deutschen Städten, wo es Unterkommissionen gab, in den besten Hotels und in erstklassigen Pensionen untergebracht, und zwar umsonst, während z. B. der deutsche Offizier seine Wohnung vom mageren Gehalt oder vom Privatvermögen bezahlen muß. General Nollet wohnte im Hotel Adlon in Berlin. Allein seine Zimmer kosteten dem Reiche monatlich 800 Mark, Nollets Nachfolger, General Wald, tat es billiger. Er löste ja auch die Unterabteilungen im Reiche auf, was aber wiederum zu höchst kostspieligen Dienstreisen der Berliner Herren nach allen Orten Deutschlands führte. Sämtliche Mitglieder der J. M. K. hatten, wie man sagt, das große Los gezogen und leisteten sich ein Leben, das sie in kühnster Phantasie sich in ihrer Heimat nie ausgemalt hätten.

Deutschland trug die Kosten für dieses Schlemmerleben, auch die Kosten für die Bereitstellung und Unterhaltung der zahlreichen Kraftwagen einschließlich ihrer Unterbringung in Garagen und Lieferung des Brennstoffes. Die Autos der J. M. K. in Berlin waren in der Karlstraße, im Exerzierhaus des Gardegrenadier-Regiments untergebracht. Sie waren prächtig, zahlreich und bedrohten durch ihre Rücksichtslosigkeit Leib und Leben der im Krankenhausviertel wohnenden Menschen. Nach Annahme der Dawesgesetze wurde der Aufwand der J. M. K. nicht etwa bescheidener. Im Gegenteil: die Herren Kontrolloffiziere verstanden es, aus dem Reparationskommissar noch mehr herauszuholen, um dadurch ihre Daseinsberechtigung zu erweisen. Als man mit dem besten Willen keine Dienstreisen mehr erfinden konnte, verlegten sich die Kontrolloffiziere auf das — Notenschreiben. Diese Noten haben zu dem langen Hinundher über die Restpunkte der Entwaffnung geführt.

Was den eigentlichen Schaden anbetrifft, den die Kontrollkommission angerichtet hat, so ist nur wenigen der Gesamtumfang der Zerstörung bekannt. In 337 Fabriken, bei denen die J. M. K. nachspürte, beläuft sich der Wert an unbrauchbar gemachtem Material und der Zerstörungskosten auf 2,7 Milliarden Goldmark! Von ehemaligen Reichsanlagen waren allein 500 bis 600 Gebäude abzutragen, deren Wert etwa 53 Millionen betrug. Bei den deutschen Werken allein sind etwa 250 Gebäude und 10 000 Maschinen vernichtet worden. Weitere 10 000 Maschinen wurden zwangsweise verkauft. Der Wert des zerstörten Kriegsmaterials ist in diesen Zahlen nicht einbegriffen. Die Kontrollkommission hat die Liste der Rüstungsfabriken aufgestellt, die dann der deutschen Regierung in Form eines Ultimatums vorgelegt wurde. Deutschland mußte danach eine große Anzahl vollständig eingerichteter Waffenfabriken zerstören und dafür an anderer Stelle neue Fabriken einrichten, durchaus im Widerspruch gegen Artikel 168 des Versailler Vertrages, der immerhin der deutschen Regierung die Auswahl der Fabriken überläßt. Und bezeichnend ist ja auch der Umstand, daß die uns aufgezwungenen Waffenfabriken sämtlich im Rheinland liegen!

Diesen Fronvögten, die jetzt aus Deutschland endgültig verschwinden und das Weitere den „Investigationen" des Völkerbundes überlassen, weint sicher kein einziger Deutscher eine Träne nach.

J. H.

*

Die Kontrolltätigkeit der Kommission begann vor genau sieben Jahren, im Januar 1920. Mit einer längeren Unterbrechung während des Ruhrkampfes sind bis Ende September 1926 insgesamt 33381 Kontrollbesuche in 39½ Kontrollmonaten, also am Tage etwa 28 Besuche, abgestat-

set worden. Im Sommer 1926 erfolgte die Auflösung der Verbindungsstelle, und seit Ende September 1926 war das Personal der J. M. K. nur noch 36 Offiziere und 150 Mann stark. In 121 Fällen konnten Uebergriffe der Kontrolloffiziere (Spionageversuche, gewaltsame Oeffnung von Räumen, widerrechtliche Aneignung von amtlichem Material) bezw. sonstige Zwischenfälle festgestellt werden.

England würde verzichten ... nicht aber Frankreich.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 27. Jan. Auf die Erklärung Churchills bei dem gestrigen Frühstück bei Loucheur, England sei bereit, auf seine Kriegsguthaben an Frankreich und Deutschland zu verzichten, wenn Amerika seine Forderung an England streiche, soll Loucheur erwidert haben, daß er diesen Standpunkt mit der Einschränkung teile, daß Deutschland gleichwohl gehalten werden müsse, die Reparationen an Frankreich zu bezahlen. Nach seiner Ansicht könnte im Falle einer Annullierung der interalliierten Schulden höchstens eine Herabsetzung der Reparationen in Frage kommen.

Die Vereinigten Staaten wollen uns keine 100 Millionen Dollar ersetzen.

WTB **Washington**, 27. Jan. (Drahtb.) Wie die „Associated Preß" meldet, wird der Finanzausschuß des Senats wahrscheinlich starke Abstriche an den 100 Millionen Dollar vornehmen, die House dem Deutschen Reich für die beschlagnahmten Schiffe zu zahlen beantragte. Einige Mitglieder erklärten, diese Summe dürfe auf einen Betrag von 55 bis 60 Millionen Dollar herabgesetzt werden, der dem Wert der Schiffe entsprechen soll, wie er von Marinesachverständigen geschätzt wurde. Dazu würden dann die Zinsen seit dem Kriege kommen.

Die Widerlegung einer Legende.

Berlin, 28. Jan. Der Vertreter des „Petit Journal", der sich auf einer Studienreise in Deutschland befindet, hat den Flugplatz Staaken besucht, wo ihm alle Werkstätten und Flugzeuge gezeigt und erläutert wurden. Der Journalist macht in einem Artikel über den Besuch ein wichtiges Zugeständnis. Er schreibt: Ich habe alle einschlägigen Apparate genau geprüft und bin überall umhergegangen. Meine Kenntnisse der Flugzeugtechnik erlauben mir, im vollen Bewußtsein dessen, was ich sage, das Gegenteil zu dem zu erklären, was ich oft behauptet habe. Ich gestehe ein, daß es mir unmöglich erscheint, die Handelsflugzeuge, die mir gezeigt worden sind, zu Militärflugzeugen umwandeln zu können.

Der Reichstag vertagt sich bis zum 3. Februar.

Noch keine Klärung in der Vorschulfrage.

Der Reichstag beendete heute die zweite Beratung der Anträge der Deutschnationalen und des Zentrums auf Aenderung des Grundschulgesetzes in bezug auf weitere Zulassung der privaten Vorschulen. Für die Ausschußvorlage, die im Sinne der Anträge gehalten war, traten heute die Redner der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, des Zentrums und der Völkischen ein, während Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten sie bekämpften. Die Abstimmung wurde vertagt bis nach der Reichstagspause, weil die Entscheidung erst fallen soll, wenn eine verantwortliche Regierung vorhanden ist.

Nach Ueberweisung eines völkischen Aufwertungsantrages an den Rechtsausschuß vertagte sich der Reichstag auf Donnerstag. Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung steht den 3. Februar, 2 Uhr nachmittags, die Entgegennahme einer Erklärung der neuen Reichsregierung.

Preußische Beamtenangelegenheiten

Der Innenminister vor dem Landtags-Haushaltsausschuß.

Im Laufe der Aussprache des Haushaltsausschusses über den Etat des preußischen Innenministeriums erklärte Minister Grzesinski über das Verhältnis von Preußen zum Reich, auch er lege großes Gewicht, wie es sein Vorgänger Severing getan habe, auf ein gutes Verhältnis zwischen beiden. Die Polizeiaktion im Mai vorigen Jahres sei notwendig gewesen. Zur Personalpolitik bemerkte der Minister, er werde sein Amt auf dem durch seine politische Ueberzeugung und durch sein Gewissen vorgezeichneten Weg führen, was nicht gleichbedeutend sei mit einer parteilichen Amtsführung. Man könne aber natürlich nicht von einem sozialdemokratischen Minister deutschnationale Politik verlangen. Er verlange von jedem Beamten, gerade auch von einem Polizeibeamten, als uniformiertem Vertreter des Staates, eine staatsbejahende Haltung. Eine parteipolitische Beeinflussung des Beamten sei unzulässig und von ihm nicht beabsichtigt. Der politische Beamte werde nach politischen Gesichtspunkten ausgewählt, da er Vertreter der vom Staatsministerium betriebenen Politik sein müsse. Einen Austausch zwischen Beamten der Zentralbehörde und der Verwaltungen bei den untergeordneten Verwaltungskörperschaften sehe auch er als wünschenswert an. Zur Vereinfachung der Verwaltung würde auch die Ausstattung der Behörden mit modernen technischen Hilfsmitteln, die heute vielfach fehlten, beitragen, wie mit Schreibmaschinen, Telephon, Automobilen. Es sei anzunehmen, daß eine Verwaltungsreform im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht durchzubringen sei. Trotz seines Standpunktes als Unitarier sei er dagegen, daß das Reich Verwaltungen in Gebieten aufzöge, in denen Preußen schon solche habe, zum Beispiel im Wasserbau.

Abg. Barthels (Dem.): Verfehlt seien Angriffe wegen zu hoher Bezüge auch der leitenden Beamten. Ein Minister habe früher mit allen Bezügen im Jahre 52 100 Mark erhalten, heute beziehe er 36 600 Mk. jährlich. Aehnlich lägen die Verhältnisse bei den übrigen Beamten, so auch bei den mittleren und Unterbeamten. Es müsse eine ausreichende Beamtenbesoldung erfolgen.

Kauft Wohlfahrts-Briefmarken!

WTB **Berlin**, 27. Jan. (Drahtb.) Als erstes Teilergebnis des Verkaufs von Wohlfahrtsbriefmarken an den Postschaltern wurden der Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Nothilfe 100 000 Mark überwiesen. Der Postverkauf dauert bis zum 15. Februar. Der außerpostalische Vertrieb der Wohlfahrtsbriefmarken und Organisationen der Freien Wohlfahrtspflege hat vielfach bereits gute Ergebnisse gehabt. — Man darf erwarten, daß die Bevölkerung für diese moderne Art, Mittel zur Linderung der Not aufzubringen, immer mehr gewonnen wird, und daß die Wohlfahrtsbriefmarken, die bis zum 30. Juni als Postwertzeichen gültig sind, noch reichlich Verwendung finden werden.

Zusammenschluß der Postbeamtenorganisationen.

WTB. **Berlin**, 27. Jan. In der gestern nachmittag abgehaltenen gemeinsamen Tagung des Verbandes Deutscher Post- und Telegraphenbeamten und des Bundes der Post- und Telegraphenbeamten (Zivilanwärterbund) wurde einstimmig der Zusammenschluß der beiden Postbeamtenorganisationen beschlossen. Der neue Spitzenverband wird den Namen „Deutscher Postbeamtenverband" erhalten und sich aus den Mitgliedern der bisherigen beiden Verbände zusammensetzen.

Guthaben für Kriegs- und Zivilgefangene.

BB. **Berlin**, 27. Jan. Die englische Regierung hat die erste Rate (200 000 Pfund gleich vier Millionen Mark) zur Auszahlung der von ihr bisher anerkannten „Guthaben" an die ehemaligen deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen (einschließlich Sanitätspersonal) überwiesen. Die Auszahlung beginnt morgen. Alle ehemaligen Heimkehrer, die sich in englischer Gefangenschaft auf britischem oder französischem Boden befunden haben, oder deren Erben, auch wenn sie bereits ihr Guthaben ganz oder teilweise in Papiermark erhalten haben, werden aufgefordert, auf einer Postkarte mit deutlicher Handschrift der Restverwaltung für Reichsaufgaben, Berlin W 9, Königgrätzer Straße 122, folgende Angaben zu machen: „Betr. englisches Guthaben Vor- und Zuname, genaue jetzige Adresse, Geburtstag, letzter deutscher Truppenteil zur Zeit der Gefangennahme, Nummer der englischen Gefangenenkompagnie oder Depot- oder Lagerbezeichnung." Erben verstorbener Heimkehrer haben außerdem eine amtliche Bescheinigung über ihre Erbberechtigung beizubringen. Jeder weitere Zusatz ist zwecklos und verzögert die Bearbeitung. Militärpässe, Entlassungsscheine, sonstige Personalpapiere oder Rückporto sind nicht beizufügen. Die Auszahlung der Guthaben erfolgt nach der Reihenfolge des Einganges der Anträge und nur durch die Post. Ein persönliches Abheben der Beträge durch die Heimkehrer kommt nicht in Frage. Wer kein Guthaben hat, erhält einen ablehnenden Bescheid, gegen den Einsprüche zwecklos sind. Heimkehrer, die der Restverwaltung für Reichsaufgaben nach dem 1. Juli 1926 die geforderten Angaben bereits eingesandt haben, brauchen ihre Anträge nicht zu erneuern, da diese vorgemerkt sind. Da über 200 000 Einzelguthaben in Frage kommen und die englische Regierung zunächst nur den vierten Teil des Gesamtbetrags überwiesen hat, wird die Auszahlung eine geraume Zeit dauern. Erinnerungsschreiben sind zwecklos und werden nicht beantwortet.

Katastrophale Auswirkungen des Hirtsieferschen Wohnungserlasses

Sechsfache Geschäftsmiete.

Der Hirtsiefersche Wohnungserlaß hat, wie sein ganzes Bauprogramm, schon viel Staub aufgewirbelt. Er hat aber auch schon eine Menge böses Blut gemacht, wie eine Debatte in der Berliner Stadtverordnetenversammlung kürzlich gezeigt hat. In Berlin sind folgende Fälle angezeigt worden, die ein grelles Schlaglicht auf die unabsehbaren Folgen werfen, die die weitere Durchführung der Hirtsieferschen Wohnungspolitik haben dürfte. Für ein Zigarrengeschäft in Berlin wurde bisher eine Miete von 5000 Mark gezahlt. Auf Grund der Verordnung des Wohlfahrtsministers steigerte sich diese Miete auf 30 000 Mark, also das Sechsfache des ursprünglichen Betrages. Nicht ganz so kraß liegt der Fall eines Berliner Arztes, der für seine Wohnung bisher 23 000 Mark gezahlt hatte, dann auf 40 000 Mark gesteigert wurde und der nun auf Grund der Verordnung 100 000 Mark Mietzins zahlen soll. Diese Zustände sind natürlich unhaltbar. Sie müssen zu einem Ruin des Geschäftslebens führen. Man kann unmöglich aus der Zwangswirtschaft plötzlich in normale Verhältnisse übergehen.

Die gefälschten Reichswehrprotokolle

Angeblich ein Dr. Schreck der Fälscher.

WTB. **Berlin**, 27. Jan. Zu der Angelegenheit der gefälschten angeblichen Reichswehrdokumente teilt eine hiesige Korrespondenz mit, daß die im Zusammenhang mit diesen Fälschungen verhaftete Persönlichkeit ein angeblicher Dr. Schreck sei, der in dem vom Jungdo veröffentlichten Protokoll als Vertreter des Bundes Oberland und des Frontbanns genannt wurde. Der Betreffende, der bereits vor geraumer Zeit verhaftet wurde, habe zweifellos Hintermänner gehabt, deren man bisher jedoch noch nicht habhaft geworden sei. Schreck gibt an, er sei Oberleutnant gewesen und habe früher in der Abteilung IIIb des Großen Generalstabes im Spionagedienst gearbeitet. Diese Behauptung entspreche jedoch, wie die Korrespondenz hinzufügt, kaum den Tatsachen, da Offiziere während des Krieges im Spionagedienst als Agenten überhaupt nicht verwendet worden seien. In der Abteilung IIIb selbst habe ein Oberleutnant Dr. Schreck nicht gearbeitet. Es bestehe der Verdacht, daß der Fälscher seinen jetzigen Namen angenommen habe und daß er früher unter einem anderen Namen als Agent der Nachrichtenabteilung des Großen Generalstabes tätig gewesen sei. Im übrigen sei noch eine ganze Reihe weiterer Fälschungen umgelaufen, von denen auch das Ausland Kenntnis erhalten hat. So sei z. B. zurzeit der Verhandlungen zwischen Stresemann und Briand dem letzteren ein Exemplar der angeblichen zehn Gebote des Jungdo in die Hände gespielt worden, das ebenfalls gefälscht sei. Das Verfahren gegen Schreck werde wegen Verdachts des Landesverrats und der Urkundenfälschung geführt.

Es besteht der Verdacht, daß die Fälschungen hergestellt worden sind zu dem ausgesprochenen Zweck, die deutsch-französische Verständigung zu stören. Der Jungdeutsche Orden hat an das Polizeipräsidium Berlin ein Schreiben gerichtet, in dem er, unter Hinweis auf die außenpolitischen Folgen dieser Angelegenheit, um weitgehende Aufklärung ersucht.

Der Kampf um das Studentenrecht

Rektoren und Studentenschaft.

BB. **Berlin**, 27. Jan. (Drahtb.) Im Anschluß an die Rektorenkonferenz der deutschen Hochschulen fand in Berlin eine gemeinsame Sitzung der preußischen Rektoren mit dem preußischen Kultusminister statt. Eingehend wurden die Fragen des preußischen Studentenrechts und die durch den Weihnachtsbrief des Kultusministers geschaffene Lage behandelt. (Nach Ansicht eines großen Teiles der deutschen Studentenschaft soll dieser Brief ein Angriff auf das deutsche Studentenrecht gewesen sein.) Dieser Schritt des Ministeriums sei, so wurde behauptet, ohne vorherige Fühlung mit den Rektoren erfolgt. Zur weiteren Behandlung der studentischen Fragen im Sinne der Hochschule wurde eine Kommission eingesetzt, der neben dem Vorsitzenden des Hochschulverbandes, Professor Scheel, die Rektoren der Universitäten Berlin, Breslau, Greifswald, Halle, Münster und der Technischen Hochschulen Berlin und Hannover angehören.

Flugsportbestimmungen und Reichswehr.

a. Zu der kürzlich durch die Presse gehen Meldung, nach welcher die Ermächtigung Sportflug für 29 Reichswehroffiziere durch Reichsgesetz erteilt worden ist, schreibt Nachrichtenstelle des Deutschen Luftfahrtverban des, daß die Meldung in dieser Form nicht zutreffe. Nach den Luftfahrtvereinbarungen Mai 1926 dürfen Reichswehrangehörige auf eigene Kosten und zwar ohne Beihilfe Sonderurlaub ausgebildet werden. Außer wird durch diese Vereinbarungen die Zahl Reichswehr-Flugsportschüler noch beschränkt darf 36 nicht überschreiten. Vom 1. Januar ab dürfen jährlich sechs und nach sechs Jah jährlich drei neue für etwa freiwerdende Ermäch tigungen zur Ausbildung zugelassen werden. Reichswehrangehörige, die vor dem 1. April einen Flugzeugführerschein besaßen, können zur Höchstzahl von 36 weiterfliegen. Die Bestimmungen zeigen wieder wie stark der deutsche Flugsport in ner Entfaltung gehemmt ist.

Der auf der letzten Luftfahrertagung am Januar gefaßte Beschluß, der dem Deutschen Luftfahrerverbande die dringende Pflicht legt, durch Werbung, Lotterien und sonstige anstaltungen die für den Flugsport nötigen zu beschaffen, ist daher sehr begrüßenswert.

Direkter Flugverkehr Wien-Berlin.

WTB. **Berlin**, 27. Jan. (Drahtber.) Verhandlungen betreffend den direkten Flugverkehr Wien — Prag — Berlin sind nachmittag hier zwischen den Vertretern Öster reichs und Deutschlands zum endgültigen Ab gelangt.

Kleine Nachrichten.

Anläßlich des 68. Geburtstages ehemaligen Kaisers sind in Haus Doorn der frühere Kronprinz nebst Gemahlin der Herzog und die Herzogin von Braunschweig die Prinzessin von Hessen, der älteste Sohn jetzigen Gemahlin Wilhelms II. sowie Gäste aus Deutschland eingetroffen. Vormittags wurde ein Gottesdienst abgehalten. fand ein Festessen statt, an dem außer den Deutschland angekommenen Gästen auch einige kannte holländische Persönlichkeiten und die germeister der umliegenden Gemeinden teilnahmen.

*

Gestern sind im Deutschen Auswärtigen Amt die deutsch-tschechischen Ver handlungen über den Abschluß eines kommens zur Regelung der Grenzverhält nisse am Hultschiner Ländchen aufgenommen worden.

*

Das Zentralkomitee der K. P. D. beruft elften Reichsparteitag der Kommunistischen Partei Deutschlands für den 2. März 1927 nach Essen-Ruhr ein.

*

Das Reichsgericht hat die Rechts der Funkverordnung vom 8. April 1924, die jedes private drahtlose verbietet. Angeklagt war ein Ingenieur Hannover, der vom Landgericht Hannover unerlaubten Sendens mit 60 Mark Geldstrafe straft worden war. Das Reichsgericht hat gen dieses Urteil gerichtete Revision des klagten verworfen.

*

Wie die Budapester Blätter melden, Budapester Polizei in den Parteil der Extremistischen Nagipartei suchungen vorgenommen. Vier führende Mitglieder der Partei, die beim Verteilen Flugzettel erfaßt worden sind, wurden in wahrsam genommen.

*

Die Gerüchte über den Verbleib des schen Afrikafliegers Mittelholzer, der seit 2 keine Nachricht mehr gegeben hat, haben freulicherweise nicht bestätigt. Durch ein Telegramm Mittelholzers aus Jinja in Mittel erfährt man, daß Mittelholzer einen Expeditions ausflug zum Zwecke geologischer Studien Mont Kenya unternommen hat, der ihn daran hinderte, Nachricht nach der Heimat gelangen lassen.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Hans Sonnenstößers Höllenfahrt. Ein heiteres Traumspiel von Paul Apel.

Der Gang der Handlung ist von früheren Aufführungen her bekannt. Der Dichter Hans Sonnenstößer steht im Begriff, sich mit einem hübschen, reichen, auch gutartigen, aber dummen und ungebildeten Mädchen namens Minchen zu verloben. Im Traum sieht er nun alle die Widerwärtigkeiten, die er mit der ungeliebten, ihm unsympathischen Frau und ihren Verwandten erleben wird, was ihn — im Traum — so in Wut bringt, daß er Minchen ermordet, wofür er geköpft werden soll. Die wirklichen Erlebnisse Sonnenstößers im ersten Akt werden in der Traumhandlung in lustiger Weise durcheinandergerüttelt und weitergesponnen, wie es im Traume ja manchmal geschieht. Als der Dichter erwacht, telephoniert er schleunigst seinen zukünftigen Schwiegereltern, die ihn zum Verlobungsessen erwarten, ab und verlobt sich mit der ideal veranlagten Else.

Die nette Verulkung des kulturlosen Spießbürgertums fand gestern freundlichen Beifall. Einige Minchens schienen sich auch im Parkett zu befinden. Natürlich meinen wir immer, die anderen sind diejenigen, welche . . .

Die Darstellung ging flott vonstatten, litt jedoch an einigen Uebertreibungen. Es war nicht gerade nötig, daß man den allerordinärsten Gassenhauer singen ließ. (August, wo hast du deine Haare!) Es geht nicht an, aus dem Minchen eine solche Idiotin zu machen, wie es diesmal geschah. (Ruth Zaporowitz mußte sich mit der undankbaren Aufgabe abquälen.) Man begreift nicht, wie der Dichter auch nur einen Augenblick die Verbindung mit dieser Person erwägen konnte. Warum sie sich so altmodisch anziehen mußte, ist auch nicht zu verstehen. Geschmacklos, aber „modern" müßte die Toilette sein. Die Familie protzt doch mit ihrem Reichtum! Demgegenüber hätte auch eine Else einen leichten Stand gehabt, die weniger niedlich gewesen wäre als Claire Winter. Mit der an ihm gewohnten Beweglichkeit spielte Axel Ivers den unglücklichen Dichter. Auch die übrigen gaben ihr Bestes.

Also, es war ganz nett. Aber statt dieser Neuinszenierung hätten wir lieber wieder einmal ein neues Stück gesehen!

T.

Barmer Bachverein.

Im Orgelabend Gottfried Grotes standen neben der vierteiligen Choralfantasie „Jesus Christus, unser Heiland" als Grund- und Ecksteine zwei der letzten Orgelmeisterwerke Johann Sebastian Bachs auf dem Programm, Präludium und Fuge H-Moll und E-Moll. Die Auffassung dieser Werke durch den Organisten der Wupperfelder Kirche verrät den kundigen Bachjünger. Der lebenbejahende Grundzug des H-Moll-Präludiums leuchtet bereits beim Erstauftreten des Hauptthemas in frischer, klanggesättigter Tonfärbung ein. Möglichst geringer Registerwechsel. Beginn und Endigung jedes Hauptteiles auf dem Hauptmanual sind Aeußerlichkeiten, die dann besonders das eckig-trotzige Wesen des Spätwerkes in E-Moll in plastischer Formung hervortreten lassen. Beides Charakterstücke sinfonischer Art: die Dramatik der Themenverbindung wirkt hier auf den Hörer nicht mehr als Unruhe, sondern als Element titanischer Größe. So hatte auch Grote sie aufgefaßt und brachte sie den zum Schluß in stummem Staunen verharrenden Zuhörern nahe, nicht zuletzt mit Hilfe eines durchweg vorwärtsdrängenden Tempos, das der Deutlichkeit des harmonischen Gefüges keinen Abbruch tat und auch dem anderwärts sanfter angefaßten H-Moll-Werk wohl zu Gesichte stand. Zwei Choralsätze des Michael Prätorius, vom Bachverein vorgetragen, kennzeichneten sich in ähnlichem Sinne als Beispiele historischen Akkord- und Melodienempfindens mit glücklicher Hervorhebung der phonetischen Belange.

P.

Konzert im Elberfelder Frauenklub.

Der letzte Konzertnachmittag bot willkommene Gelegenheit, sich der Fortschritte eines leichtdramatischen Soprans zu vergewissern, der in kleineren Aufgaben bereits mehrfach das Interesse einer weiteren Oeffentlichkeit geweckt hat. Fern die sich zunächst nach der Seite des mäßigen deutlicher bemerkbar machen. Kotzmann, die in Heinz Anraths einen aufmerksamen wie kundigen Begleiter besitzt, von Haus aus ein besonders in der Höhe den Uebergangslagen ungezwungen Organ mitbekommen, dessen Töne sie setzt und mit weislicher Ueberlegung gen läßt. Die Tonreihe, in der Tiefe im Umriß schon merkbar in Erscheinung Altregister vervollständigt, hinterläßt Eindruck bedeutender Festigkeit und keit der Resonanz, als den einer fälligen metallischen Färbung in allen Lagen in der Bildung des Kopftons. Dazu tritt starker Wille zur seelischen Belebung Gebiete des getragenen Konzertgesanges. fassung der anspruchsvollen Lieder — Brahms, Wolf, Mahler —, in Schmede Schulung gekräftigt und geläutert, fesseln weg durch unpersönlich gefärbtes Der bereits erwähnte dramatische Einschlag Stimme kam bei Brahms zu ebenbürtiger wirkung, wollte bei Wolf („Wo find ich zeitweilig die begrenzte Welt des Konzert sprengen. In nicht zu ferner Zukunft die freundlich bewillkommnete Sängerin den müssen (das erwies fernerhin der Mahlerscher Liebeslyrik) für die tieferen nisse des Konzertgesanges oder etwa für belebten Temperament leichter zugänglich nensach.

Honeggers „Judith" in Köln. Der Musikver lag Otto Junne in Berlin legt Wert auf Feststellung, wonach nach der deutschen Urauf der Oper „Judith" von Honegger in Köln bis acht" Hervorrufe erfolgten. Es kommt dings bei solchen Anlässen weniger auf die der Hervorrufe an, namentlich wenn solche hier zuletzt bereits in Abwesenheit eines Teiles des Hauses erfolgen, sondern auf der Aufnahme, die mit uns eine ganze anderer Zeitungen — außerdem auch das büro — lediglich als Achtungserfolg gistrierten.

Lokales.

Verfrühter Frühling.

Es funkelt so golden auf Zinne und Dach,
Denn die Sonne scheint warm und lieblich —
Doch denken wir an den Frühling — ach,
Dann wird es zumut uns betrüblich!
Es zeigt der Kalender noch Janu—ar,
Wenngleich auch die Ultimo-Lage:
Trotzdem ist es aber zu früh und klar,
Daß es lenzelt mit einem Schlage.

Es lockt uns das Wetter, es zieht hinaus,
Wir gehen mit Wonne spazieren,
Doch mancher, er bleibt mit Kummer zu Haus
Und muß seine — Grippe kurieren.
Nicht alles ist immer Gold, was glänzt,
Gar trügerisch scheint uns dies Wetter,
Es spukt auch in Jckstadt das Grippegespenst,
Geschickt mir ein verschnupfter Vetter.

Es zwickt in den Gliedern doch sehr verfrüht,
Es zeigt uns das Rheuma gar lenzlich,
Und jeder, dem's wüst durch den Korpus zieht,
Der findet die Sache halt brenzlich.
Ist dies Wetter zwar lieblich und nett,
So bangt man ums dicke Ende . . .
Doch einer, der wartet im Krankenbett,
Daß alles, alles sich wende.

Wenn endlich der Lenz mit Brausen naht,
Dann können wir — Schlitten fahren;
Wir brauchen, kommt eilig der Winter zu spät,
Die Kohlen dann, die wir heut' sparen.
Es funkelt so golden auf Zinne und Dach,
Denn die Sonne scheint warm und lieblich —
Doch denken wir an den Frühling — ach,
Dann wird es zumut uns betrüblich. Zet.

In der Schnee- und Eiswelt der Zugspitze

liegt das Berghotel, das als Endpunkt der neuen Seilbahn errichtet worden ist und das man mit dieser in einer Viertelstunde erreichen kann. Einen Begriff von der Majestät der Bergwelt im Zugspitzgebiet gibt ein ganzseitiges Bild in der morgen erscheinenden Nummer der „Wochenschau". Auch die übrigen Seiten des Heftes bringen entsprechend der Jahreszeit herrliche Aufnahmen vom Wintersport im Hochgebirge. Von besonderem Interesse werden die drei Seiten Text und Abbildungen sein, die unsere Leser mit westdeutschen Konzert-Dirigenten bekannt machen. An der Spitze sieht man die Abbildung des Monumentalgemäldes „Das Orchester" von Mopp, das zur Zeit in der Barmer Ruhmeshalle ausgestellt ist. Unter den Dirigenten sind „die weisen Altmeister des Stabes und die Männer der frohen Kraft wie die stürmisch herandrängende Jugend. Soviel Köpfe, soviel Mannigfaltigkeit der Anschauung". — Im unterhaltenden Teil, der sehr reichhaltig ausgefallen ist, wird man Zeuge des ersten Abenteuers von Pröppken Schick beim Film. Wer krank ist, wird sich dabei gesund lachen.

Schießt keine Singvögel ab!

a. Der Rheinisch-Westfälische Tierschutzverband hat an den Oberpräsidenten der Rheinprovinz eine Eingabe gerichtet, in der Stellung genommen wird gegen das vermehrte Abschießen von Singvögeln durch Jugendliche und Erwachsene. Der Oberpräsident hat dazu bemerkt, daß eine Provinzialpolizeiverordnung nicht bestehe, und daß nicht beabsichtigt sei, eine solche zu erlassen, weil die vorliegenden Fragen durch die geltenden Bestimmungen erschöpfend behandelt seien. Allerdings hat der Oberpräsident Anweisung gegeben, darauf hinzuweisen, daß jede mißbräuchliche Benutzung von Schießwaffen, besonders durch Jugendliche, unterbleibt. Nach Möglichkeit müsse die Erteilung von Waffenscheinen an Jugendliche unterbunden werden. Ferner wurde Weisung erteilt, daß in den Schulen der Jugend der Schutz der Singvögel besonders ans Herz gelegt werde.

Aus der stenographischen Bewegung.

— Der vom ersten Vorsitzenden der Stenographen-Vereinigung Stolze-Schrey v. 78 erstattete Jahresbericht ließ ein reges Leben während des ganzen Jahres erkennen. Wenn auch infolge der schlechten wirtschaftlichen Lage über vierzig jüngere Mitglieder aus der Vereinigung austraten, so konnte dieser Ausfall doch durch entsprechende Neuaufnahmen wieder wett gemacht werden, so daß die Vereinigung heute 135 stenographiekundige Mitglieder zählt. Auch der Kassenbericht lautet günstig und schließt mit einem kleinen Bestand ab. Ihre vornehmste Aufgabe erblickt die Vereinigung in ihrer tatkräftigen Mitarbeit für die höheren Organisationen und seit Jahrzehnten in der Ausbildung tüchtiger Geschäftsstenographen, die auch im letzten Jahre wieder sämtlich bei der hiesigen Handelswelt als Stenotypisten untergebracht werden konnten. Neben zahlreichen ersten und zweiten Preisen in den Abteilungen bis 200 Silben konnten auch bei 300 und 360 Silben bei den Preis- und Bundes-Wettschreiben erste Preise errungen werden. Die Vorstandsmitglieder wurden sämtlich wiedergewählt. Die Vereinsübungen finden jeden Freitag, abends 8¼ Uhr, im Oberlyzeum, Mäuerchen, in verschiedenen Abteilungen statt.

Elberfeld.

Ein Opfer der Straße.

Von einem Auto überfahren und getötet.

e.— Gestern nachmittag kurz nach 3 Uhr ist auf der Königstraße in der Nähe der Farbenfabriken ein 13jähriger Schüler von einem Personenkraftwagen überfahren und getötet worden. Die Personalien des verunglückten Knaben konnten noch nicht festgestellt werden. Ebenfalls ist die Schuldfrage noch nicht geklärt.

Für die Blinden.

e.— Der Ortsausschuß für Blindenfürsorge bittet, folgenden Artikel wiederzugeben.

Jeden dritten Dienstag im Monat ladet der Ortsausschuß alle ihm bekannten Blinden mit einem Begleiter unentgeltlich zu einem Unterhaltungsabend im Vereinshaus, Kasinostraße 1, ein. Es werden volkstümliche Vorträge gehalten, die mit musikalischen und deklamatorischen Vorträgen abwechseln. Auch können Blinde ihre Talente zur Geltung bringen. Außerdem finden durch Mitglieder des Vorstandes an den anderen Dienstagen Vorlesungs- und Unterhaltungsabende statt in den Räumen der Berufsschule für Mädchen, Auerschulstr. Diesen Abenden, an denen sich ein kleiner Kreis von Blinden einfindet, wurde der Vereinsname „Immerfroh" gegeben, was auf die gute Stimmung bei diesen Veranstaltungen schließen läßt. Zur Deckung der Unkosten und Beihilfe in Notfällen sammelt der Ortsausschuß zurzeit Mitgliedsbeiträge. Wir bitten, dieser Aufforderung zum Beitritt als Mitglied mit einem beliebigen Jahresbeitrage Folge zu leisten. Ein jeder sehende Mitbürger bedenke dabei, wie unendlich viel ein Blinder entbehren muß! Was aber besonders nottut, das ist: Arbeit und Beschäftigung für die Blinden. Anfertigung von Körben, Bürsten usw. sowie Ausbessern von Matten, Körben, Stuhlflechten usw., wird tadellos besorgt. Aufträge nimmt die Städt. Arbeitsstelle für Erwerbsbeschränkte, Karlstr. 44, an und verteilt sie unter die Blinden. Telefon über Rathaus 176. Wir hoffen, daß diese Mitteilungen das Interesse für unsere Blinden wachruft, und daß dadurch dem Ortsausschuß die Mittel zufließen, damit seine segensreiche Arbeit immer weiter ausgebaut werden kann. Spenden nimmt entgegen: der Schatzmeister Eugen Blank, Elberfeld, Viktoriastr. 87, Fernruf 685 und das Bankhaus von der Heydt-Kersten & Söhne auf das Konto Blindenfürsorge.

e.— **Ergänzung der Wahllisten.** Bei der Fortschreibung der Wahlkartei nach dem Material des Meldeamtes können die Personen nicht erfaßt werden, die im Laufe der Zeit das wahlberechtigte Alter erlangen. Diese Personen müssen in bestimmten Zeitabschnitten in der Kartei nachgetragen werden. Zu diesem Zwecke werden alle Personen, die in der Zeit von der letzten Wahl (Volksentscheid am 20. 6. 26) an bis heute 20 Jahre alt geworden sind, aufgefordert, ihren Vor- und Zunamen, Geburtstag und Wohnung dem Statistischen Amt (Elberfeld, Rathaus, Zimmer 48) mündlich oder schriftlich anzugeben.

e.— **Zahlung der Militär-Versorgungsgebührnisse.** Die Empfänger von Militärrenten werden an die pünktliche Abholung für Februar erinnert. Die Zahlung sämtlicher Militärrenten erfolgt Samstag den 29. Januar in der Zeit von 8—12½ Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags.

e.— **Regimentsappell.** Es wird beabsichtigt, im Frühjahr ds. Js. am Rhein einen Regimentsappell des ehemaligen Trierischen Feldartillerie-Regiments Nr. 44 zu veranstalten. Alle ehemaligen 44er, die vor dem Kriege oder während desselben dem aktiven Regiment oder den daraus hervorgegangenen Feld. Art. Regimentern Nr. 165, 229, Res. Feld. Art. Regt. Nr. 16 und anderen Neuformationen angehört haben, werden gebeten, ihre Adresse an K. Klössler, Elberfeld, Augustastraße 155, weiterzuleiten.

e.— **Gesangwettstreit.** Der M.-G.-V. „Rütli", Dönberg, beschloß, aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens am 25. September in der Stadthalle Elberfeld einen Gesangwettstreit zu veranstalten. Der Delegiertentag findet am 12. Juni in Dönberg im Svengenberger Hof statt. Geschäftliche Anfragen beantwortet der Schriftführer Karl Wilkesmann, Dönberg, Hohenstr. 2, solche musikalischen Inhalts der Chorleiter Fritz Derenbeck, Vohwinkel, Friedrichstr. 16.

e.— **Die Briefmarkensammlervereine des Wuppertals** halten im gemeinsamen Vereinslokal Hotel B. r K. D. Elberfeld, Burg- und Kirchstraßen-Ecke, jeden Sonntag vormittag von 11—1 Uhr zwanglose Zusammenkünfte der Briefmarkenfreunde ab. Nichtmitglieder sind willkommen.

e.— **Vorsicht beim Aufbewahren der Asche!** Heute morgen 6,34 Uhr wurde die Feuerwehr durch den Feuermelder zu dem Hause Berlinerstraße 86a gerufen. In einem Bretterverschlag unter der Wohnungstreppe brannte ein Haufen Asche. Die Feuerwehr beseitigte mit kleinem Löschgerät die Gefahr.

Barmen.

Lichtbildervortrag über Spitzbergen.

b. An einem gemeinsamen Vortragsabend des Naturwissenschaftlichen Vereins und des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins hielt Universitätsprofessor Dr. Philipp aus Köln einen sehr interessanten Vortrag mit Lichtbildern über „Spitzbergen, unter besonderer Berücksichtigung seiner geologischen Beschaffenheit". Spitzbergen ist entdeckt worden bei der Suche nach der sogenannten nordöstlichen Durchfahrt. Es ist eine Gruppe von drei größeren und mehreren kleineren Inseln, die ihrerseits wieder durch tief einschneidende Fjords stark gegliedert sind. In früheren Zeiten der Erdgeschichte hingen diese Fjords untereinander zusammen, so daß die großen Inseln in viele kleine aufgelöst waren. Die Eigenart des Klimas, gewaltige Vergletscherungen trotz einer relativ hohen Durchschnittstemperatur, eine überraschend mannigfaltige Vegetation auf der Westseite der Inseln, arktische Wüsten in den östlichen Teilen, erklären sich aus dem Umstande, daß ein Arm des Golfstromes der Westküste Spitzbergens warmes Wasser zuführt, während an der Ostküste von Norden her ein Strom des Eismeeres seine kalten Wellen vorbeitreibt. Die Erforschung der geologischen Verhältnisse der Insel hat zu bemerkenswerten Ergebnissen geführt. Es wurden ausgedehnte Kohlenflöze in den paläozoischen Gesteinsschichten der Insel festgestellt, und auch in anderen Formationen, insbesondere im Tertiär, Versteinerungen einer Pflanzenwelt gefunden, die unbedingt beweisen, daß in Spitzbergen früher ein anderes Klima geherrscht haben muß, daß nicht wie heute vier Monate Winternacht gewesen sein kann. Denn sonst hätte sich eine solche Pflanzenwelt, wie sie uns in den Fossilien Spitzbergens entgegentritt, nicht entwickeln können. Daraus folgt, daß der Nordpol in früheren Zeiten nicht da gelegen haben kann, wo er heute liegt, sondern viele Breitengrade davon entfernt. Die gefundene Kohle ist abbaufähig und wird an verschiedenen Stellen während des ganzen Jahres gefördert. Der Abtransport kann indessen nur während der vier Sommermonate stattfinden. Zahlreiche Lichtbilder gaben einen sehr anschaulichen Eindruck von der geologischen Beschaffenheit des Landes, seiner Pflanzen- und Tierwelt, zeigten die riesige Größe der Gletscher, mit denen verglichen die Alpengletscher nur als armselige Relikte erscheinen.

b.— **Kabelstörung in U.-Barmen und Rittershausen.** Infolge Durchschlages je eines Kabels in der Sieges- und in der Berlinerstraße um 1 Uhr mittags, trat gestern eine größere Stromstörung in U.-Barmen und Rittershausen ein, deren Behebung sich bis gegen 3½ Uhr hinzog. Bei einigen Abnehmern in der Gegend der Fischertalerstraße, wie auch beim Planetarium, konnte die Stromlieferung allerdings erst nach vollständiger Beseitigung der Kabelstörung im Laufe der Nacht erfolgen. Der Strom- und Lichtmangel machte sich namentlich in den gewerblichen und Fabrikräumen der davon betroffenen Bezirke unangenehm bemerkbar.

b.— **Für Rentenempfänger.** Die Zahlung der Militärversorgungsgebührnisse für Februar findet beim Postamt 1 in Barmen am 29. Jan. von 8—1 Uhr und von 4—6 Uhr statt. Die Zahlung der Invaliden- und Unfallrenten erfolgt am 1. Februar während derselben Stunden. Beim Postamt in Unterbarmen werden die Renten an den gleichen Tagen, jedoch nur in der Zeit von 8—12 Uhr und von 4—6 Uhr gezahlt. An die pünktliche Abholung der Renten zu den für die einzelnen Nummern durch Aushang bekanntgegebenen Abholungszeiten wird erinnert.

b.— **Gottesdienst für Schwerhörige.** Am Sonntag dem 30. Januar, 4½ Uhr, findet im Konfirmandensaal Barmen, Augustastraße 16, Gottesdienst für Schwerhörige aller Gemeinden des Tales durch Pastor Dick statt. Trotz des guten Besuches werden noch lange nicht alle Schwerhörigen erreicht. Die Leser werden gebeten, ihnen bekannte Gehörbehinderte aller Grade darauf hinzuweisen, daß in diesem Gottesdienst Schwerhörige auch mit Apparaten gut verstehen können. Gesangbücher bittet man mitzubringen.

b.— **Kunstverein Ruhmeshalle.** Sonntag sind die Sonderkollektionen von Prof. Max Slevogt und Max Oppenheimer-Berlin zum letzten Male ausgestellt.

b.— **Ehemalige 13er.** In der in Barmen stattgefundenen gut besuchten Bundesgründungsversammlung, an der alle Vereine Deutschlands teilnahmen, wurde O. Brauch, Barmen, Siegesstraße 142, zum Bundes-Vorsitzenden gewählt. Er nimmt Aufnahmegesuche für den Bund und den Barmer Verein entgegen, ebenfalls die Vorstandsmitglieder H. Braun, Wilhelmstr. 25, O. Weskott, Heckinghauserstr. 42 und F. Laufenberg, Allee 220.

b.— **Ein alter Schulmann †.** In Grohnde an der Weser ist dieser Tage Prof. Dr. Rieke verstorben, der dem Lehrerkollegium des Barmer Realgymnasiums ungefähr 30 Jahre angehörte. Seit sechs Jahren lebte der Verstorbene, der an der genannten Schule zum Nutzen zahlreicher Schüler wirkte, im Ruhestand.

b.— **Kein Durchbrenner.** Wie uns mitgeteilt wird, wird der bei der Firma Kreutzmann, Barmen, Wertherstraße, beschäftigte Lehrling Bürstinghaus nicht mehr vermißt. Die in der gestrigen Notiz ausgesprochene Vermutung, daß er mit einem Teil einer ihm anvertrauten Summe flüchtig geworden sei, bestätigt sich also nicht.

Theater und Konzerte.

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 30. Jan. bis 7. Febr. Sonntag 30. Jan., 3—5¼ Uhr: „Tover-Calais" (Pr. 2), 7—9½ Uhr: „Hans Sonnenstößers Höllenfahrt" (Pr. 2); Montag geschlossen; Dienstag 7½—10¼ Uhr: Gastspiel Jovita Fuentes: „Madame Butterfly" (Pr. 4, Abonn. A 21 fällt aus); Mittwoch 6—10¼ Uhr: „Siegfried" (C 19, Pr. 4); Donnerstag 7½—10 Uhr: „Hans Sonnenstößers Höllenfahrt" (B 20, Pr. 2); Freitag 8—10 Uhr: 2. Kammer-Tanzabend (Pr. 1); Samstag 5. Febr. 8—10¼ Uhr: „Die fünf Karnickel" (Hotel Wetzels Bauerntheater, Pr. 1); Sonntag 6. Febr., 3—5½ Uhr: „Rigoletto" (4. Fremdenvorstell. im Sonntagab., Pr. 3); 7—9¼ Uhr: „Tiefland" (Pr. 3); Montag 7. Febr., 7½—10 Uhr: „Das Konzert" (Pr. 2).

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 30. Januar bis 7. Februar. Sonntag 30. Jan., 3—6 Uhr: „Undine" (Pr. 3), 7½—10 Uhr: „Tiefland" (Pr. 3); Montag 7½—10¼ Uhr: „Undine" (D 19, Pr. 3); Dienstag 7½—10 Uhr: „Emilia Galotti" (A 20, Pr. 2); Mittwoch 7½—9¾ Uhr: „Tover-Calais" (C 19, Pr. 2); Donnerstag 7½—10¼ Uhr: „Renate" (B 20, Pr. 3); Freitag 7½—10 Uhr: „Emilia Galotti" (Vorst. f. d. Fr. Volksb., Gr. 2, Kartenausg. in den Geschäftsst.); Samstag 5. Febr., 7½—9¾ Uhr: „Tover-Calais" (Pr. 1); Sonntag 6. Febr., 3—5½ Uhr: „Das Konzert" (Pr. 2), 7—9¾ Uhr: „Hans Sonnenstößers Höllenfahrt" (Pr. 2); Montag 7. Febr., 7½ bis 10¼ Uhr: „Cavalleria rusticana" und „Der Bajazzo".

e.— **Zwei weitere Gastspiele der japanischen Sängerin.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Nach dem starken Erfolg, den das Gastspiel der Japanerin in den Vereinigten Stadttheatern hatte, wird es begrüßt werden, daß Jovita Fuentes für zwei weitere Gastspiele verpflichtet worden ist. So wird sie Anfang Februar im Barmer Stadttheater nochmals die Titelrolle in „Madame Butterfly", Mitte Februar dieselbe Partie im Elberfelder Stadttheater singen. Die Abonnements fallen an diesen Tagen aus.

e.— **Gastspiel auf Anstellung.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: In der heute im Elberfelder Hause stattfindenden Lohengrin-Aufführung (für den Elberfelder Bildungsverein) singt Wilhelm Ruth vom Landestheater in Schwerin auf Anstellung die Titelpartie.

e.— **Konzertgesellschaften Barmen-Elberfeld.** Das 4. Elberfelder Abonnementskonzert der Konzertgesellschaften Barmen-Elberfeld findet am Samstag, 5. Februar ds. Js., abends 7½ Uhr, in der Stadthalle Johannisberg in Form eines reinen Orchesterkonzerts statt. Das Programm enthält als Erstaufführung für Elberfeld Hans Pfitzners Klavierkonzert in Es-Dur, das in allen bedeutenden Musikzentren Deutschlands mit außerordentlichem Erfolge zur Aufführung gebracht wurde. Als Solist wurde der Stuttgarter Pianist Walter Rehberg gewonnen, der als hervorragender Darleger des Werkes gerühmt wird. Außerdem enthält das Programm die hier im Jahre 1917 erstmalig aufgeführte Vaterländische Ouvertüre von Max Reger, eine der gewaltigsten Schöpfungen des Meisters. Generalmusikdirektor von Hoeßlin bringt ferner die unvergängliche vierte Sinfonie von Johannes Brahms zum Vortrage. Zu diesem Konzert findet die Vorausführung am Freitag, 4. Februar, ebenfalls abends 7½ Uhr, in der Elberfelder Stadthalle statt.

e.— **Aufführung der Rheinischen Jugendburg-Spielschar.** Am 1. Februar veranstaltet in der Aula des Städtischen Realgymnasiums die durch ihre Lichtbildvorführungen bekannte Rheinische Jugendburg-Spielschar eine Aufführung des „Totentanz" von Joh. Lippel nach Holbeinschen Holzschnitten. Im Anschluß daran findet ein Liederabend statt mit alten und neuen Volksliedern zur Laute. Der Reinertrag gilt der Errichtung einer Rheinischen Jugendburg und kommt somit der deutschen Jugend zugute.

Vorträge und Versammlungen.

b.— **Unterhaltungsabend des Barmer Stadtverbandes für Leibesübungen.** Sonntag den 30. Januar lädt der Barmer Stadtverband für Leibesübungen alle, die Anteil nehmen an der körperlichen Ausbildung, ein, ihn in der Barmer Stadthalle zu besuchen. Die dem Verband angeschlossenen Vereine werden alles aufbieten, den Besuchern ein möglichst lebendiges Bild moderner Leibesübung zu geben. Das Auge wird genug zu bewundern haben bei Turnern, Boxern, Fechtern usw. Und das Ohr wird nicht unzufrieden sein, Darbietungen der bekannten Priesterschen Kapelle werden die sportlichen Darbietungen umrahmen.

b.— **Lichtbildervortrag.** Der Bezirksverein Barmen des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins hatte am Mittwoch seine Mitglieder und deren Damen zu einem Lichtbildervortrage im großen Saale der Gesellschaft Union in U.-Barmen eingeladen. Herr F. Weber aus Braunschweig sprach über das Thema: „Meine Jagdexpedition nach Deutsch-Südwestafrika im Jahre 1924". Der Vortragende schilderte in fast zweistündiger Rede fesselnd den jagdlichen Verlauf der Expedition. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt.

Letzte Telegramme.

Neue deutsche Konsulate.

BB **Berlin**, 27. Jan. Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurden bei Weiterberatung des Haushalts des Auswärtigen Amtes die Etatspositionen für folgende neuen Gesandten bzw. Generalkonsulate angenommen: Mittelamerika, Frankreich (Marseille), Schweiz (Zürich), Großbritannien, Irland (Dublin), Niederländische Besitzung (Batavia), Brasilien (Sao Paolo). An neuen Konsulaten wurden bewilligt: Brasilien (Curitiba und Florianopolis), britische Mandatsgebiete (Windhuk), Italien (Palermo und Turin), Niederländische Besitzungen (Soerabaja), Norwegen (Bergen), Spanien (Sevilla), Türkei (Trapezunt), Vereinigte Staaten von Amerika und deren Besitzungen (Atlanta).

Vereitelter Waffenschmuggel nach Niederländisch-Indien.

WTB **Rotterdam**, 27. Jan. (Drahtb.) An Bord des Frachtdampfers „Maraule" vom Rotterdamer Lloyd, der augenblicklich im hiesigen Pfeilhafen liegt, und am Samstag nach Niederländisch-Indien abgehen soll, sind in den Unterkunftsräumen des chinesischen Teils der Besatzung 125 Revolver und 29 000 Patronen entdeckt worden. Man vermutet, daß die chinesischen Mitglieder der Besatzung diesen Waffenvorrat, der von der Polizei beschlagnahmt wurde, in Niederländisch-Indien an Land und in die Hände aufrührerischer Organisationen schmuggeln wollten. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Todesurteile für Seeräuber.

WTB **Hongkong**, 28. Jan. (Drahtb.) Der Prozeß gegen zwanzig chinesische Piraten, die an einem Angriff auf den britischen Dampfer Sunning am 15. November beteiligt waren, ging heute zu Ende. Sechs der Gefangenen sind zum Tode verurteilt worden.

Wiederbeginn des Rodelsdorfer Mordprozesses.

TU **Pilsen**, 28. Jan. (Drahtb.) Vor dem hiesigen Divisionsgericht wurde gestern der Prozeß gegen den Massenmörder Sandler, der inzwischen auf seinen Geisteszustand untersucht worden ist, fortgesetzt. Wie erinnerlich, hatte Sandler bei einem Einbruch bei Rodelsdorf sechs Personen ermordet.

Kesselexplosion im Hafen von Neu-Orleans.

WTB **Paris**, 28. Jan. (Funkspruch.) Nach einer Meldung der „Chikago Tribune" aus Neu-Orleans wurde infolge einer Kesselexplosion auf einem im dortigen Hafen liegenden Tankdampfer drei Mann der Besatzung getötet und sechs andere schwer verletzt.

Brandunglück in Neuyork.

Zehn Feuerwehrleute verschüttet.

WTB **Neuyork**, 28. Jan. (Funkspruch.) Im Neuyorker Geschäftsviertel ist ein siebzehnstöckiges Lagerhaus, das in Brand geraten war, zusammengestürzt, wobei zehn Feuerwehrleute unter den Trümmern verschüttet wurden. Es gelang, sieben Verschüttete zu retten.

Brandkatastrophe in einer amerikanischen Kirche.

Acht Tote, zwölf Schwerverletzte.

TU **Neuyork**, 27. Jan. (Drahtb.) In der Stadt Turner im Staate Idaho ereignete sich in der Mormonenkirche eine schwere Explosion. Als die Gasbeleuchtung plötzlich aussetzte und ein Streichholz angezündet wurde, entwickelte sich eine riesige Stichflamme, die die Kirche in Brand setzte. Bevor alle Besucher die Kirche verlassen konnten, wurde der Ausgang verschüttet. Die Feuerwehr brach einen Noteingang und konnte acht Tote und zwölf Schwerverletzte bergen.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Löwe.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Gesberger; für den lokalen Teil: Karl Eitz; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. E. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. H. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Wünschen Sie eine neue
Zimmer-Einrichtung?
Dann fahren Sie nach Köln oder Essen zu Gebrüder Schürmann, sie sind die größten, die besten und gleichzeitig die billigsten
514



Hallo! - Wohin so eilig Herr Kollege? —

In die „Weiße Woche" bei Tietz! Es werden riesige Vorbereitungen für ein Verkaufs-Ereignis größten Stils getroffen. Morgen erscheinen die ersten Angebote in den Tages-Zeitungen. Natürlich alles wieder bekannt billig. Am Montag um ½9 gehts los. Da muß ich dabei sein! -

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Aus dem Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Die antieuropäische Bewegung in China.
Der Getreideüberschuß in Amerika.
Einflußreiche Persönlichkeiten in dem amerikanisch-mexikanischen Konflikt.
Ein Ehrenmal, das der Behörde nicht gefällt.
Die ersten diesjährigen Schlittenrennen in Garmisch.
Das Berghotel auf der Zugspitze.
Edison und Hedwig Courths-Mahler begehen ihre Geburtstage.
Beispiele moderner Plastik.
Westdeutsche Konzert-Dirigenten.
Fortsetzung des Romans von Gottfried Kölwel: „Dorothea Volk".
Ein bayrischer Soldat. Erzählung von Ludwig Thoma (zum Gedächtnis seines 60. Geburtstages).
Winterbilder.
Rätsel und das neue Abenteuer von Pröppken Schick.

Linchen.

Aus Rom wird uns geschrieben:

Sie setzte sich mitten hinein in die Sache. Darum heißt sie Linchen. Sie ist eine Spezialität Italiens. Lebendig, immer eifrig, herumsummend, überall dabei, voller hochfliegender Pläne und von einer phänomenalen Begabung, allen Nachstellungen auf ihr Dasein im letzten Augenblick zu entgehen, teils aus Geschicklichkeit, teils aus Glück.

•

Unter den Kollegen in der Presse, der „Stampa Estera", der „fremden Presse", in Rom nennt man nicht gern den Namen des Diktators laut, wenn fremde Horcher in der Nähe sind, wenigstens nicht unter den deutschen Journalisten. Man hat sich angewöhnt, statt „Duce" oder Mussolini einfach „Mäuschen" (im Anklang an „Mus" = die Maus) oder noch praktischer „Linchen" zu sagen. Dann versteht von den Nichteingeweihten wenigstens der Nachbar mit den langen Ohren nicht, daß der Name des erlauchten Duce in den profanen Mund eines barbarischen Journalisten in wer weiß was für einem Zusammenhang genommen wurde. „Linchen" ... es gibt gar viele Linchen, und doch gab es immer nur einen Linchen in Italien, bis heute, wo seine Namensschwester bei mir zu Hause aufgetaucht ist.

•

„Linchen" ist lebendig, immer eifrig ... usf. ... siehe oben ... Es war klar, daß ich ihr diesen vieldeutigen Namen geben mußte, als sie sich mitten in die Sache setzte. Mitten auf die alte Zeitung, aus der meine Frau ihre dicken Flauschwinterhausschuhe ausgepackt hatte.

Dem begabten Leser wird inzwischen klar geworden sein, daß dieses Linchen nicht der Diktator Italiens sein kann. Denn der setzt sich nicht in eine alte Zeitung. Der steht nur immer in den neuesten Nummern. Nein, Linchen ist meine eigens hausgezüchtete Winterfliege. Deshalb ist sie eine Spezialität Italiens, weil nur hier in diesem Lande der sogenannten Sonne es die Fliegen fertig kriegen, auch in Winterszeiten sich am heimischen Herd in frecher Weise bemerkbar zu machen. Während bei uns daheim alle Fliegen den Wintertod erleiden, überwintert hier immer eine Anzahl treuer und anhänglicher Mitglieder dieses Stammes und erinnert uns auch an kalten Tagen, daß der heiße Fliegensommer wiederkommen muß. Sie sind eine italienische Spezialität, denn sie sind ganz national, mit schwarzem Hemd und unermüdlicher Beobachtung.

•

Linchen hatte sich also auf eine alte Zeitung gesetzt. Gerade als ich ein paar Worte darin sah, die eine fast vergessene Tatsache wieder ins Gedächtnis riefen. Da stand nämlich: ... die Italiener feiern einen Sieg, von dem die ganze übrige Welt nie etwas gehört hat: den Sieg von Vittorio Veneto. Damit verhält es sich nämlich so: Am 3. November 1918 wurde in Padua der Waffenstillstand zwischen Oesterreich-Ungarn und den Ententemächten abgeschlossen. Einen Tag später, am 4. November 1918, entschlossen sich die Italiener, bei dem Orte Vittorio, der am Eingange zum Caoretal, gegenüber ihrer Rückzugsstellung an der Piave, liegt und wegen seiner Zugehörigkeit zur Provinz Veneto „Vittorio Veneto" heißt, zu einem allgemeinen Angriff auf die Linien der Oesterreicher, deren Truppen die Nachricht vom Waffenstillstand bereits erfahren hatten und sich in der Ueberzeugung, das Kriegende sei ohnedin gekommen, in ganzen Regimentern den vorrückenden Italienern ergaben ... Linchen spazierte mitten in diesem Sieg herum. So recht behaglich und stolz auf ihr und sein Dasein. Ich war ihr eigentlich dankbar, daß sie meine Augen gerade auf diese Stelle der alten Zeitung hingewiesen hatte, aber dann ärgerte mich die Sache doch, und ich rief: „Daß dich die Motten ...". „Ja", ertönte die Stimme meiner Frau am Fenster, „sie haben sie fast vollkommen aufgefressen." „Wer, die Italiener ...?" Ich drehte mich um, da stand meine Frau und schlug die beiden Filzpantoffeln gegeneinander, daß die Motten nur so flogen. Mitten in der Zeitung, mitten in dem großen Sieg von Vittorio Veneto, hatten auch die Motten einen Sieg während des Sommers errungen. Sie hatten die guten Filzpantoffeln während des sommerlichen Waffenstillstandes in ungehemmtem Vormarsch vernichtet. Und Linchen mit dem schwarzen Röckchen wanderte stolz über die Siegesnachricht auf der unzuverlässigen Zeitung, die trotz ihres Petroleumgeruches nicht gegen die Motten geschützt hatte.

•

Der Sieg von Vittorio Veneto ist hin, die Filzpantoffeln sind hin und dabei sind sie für das Dasein in Rom wichtiger als der Sieg. Denn im Winter friert man Stein und Bein an seinen geehrten Füßen, wenn man in diesen Wohnungen mit ihren Steinfußböden ohne befilzte Beine bei minimaler Heizung (auch in den schönsten, neuesten Palästen) bei fünf bis sechs Grad über Null sitzen muß.

•

Linchen ist jetzt meine einzige Zerstreuung. Ich möchte irgendeinen meiner bedeutenden Artikel schreiben. Aber die Politik — man ist doch befremdet. Der Erlaß Mus ... nein, Linchens an die Präfekten ... Rückzug zur Vernunft, letzte Hoffnung, die Geister, die ich rief etc. ... Linchen fliegt hinauf und herab und summt mir was. Lassen wir dieses Thema bis auf eine passendere Gelegenheit. Man wartet und summt höchstens vor sich hin, wie Linchen.

Die Chunchusen.

Von Egon v. Bahder.

In China sind Unruhen Tradition. Die Geschichte des Reiches der Mitte kann kaum ein Jahr aufweisen, in dem es nicht Krieg, Revolution oder Unruhen anderer Art gegeben hätte. Bis in die jüngste Zeit. Und ist es kein äußerer Feind, den es zu bekriegen gilt, so schlagen die Gouverneure dieser oder jener Provinz sich miteinander. Gibt es hier Frieden, so überfallen Seeräuber die Küstenstädte oder Räuberbanden ziehen brandschatzend und mordend im Lande umher. Diese, Chunchusen genannt, können gewissermaßen als feste, unausrottbare Bestandteile der Bevölkerung Chinas, namentlich seiner nördlichen Provinzen, gelten.

Die Chunchusen sind fast ausschließlich aus Chinesen bestehende, wohlorganisierte und ausgezeichnet bewaffnete Räuberbanden, denen der Ruf rücksichtsloser Grausamkeit vorausgeht. Diese Banden hausen in bewaldeten Gebirgsgegenden mit nicht allzu dichter Bevölkerung. Im baumlosen Flachlande lassen sie sich nur selten sehen, und es gibt große Gebiete in China, besonders im Süden, die nie von Chunchusenbanden heimgesucht werden. In den Gegenden aber, wo sie ihr Unwesen treiben, genießen sie bei der Bevölkerung eine geradezu privilegierte Stellung. Man sollte, wie es fälschlicherweise oft geschieht, die Chunchusen nicht mit jedem beliebigen einzelnen Mörder oder Dieb verwechseln. Der Unterschied zwischen diesen und jenen besteht eben darin, daß erstere im Gegensatz zum Zufallsdieb oder Einzelmörder eine fest zusammengeschlossene Gemeinschaft bilden. Die Organisation innerhalb der einzelnen Banden ist recht straff, wenngleich sie in den letzten Jahren durch das Eindringen revolutionärer Ideen etwas gelitten hat. Jede von etwa dreißig bis mehrere hundert Kopf starke Bande hat ihren mit unumschränkter Gewalt über Leben und Tod seiner Untergebenen ausgerüsteten Anführer. Diesem unterstehen einige „Offiziere", die häufig wirklich solche sind oder waren. Die Söldner setzen sich aus den niedrigsten Schichten der Bevölkerung zusammen, die nichts mehr zu verlieren haben. Zu ihnen gesellt sich noch eine Anzahl fahnenflüchtiger Soldaten der jeweiligen chinesischen Heere des einen oder anderen Marschalls, die ihre Truppenteile verlassen, sobald es mit der Löhnung hapert. Die einzelnen „Kompanien" der Banden senden neuerdings auch ihre beratenden Vertreter zu den im Zelte des Anführers stattfindenden Besprechungen über einen etwa zu unternehmenden Raubzug und dergleichen. Sie bestimmen jetzt ebenfalls bei der Raubverteilung mit, weshalb es nicht selten zu Uneinigkeiten mit nachfolgenden blutigen Schlägereien zwischen dem Kommandostab und den Untergebenen kommt. Die Stellung des Anführers ist dadurch schwierig, denn es denkt jeder nur an sich selbst, nicht aber an das Allgemeinwohl der Bande. Bei solchen Zwistigkeiten kommt den beiden Parteien die heutzutage moderne und gute Bewaffnung sehr zustatten, verfügen doch viele Banden nicht allein über Maschinengewehre, sondern sogar über Feldartillerie.

Man ist in China im allgemeinen leicht geneigt, jeden räuberischen Überfall auf einen Chinesen oder gar auf einen Europäer den Chunchusen in die Schuhe zu schieben. Es wird dies schon aus rein juristisch-praktischen Gründen allzu gern getan, da das Gerichtsverfahren gegen einen Chunchusen viel einfacher ist als das gegen einen gewöhnlichen Häftling. Für einen Chunchusen gibt es, gleichviel für welches Delikt, nur die Todesstrafe, die meist ohne lange Beweisaufnahme verhängt und vollzogen wird. Da aber die Gerichtshöfe häufig weder Zeit noch Lust haben, über die Herkunft eines Verbrechers Nachforschungen anzustellen oder über die psychologischen Motive seiner Tat nachzudenken, so wird der für schuldig Befundene einfach zum Chunchusen gestempelt und hingerichtet. Hieraus ergibt sich natürlich das vollkommen falsche Bild, daß China voller Chunchusen sei und kein Mensch seines Lebens sicher sein könne.

Die Nordprovinzen Chinas, die Mandschurei und Mongolei, sind es, die seit jeher der dort umherstreifenden Chunchusenbanden wegen berüchtigt sind. Bis vor wenigen Jahren waren noch zahlreiche russische Wachkommandos an der Strecke der ostchinesischen Bahn gefürchtete

Besonders billig

Kinderfaschentücher mit farbiger Kante ..... 8 ₰
Stickerei-Taschentücher und Hohlsaumtücher .....Stück 18 ₰
Herren-Taschentücher weiß und mit farbigem Rand ..... 18 ₰
Damen-Strümpfe farbig, gut verstärkt..... Paar 50 ₰
Jacquard-Socken elegante Dessins, nur gute Qualitäten 95 ₰
Damen-Strümpfe Wasch-Kunstseide, schwarz und farbig, Doppelsohle, Hochferse 1.45
Waschseid. Strümpfe Kunstseide Bemberg, schwarz u. farbig 2.45
Einsatz-Hemd mit Ripp-Einsatz..... Größe 4 1.45
Damen-Schlüpfer schwere Futterware, i. schönen Farb. 1.65
Reform-Hose blau, schwere Futterware Größe 65—75 1.95
Büstenhalter Intima, rosa und weiß Trikot ..... 95 ₰
Hüfthalter in gebäumtem Drell.....1.95, 1.45

Ein Posten RESTE

auf Sonder-Tischen ausgelegt

jedes Meter **50** Pfennig

Pulloverstoffe, kar. u. gestr. Kleiderstoffe, Wasch-Kunstseide, Wasch-Stoffe, Baumwoll-Musseline, Waschflanelle, Zephir-Stoffe, feine Hemdentuche, doppeltbreiter Nessel, Schürzenstamosen

Michel Akt.-G. Elberfeld.

Besonders billig

Hemden-Nessel gute Ware..... Meter 32, 24 ₰
Hemdentuch für alle Wäschezwecke .... Meter 48, 32 ₰
Haustuch für Bettücher, gute Qualität...Meter 98 ₰
Schlafdecken in vielen schönen Dessins 3.25
Blusenstoffe reine Wolle, hübsche Muster, Mtr....1.45, 1.25
Karos und Streifen ca. 100 cm brt., Halbwolle, Ia Qual., Mtr. 1.95
Jacquard-Streifen ca. 105 br., rein. Wolle, apart. Farbstell., Mtr. 2.90
Kostümstoffe 130 br., englische Art, reine Wolle, Mtr. 3.90
Wasch-Samt in vielen Farben..... Meter 1.60
Kunstseiden-Trikot 140 br., moderne Farben ..... Meter 1.75
Köper-Samt f. Konfirmationskleid., gute solid. Ware, Mtr. 3.50
Crepe de chine ca. 100 br., in sehr schön. Ballfarben, Mtr. 4.90

h481

Gegner der Chunchusen. Dann aber, nach Übergabe der Bahnbewachung an China, wurden die Bewohner der bisher geschützten Dörfer und Städte den Räubern preisgegeben, da die chinesische Wache alles andere eher tat, als die ihrem Schutz unterstellte Bevölkerung vor den Angriffen der Chunchusenbanden zu bewahren. Die Schuld hieran tragen nicht zuletzt die ungeregelten und unsicheren Verhältnisse in den örtlichen Militärkommandos. Es laufen fast täglich Soldaten, ja selbst Offiziere zu den Chunchusen über, wobei sie sich lediglich von materiellen Gründen leiten lassen. Die Chunchusenführer zahlen ihren Söldnern meist genau die doppelte Löhnung, die der Soldat bei seinem Truppenteil erhält, oder richtiger, erhalten soll, infolge Korruption und Beamtenmißwirtschaft aber meist sehr verspätet oder gar nicht bekommt, gleichviel ob das eine „weiße" oder „rote" Armee ist. Durch solch ein Verhalten der verantwortlichen Stellen werden die Chunchusenbanden um eine nicht geringe Anzahl mehr oder weniger gut ausgebildeter Krieger verstärkt. Ein Risiko gehen die Überläufer kaum ein, denn einerseits vermeiden die Bandenführer nach Möglichkeit Zusammenstöße mit dem Militär und machen nur Gegenden außerhalb des Militärschutzbezirkes unsicher, andererseits aber sind auch die Wachkommandos den zurückkehrenden Überläufern gegenüber nachsichtig, da ihrer so viele sind, daß bei Durchführung strenger Strafmaßnahmen halbe Regimenter ins Gefängnis wandern müßten. Die Überläufer verlassen ihre Truppenteile meist im Frühjahr und kehren nach drei oder vier Monaten Chunchusenleben wieder zurück, um in den warmen Kasernen zu „überwintern", im Frühjahr aber, wenn möglich, wieder ein freies Räuberleben zu beginnen. Waffen und Munition werden im Herbst an sicheren Orten verborgen, die Banden lösen sich auf und ihre Mitglieder kehren für einige Zeit zu friedlicher Tätigkeit im Kasernenhof oder im Dorf zurück.

Alle die in den Raubrevieren der Chunchusen befindlichen Dörfer und Siedlungen sind mit schweren Abgaben belegt und müssen, wollen sie ihren Frieden haben, diese doppelte Steuer, einmal dem Staat und dann den Chunchusen gegenüber, ordnungsgemäß entrichten. Es kommt nur selten vor, daß jemand es wagt, den Angeber zu spielen und ihm bekannte Mitglieder einer Bande den Behörden zu verraten. In einem solchen Falle folgt die Rache unweigerlich und trifft den Angeber und seine Angehörigen: sie werden in dunkler Nacht überfallen und niedergemetzelt. (So wurde kürzlich berichtet, daß die 1000 Einwohner eines Dorfes von den Räubern aus Rache niedergemetzelt wurden.) Steht der Bauer sich aber wiederum mit den Chunchusen gut, so hat er die Behörde zu fürchten, die ein stillschweigendes oder offenes Freundschaftsverhältnis zwischen diesen und jenen nicht dulden darf. Abgesehen davon, daß das Militär in rücksichtslosester Weise Requisitionen vornimmt, gibt es häufig Fälle, in denen unschuldige Dörfler von übereifrigen, nach Auszeichnungen jagenden Offizieren verhaftet und dem Gericht als Chunchusen vorgeführt werden. Das erste beste Bäuerlein wird am Zopf ergriffen und zum Chunchusen gemacht. Das arme Opfer wird gequält und solange gefoltert, bis es unter den grausamen Schmerzen ein Geständnis für etwas ablegt, was es nie begangen. Weib, Kinder und Anverwandte werden ebenfalls ins Verderben gezogen, die ganze „Chunchusenfamilie" wird hingerichtet. Die echten Chunchusen aber fallen den Häschern nur sehr selten in die Hände, lassen sich oder im Kampfe gegen das Militär oder gegen Konkurrenzbanden töten. Kämpfe, ja förmliche Schlachten zwischen Chunchusenbanden untereinander sind nichts Seltenes, besonders wenn es sich um die Besitzergreifung eines einträglichen, reichen Gebietes handelt. Dann hat die Bevölkerung unter dem abwechselnden Druck zweier verschiedener Banden zu leiden. Die angesehenen und reichen Einwohner werden nachts überfallen, in die Berge entführt und oft erst nach jahrelanger, qualvoller Haft gegen ein hohes Lösegeld freigegeben. Solche Vorkommnisse erregen kaum die Aufmerksamkeit der Behörden, wenn es sich nicht gerade um Europäer handelt, deren Entführung trotz großer Gefahr als einträgliches Geschäft gilt.

Forscht man nach dem Ursprung des Chunchusentums, so läßt sich nur schwer feststellen, wann es begonnen hat. Sicher ist, daß es schon Jahrtausende alt ist, worüber eine Legende berichtet. In altersgrauer Zeit lebte mal ein Mann mit Namen Chun-Chus, „Rotes Haar". Dieser Chun-Chus hatte viel unter der Herrschaft und Willkür der Reichen zu leiden und beschloß daher, sich ihnen zu widersetzen. Er suchte sich Gesinnungsgenossen, sammelte sie alle um sich und begann die reichen Chinesen, die als Kaufleute mit ihren Karawanen durchs Land zogen, zu überfallen und zu berauben. Lange konnte Chun-Chus sein räuberisches Handwerk ausüben, bis er eines Tages aber doch gefangen und hingerichtet wurde. Damit aber fand das Räuberunwesen kein Ende, denn Chun-Chus hatte zahlreiche Anhänger und Nachahmer gefunden, die ebenfalls Banden gebildet hatten und sich nun nach ihrem toten Führer „Chunchusen" nannten.

Das Chunchusentum ist eine für China typische Erscheinung, die wohl sobald nicht wird ausgerottet werden können und der nach wie vor eine nicht unwichtige Rolle im innerpolitischen Leben des Landes zu spielen vorbehalten ist.

Professor Theodor Grawert †.



Im Alter von 68½ Jahren verstarb der ehemalige Armee-Musikinspizient, Professor Theodor Grawert. Bereits als Achtzehnjähriger trat Grawert ins Heer ein und wurde nach erfolgreicher Laufbahn als Musiker Dirigent des Musikkorps des 13. Infanterieregiments in Münster. Im April 1906 erhielt er seine Ernennung zum Lehrer an der Hochschule für Musik in Berlin, und gleichzeitig wurde er mit den Geschäften eines Armee-Musikinspizienten betraut. Als Nachfolger Professor Rotzbergs nahm er dann den Posten des 1. Armee-Musikinspizienten ein, und Weihnachten 1910 wurde ihm der Professortitel verliehen.

Grawert leitete in der Kaiserzeit die glanzvollen Riesenmilitärkonzerte, und die großen Konzerte im Zirkus Busch sowie den Zapfenstreich im Stadion.

Lothar Sachs: „Schach dem Manne".

Uraufführung in Hamburg.

„Schach dem Manne", ein Lustspiel von Lothar Sachs, erlebte im Hamburger Thaliatheater unter Roebbelings Regie eine von Erfolg gekrönte Uraufführung. Der Berliner Verfasser von „Meine Frau, die Hofschauspielerin", von dem schon acht Bühnenstücke in Hamburg zur Uraufführung kamen, erfand eine heitere, knappe und spannende Handlung mit ernstem, zeitgemäßem Hintergrund und einer ganzen Reihe vortrefflicher moderner Typen. So die von Liebe, Reichtum und Wohlleben verwöhnte, hübsche, junge Kommerzienratsgattin, die sich im ersten Akt nur „zur Abwechslung" scheiden läßt, den durch das ganze Stück gehenden dreimal geschiedenen drollig-weisen Onkel des Kommerzienrats, der sich mit seiner überlegenen Erfahrung am Schlusse noch die Zwillingsschwester der jungen Gattin kapert, den lebensgewandten Rechtsanwalt, der die Scheidung vollzieht und dabei auf die Geschiedene spekuliert, und eine ganze Reihe stark gegensätzlicher, ins Aktuell-Politische spielende Typen im zweiten Akt, der sich im kleinstädtischen Vaterhaus der Geschiedenen abspielt. In diese gemischte Gesellschaft platzt zornentbrannt der geschiedene Kommerzienrat hinein, dem seine Gattin nachträglich die zärtlichen Briefe des Rechtsanwaltes in die Hände gespielt hatte, weil sie es nicht ertragen konnte, daß er sie so ganz ohne Eifersucht ziehen ließ. Aber da sie unschuldig ist, erkennen beide im dritten Akt, daß sie falsche Schachzüge im Liebesspiel getan und ihre Harmonie im Grunde ungestört ist.

Der Dialog ist gespickt mit treffenden, satirisch aktuellen Wahrheiten und schlagfertigen Bonmots. Die Grundidee und ihre spannend psychologisch durchgeführte flotte Behandlung und die Wirklichkeitsnähe der Typen lassen das Stück bei dem Mangel zugkräftiger Lustspiele trotz gelegentlichen Abgleitens ins Komödienhafte als eine wertvolle Bereicherung des Spielplanes erscheinen. Dr. W.

Wettbewerb für den Völkerbundpalast.

Da die Gelder für den Neubau des Völkerbunds-Palastes in Genf von denjenigen Staaten, die in den vergangenen sechs Jahren Mitglieder des Völkerbundes gewesen sind, aufgebracht wurden und da nach dem Bericht des Deutschen Generalkonsuls in Genf der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, eine Erweiterung, wie überhaupt jede Veränderung des Preisgerichtes für ausgeschlossen hält, ist dem Antrage des Bundes Deutscher Architekten (B. D. A.) auf Ernennung eines deutschen Mitgliedes im Preisgericht kein Erfolg beschieden. Auch dürfte eine Fühlungnahme mit dem Vorsitzenden des Preisgerichts, Herrn Viktor Horta, schwerlich zu einem Erfolge führen können. Das Ausschreiben ist mit Billigung aller beteiligten Staaten erfolgt, eine Aenderung im Programm würde nur auf Umfrage bei diesen erfolgen können und voraussichtlich den Wunsch auch anderer Programmänderungen hervorrufen, somit die Gültigkeit der sehr geschickt abgefaßten Grundsätze zu durchlöchern geeignet sein.

Das Wiener Burgtheater in Essen. Durch den zweiten Gastspielabend des Wiener Burgtheaters vertiefte sich der außerordentlich starke Eindruck dieses bis in feinste Schwingungen hinein disziplinierten Ensembles. Das sentimentale Gesellschaftsstück des Franzosen Paul Geraldy „Hochzeitstage" war fast noch besser als Molnars Schwan dazu angetan, solche Einblicke in die seelischen Möglichkeiten der Wiener Schauspielkunst zu zeigen. Das Stück schildert in mosaikartigen Stimmungsbildern die Tragik der von hochzeitslustigen Kindern verlassenen Eltern. Georg Reimers und Hedwig Bleibtreu waren wieder ein unvergleichliches Paar abgestimmter Spielkünstler. Maria Mayen und Wolf Albach standen neben Gerta Dreger im Brennpunkt der jungen Welt. Fritz Müller führte auch heute wieder die Regie. Was er in seiner Form gab, war eben Ausdruck der gepflegten Gesamtstimmung dieses Burgtheaterspiels. Beim Abschied wurden die Gäste wiederum stürmisch gefeiert.

Das älteste Dorftheater. In dem kleinen Dorftheater zu Kiefersfelden bei Rosenheim, das das älteste Dorftheater Süddeutschlands und vielleicht ganz Deutschlands ist, wird noch jetzt eine alte Ritterkomödie aus der Mitte des 18. Jahrhunderts mit naiver Hingabe und Freude gespielt. Das Ritterstück, das den schönen Titel „Angelika oder Kindesliebe sprengt des Vaters Fesseln" führt, ist ganz im Stile des alten Ritterdramas gehalten, wenn auch freilich die aufgeführte Fassung vom Jahre 1891 stammt. Ebenso ist auf dieser Dorfbühne von Kiefersfelden noch die alte Ueberlieferung des Jesuitentheaters vom Ende des 17. Jahrhunderts bewahrt. Um dieses theaterwissenschaftlich so interessante Stück der Forschung zu erhalten, ist vor kurzem durch das Münchner Theatermuseum das gesamte Theatergelände vermessen und aufgenommen worden, und auf Grund dieser Arbeit soll, wie uns mitgeteilt wird, ein getreues Abbild der alten Theaterscheune für die bevorstehende deutsche Theater-Ausstellung Magdeburg geschaffen werden.

Neues vom Büchermarkt.

Die Hauszinssteuer in Preußen unter Berücksichtigung der Finanzierung des Wohnungsbaues. Von Dr. jur. Friedrich Karl Suren und Adolf von Heusinger. 2. und 3. völlig umgearbeitete und erweiterte Auflage. Georg Stilke, Verlagsbuchhandlung, Berlin NW. 7.

Ueber die eigentliche Kommentierung hinaus ist die staatliche Fürsorge für die Bautätigkeit (Hauszinssteuerhypotheken, Beschaffung der ersten Hypothek bei den Realkreditinstituten, Gewährung von Zwischenkrediten und Arbeitgeberdarlehen, Aufgaben der gemeinnützigen Bauvereinigungen, Beamtensiedlungen) dargestellt.

Mieterschutz und Mieteinigungsämter, Kommentar des Mieterschutzgesetzes, in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juni 1926 mit Ausführungs- und verwandten Rechtsbestimmungen von Rechtsanwalt Brumby, Stadtrat. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W. 10, Wien 1.

Dieses vielverzweigte Gebiet zusammenzufassen und in knappester Form geordnet und mit eigener Stellungnahme übersichtlich darzubieten, war die Hauptaufgabe dieser zweiten Auflage (acht Auflagen des Kommentars zur Mieterschutz-Bekanntmachung sind vorausgegangen).

Das steuerbare Einkommen des buchführenden Landwirts. Von K. Schlör und A. Krinner. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W. 10, Wien 1. 1926.

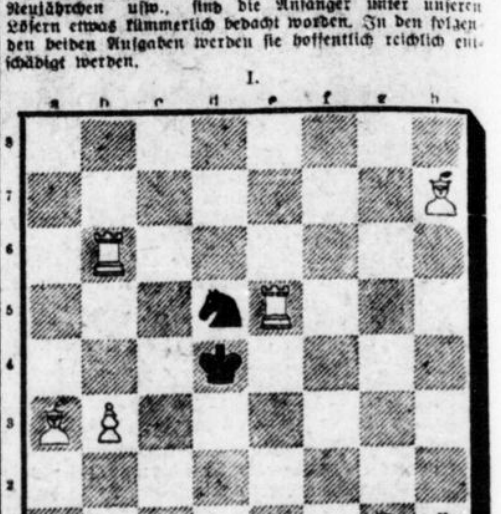
Willy Stöckel: „Selbstkostenberechnung durch die Kalkulationsbuchführung im Zusammenhang mit der Hauptbuchführung". Reinhold Wichert, Verlagsanstalt „Soll und Haben", Berlin SW. 61.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 818

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

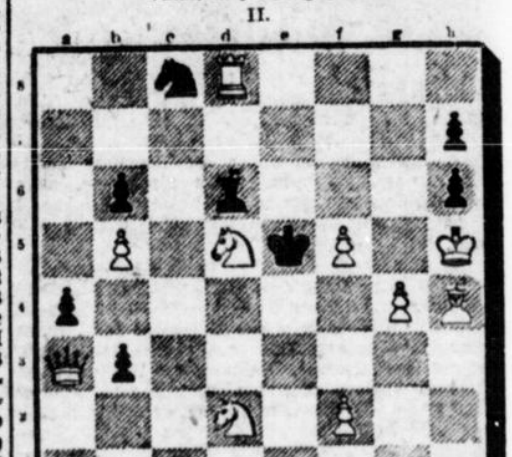
Durch die in letzter Zeit von uns gebrachten, zum Teil recht schwierigen Problemerzeugnisse, wie Weihnachtsnuß, Neujährchen usw., sind die Anfänger unter unseren Lösern etwas kümmerlich bedacht worden. In den folgenden beiden Aufgaben werden sie hoffentlich reichlich entschädigt werden.

I.



Matt in zwei Zügen.

II.



Matt in zwei Zügen.

Capablanca nimmt Aljechins Herausforderung endgültig an.

Auch das Neuyorker Komitee gibt nach.

Die Weltmeisterschaftsfrage hatte sich in den letzten Wochen zu einer Krise zugespitzt, die nun eine überraschend schnelle Klärung brachte. Der Schachweltmeister Capablanca hat die Herausforderung Aljechins endgültig angenommen. Der Kampf wird in diesem Jahre in Buenos Aires ausgefochten. (Eine geringe Abweichung im Wortlaut weist die Meldung auf: TU. Berlin, 19. Jan. Schachweltmeister Capablanca hat die Herausforderung Aljechins angenommen. Der Wettkampf muß in diesem Jahre in Buenos Aires ausgetragen werden.) Das Exekutivkomitee des am 19. Februar beginnenden Großmeisterturniers in Neuyork hat sich ebenfalls der Forderung Aljechins gefügt. Eine im Programm enthaltene Bestimmung über einen eventuell im Anschluß an das Neuyorker Turnier auszutragenden Weltmeisterschaftswettkampf wurde offiziell gestrichen. Infolgedessen wird die Weltmeisterschaftsfrage durch den Ausgang des Neuyorker Turniers in keiner Weise mehr berührt. Damit erst wurde für den Europameister Dr. Aljechin die Teilnahme am Neuyorker Turnier diskutabel. Er hat am 15. Januar seine materiellen Forderungen nach Neuyork gekabelt. Sollten diese restlos erfüllt werden, so ist er zum Mitspielen auch im Turnier bereit. (Und wo bleibt unser Mitarbeiter, der Altweltmeister Dr. E. Lasker, ohne dessen Teilnahme das Neuyorker Turnier ein Messer ohne Klinge ist?

David Janowski †.

Der bekannte Schach-Großmeister Janowski ist in Hyères seinem schweren Leiden erlegen. David Janowski, am 25. Mai 1868 in Polen geboren, hat Frankreich während der letzten drei Jahrzehnte auf internationalen Schachturnieren vertreten. Seine größten Erfolge waren seine ersten Preise in Monte Carlo 1901 und in Hannover 1902, ferner die Teilung des ersten und zweiten Preises in Barmen 1905 und die Teilung des zweiten und dritten Preises in Cambridge Springs 1905 und in Ostende 1905.

Siemons billige Angebote

Sie müssen sehen
was wir hier angeboten haben,
Bitte kommen Sie
und überzeugen Sie sich von unserer
Riesen-Auswahl
unseren
hochwert. Qualitäten
und unseren
billigen Preisen!
b458

Damen-Hausschuhe mit Ledersohle u. Pompon Gr. 36–42 ..... 1.00
Leder-Hausschuhe mit starker Ledersohle besond. billiges Angebot Gr. 36–42 ..... 2.95
Damen-Pelzschuhe mit ¾-hohen Absätzen, mod. Form ... jetzt nur 8.75
Kinder-Schnürstiefel und Spangenschuhe, Gr. 18-21, in verschied. Ausführungen 1.95
Kinder-Schulstiefel im Sortiment nicht mehr vollständ.. bequeme Fußform, 34/35 4.90, 27/30 3.90
Für die Konfirmation:
Burschen-Schnürstiefel u. Halbschuhe, breite u. spitze Formen, 36/39 8.80, 7.90, 31/35 7.90, 6.90
Damen-Spangenschuhe im Sortiment nicht mehr vollständig jetzt 6.90, 5.90, 3.45
Damen-Zugschuhe in Ia Lack, in besond. schöner Ausführung, mit amerikanisch. Absatz . 8.75
Eidechs und Hailisch (Kalbleder) Spangen-Schuhe, die groß. Frühjahrsmode 10.75
Herren-Arbeiterschuhe mit und ohne Beschlag, in breiten und bequemen Formen 6.90
Herren-Schnürstiefel in echt Rindbox weiß gedoppelt, auch Halbschuhe in neuer halbrund. Form 8.75
Herren-Lackschuhe weiß gedoppelt, halbruude Formen, mit Einsatz 12.75. 10.75
Herren-Sportstiefel mit geschlossener Lasche, Zwischensohle, Hochschaft .. 12.50

Siemons jetzt nur Wall 31 ELBERFELD.

Wiederum hatten wir Gelegenheit, Musterpaare in eleg. Ausführung v. erst. Fabrikanten spottbillig einzukaufen. Dieselben werden in 3 Serien verkauft:
14.50 12.75 10.75
sonst. Wert bedeutend höher.

Sorgenkinder für die Feuerwehr.

Feuermeldeleitungen sind keine Antennen. — Freie Bahn für die Fahrzeuge der Wehr. — Die Glocken dürfen nicht nachgeahmt werden.

e. Bei der großen Wichtigkeit, die der sicheren Alarmierung der Feuerwehr und ihrem raschen und reibungslosen Eingreifen bei Brand- und Unglücksfällen zukommt, liegt es ohne Zweifel im allgemeinen Interesse, alles zu vermeiden, was dem hindernd oder erschwerend in den Weg treten kann.

Das ist z. B. der Fall, wenn Radioapparate an die durch die Stadt laufenden Feuermeldeleitungen angeschlossen werden. Wenn in einer Feuermeldeschleife zwei Erdleitungen angebracht werden, so können die dazwischen liegenden Feuermelder bei ihrer Betätigung nicht mehr in der Feuermeldezentrale einlaufen und die Feuerwehr ist dann nicht mehr in der Lage, zu einem von diesem Melder angezeigten Feuer auszurücken. Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, um solche mißbräuchliche Benutzung der Feuermeldeleitungen zum Anschluß von Radiogeräten zu verhindern. Sollte das nicht der Fall sein, so haben die betreffenden Uebeltäter mit empfindlichen Strafen wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit zu rechnen und außerdem die nicht unerheblichen Kosten für Beseitigung der Störung zu tragen.

Bei dieser Gelegenheit sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Benutzung eines Feuermelders bei Wasserrohrbrüchen unstatthaft ist. Wasserrohrbrüche sind dem Wasserwerk, Brausenwerth 1, und nicht der Feuerwehr zu melden. Der Feuermelder ist, wie schon sein Name besagt, nur zu Feuermeldungen zu verwenden. Die Feuerwehr bringt bei seiner Betätigung nur die für Brandlöschung nötigen Geräte mit. Die Hilfeleistung wird durch falsche Alarmierung nur verzögert und verursacht der Stadt recht erhebliche Unkosten, für die derjenige verantwortlich ist, der den Feuermelder mißbraucht. Bei Inanspruchnahme der Feuerwehr zu anderen Hilfeleistungen und Unglücksfällen der verschiedensten Art ist die Feuerwehr telephonisch durch Nr. 8414 und 8445 anzurufen.

Dann ergeben sich bei den Alarmfahrten der Feuerwehr häufig Mißstände und Verzögerungen dadurch, daß Pferde- und Kraftfahrzeuge trotz lauten Schellens der Feuerwehr nicht genügend rasch und weit nach den Straßenseiten ausweichen, Platz machen oder anhalten und den Fahrdamm für die Feuerwehr frei machen. Geschieht dies nicht in dem erforderlichen Maße, so muß bei dem heutigen lebhaften Straßenverkehr und der großen Geschwindigkeit der Alarmfahrzeuge mit folgenschweren Zusammenstößen und Unfällen gerechnet werden. Außerdem erleidet das rasche Eingreifen der Feuerwehr Verzögerungen, die eventuell Menschen in Not zum Verhängnis werden können. Es sei deshalb nochmals auf die Straßenpolizeiverordnung hingewiesen, die allen Kraftfahrzeug- und Fuhrwerksführern zur Pflicht macht, der Feuerwehr bei ihrer Annäherung Platz zu machen oder anzuhalten. Dasselbe ist nach der Verordnung über Kraftfahrzeugverkehr vom 28. 7. 1926 neuerdings auch den Krankenwagen gegenüber zu beachten. Verfehlungen gegen die oben erwähnten, im Interesse des Verkehrs herausgegebenen Bestimmungen werden in Zukunft unnachsichtlich zur Anzeige gebracht werden.

Ein weiteres Sorgenkind für die Feuerwehr ist das unbefugte Benutzen von Glocken ähnlich denen der Feuerwehr, wie man es trotz allen Warnungen immer wieder von Straßenhändlern bei Ausschellen ihrer Waren hören kann. Es ist dies schon seit Jahrzehnten auf Grund der Straßenpolizeiverordnung der Stadt Elberfeld verboten, und zwar aus der Erwägung heraus, daß es sehr leicht zur Verwechslung mit der Feuerwehr führen kann. Schon verschiedentlich ist es beinahe zu Zusammenstößen mit Straßenbahnwagen und Kraftfahrzeugen gekommen, weil bei der mißbräuchlichen Benutzung der Glocken durch die Straßenhändler die betreffenden Führer beim Ertönen der Feuerwehrglocken glaubten, es sei das Ausschellen eines Straßenhändlers. Es wird deshalb nochmals auf das Verbot der Benutzung der Glocken im ganzen Stadtbezirk aufmerksam gemacht und sei verraten, daß gegen Uebeltäter in dieser Hinsicht keine Milde mehr zur Anwendung kommt, da die durch ihr Verhalten gegebenen Gefahren dies nicht rechtfertigen.

Sorgfältigere Berücksichtigung der Schülerhandschrift.

a. Von verschiedenen Stellen sind Klagen vorgebracht worden, daß seit dem Fortfall des Schreibunterrichts die Leistungen der Schüler an den höheren Lehranstalten im Schreiben sehr viel zu wünschen übrig lassen. Wie der amtliche Preußische Pressedienst meldet, übersendet der Preußische Kultusminister Dr. Becker eine Mitteilung des Provinzialschulkollegiums in Münster an die ihm unterstellten Lehranstalten, dieser Angelegenheit besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, sämtlichen Provinzialschulkollegien zur Kenntnis. Es wird den Lehrern aller Klassen und aller Fächer erneut zur Pflicht gemacht, sich selbst auch ihren Schülern vorbildlich zu erzeigen, jede Neigung der Schüler zur Flüchtigkeit zu bekämpfen und dafür zu sorgen, daß die Schüler durch alle Klassen an eine sorgfältige, leserliche und gefällige Handschrift gewöhnt werden. Bei der Durchsicht von häuslichen Arbeiten jeder Art ist regelmäßig auch die Schrift angemessen zu berücksichtigen und erforderlichenfalls besonders zu beurteilen. Arbeiten, die schon bei der Einlieferung durch Flüchtigkeit und Unordentlichkeit der Schrift auffallen, sind sogleich zurückzuweisen. Auch bei den Klassenarbeiten muß auf eine sorgfältigere Schrift geachtet werden.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Die neuen Fernsprechgebühren.

Es ist nicht zu verstehen, daß nach der Neuregelung der Fernsprechgebühren die Wenigsprecher (Kleinkonsumenten) mehr zahlen sollen als die Vielsprecher. Bis 100 Gespräche im Monat sollen außer der Grundgebühr für jedes Gespräch 10 Pfg. erhoben werden, und über 200 Gespräche nur 8 Pfg. — Weshalb . . .? Wenn eine kleinere Firma pro Monat nur 30 Briefe verschickt, hat sie auch 30 Briefe mit 5-, 10-Pfg.- usw. Marken zu versehen, und eine Großfirma, die pro Monat 2000 Briefe verschickt, hat auch 2000 Briefe mit 5-, 10-Pfg.- usw. Marken zu frankieren. Hier wird auch keine Extrawurst gebraten. Weshalb nun bei den Fernsprechgebühren eine Staffelung? In unserer heutigen Republik sollte doch an den zuständigen Stellen mehr auf „Gerechtigkeit" geachtet werden.

Einer für viele.

Autosteuer.

1926 wurde die Steuer für Kleinwagen, z. B. 5 Steuer PS, um 88 Prozent gesteigert. Hier gibt es keinen Unterschied zwischen Wenig- und Vielfahrer; derjenige, der wenig fährt, beschädigt auch die Straßenoberflächen bedeutend weniger als der andere, der viel fährt. In anderen Ländern, Amerika, England usw., verfährt man einfach gerecht und besteuert den Brennstoff, wodurch eine gerechte Verteilung der Lasten erzielt wird. Nur in Deutschland macht man auch hier wieder eine Ausnahme. Also auch hier wieder: Mehr Gerechtigkeit! So könnte man Spalten mit Beispielen füllen wie möglichst alles auf die wirtschaftlich Schwachen abgewälzt werden soll.

A. F.

Zur Stillegung der Autobuslinie Elberfeld — Barmen — Haßlinghausen.

Mit vollem Befremden lese ich in der Mittwochs-Ausgabe des „General-Anzeigers für Elberfeld—Barmen" vom 26. Januar 1927, daß die Autobuslinie Elberfeld — Barmen — Haßlinghausen ab 1. Februar 1927 stillgelegt wird. An einer Unrentabilität dieser Strecke zweifele ich keineswegs, zumal die Linie auf großen Umwegen mit unnützer Verteuerung des Fahrpreises nach Haßlinghausen führt. Warum durch Barmen? Wäre es denn nicht einfacher, billiger und zeitsparender, die Linie statt stillzulegen, von Elberfeld direkt Uellendahl, Dönberg, Hatzfeld, Eynern, Haßlinghausen fahren zu lassen? Von Barmen aus fährt doch fast parallel die Linie Barmen-Bochum. Alle Naturfreunde, die im Sommer gerne auf die Höhen der Umgebung wandern, desgleichen die Wintersportler, würden sicher einen besser verteilten Autolinienverkehrsplan begrüßen. Im letzten Jahre fand doch eine große Flugveranstaltung auf Eynern statt, woran hauptsächlich die Stadt Elberfeld und der Flugverein Elberfeld beteiligt waren. Da hat sich gezeigt, wie notwendig eine Autobuslinie direkt Elberfeld — Haßlinghausen ist. In diesem Jahre wird doch sicherlich noch mehr und des öfteren uns Wuppertalern Gelegenheit gegeben, dort ein Flugzeug abfliegen und landen zu sehen, und hoffentlich auch damit ein Fremdenverkehr nach Haßlinghausen gesteigert. Der Einsender glaubt wohl in der Ueberzeugung fast aller Leser gehandelt zu haben und bittet die Verwaltungen beider Städte um Entwurf und Ausführung eines großzügigen und gutverzweigten Kraftlinien-Verkehrsplanes.

Civis.

An die Stadtverwaltung Barmen!

Im diesjährigen Bauprogramm möchte ich der Stadtverwaltung empfehlen, das städtische Krankenhaus in der Schönebeck nicht zu vergessen. Dieses hat sich, trotz seiner großen Ausdehnung, schon seit langem als zu klein erwiesen. Die Beamten der Feuerwehr werden häufig mit Schwerkranken, für die es wahrlich kein Vergnügen ist, im liegenden Zustand auf dem schlechten Pflaster durchrüttelt zu werden, mit dem Bemerken abgewiesen: „Wir haben keinen Platz; sehen Sie zu, daß Sie in einem anderen Krankenhause unterkommen. Schreiber dieses war in derselben Lage, und nur mit größter Mühe ist es ihm gelungen, seine schwerkranke Frau unterzubringen. Es werden so viel Arbeiten unter dem Titel Notstandsarbeiten ausgeführt, sollte es da nicht möglich sein, auch einen Anbau am städtischen Krankenhause zu errichten? Mancher Arbeitslose würde dort wieder Arbeit finden und aus der Erwerbslosenfürsorge herauskommen. Auch habe ich mir die Frage vorgelegt, was geschieht, wenn plötzlich eine Epidemie ausbricht oder ein größeres Eisenbahnunglück passiert? Reservierte Unfallbetten gibt's im städtischen Krankenhause nicht mehr, alles ist belegt. Ich möchte also dringend bitten: Denken Sie an die Unterbringung der Kranken genau so wie an die Errichtung von Neuwohnungen.

Einer für viele.

PREISWERT GUT SCHÖN

h246

sind unsere Schuhe.

Maier's Schuhsaal

Wall 1. ELBERFELD Wall 1.

Samstags durchgehend geöffnet.



Sechste Lohn-Tage

bekannt billige !!!

beginnen

Samstag, 29. Januar!

und bieten wieder enorme Vorteile!

Wir nahmen wieder einmal die Gelegenheit wahr, einen großen Posten — ca. 2000 Stück — Hosen sehr günstig einzukaufen, und bieten wir dieselben unserer Kundschaft zu untenstehend außergewöhnlich billigen Preisen an. Es befinden sich darunter Anzug-Hosen, gestreifte Hosen, Sport-Hosen und Knaben-Hosen. Machen Sie von diesem außerordentlich günstigen Angebot ausgiebigen Gebrauch.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
ℳ 2.50	ℳ 3.50	ℳ 4.50	ℳ 5.50	ℳ 6.50
Serie VI	**Serie VII**	**Serie VIII**	**Serie IX**	**Serie X**
ℳ 7.50	ℳ 8.50	ℳ 9.50	10.50	12.00

Stoff-Breeches von ℳ 4.50 an
Manch.-Breeches v. ℳ 9.50 an

Lettow-Breeches . . . . ℳ 19.75
lange Manch.-Hos. v. ℳ 8.50 an

lange Pilot-Hosen v. ℳ 4.50 an
— Berufskleidung —

Knaben-Leibchen-Hosen ℳ	1.15	1.25	1.35	1.45	1.55	1.75	2.10	2.25	2.50
Knaben-Sport-Hosen . . . ℳ	5.-	5.50	6.-	6.50	7.-	7.50	8.-	8.50	9.-	9.50	10.-
Knaben-Träger-Hosen . . ℳ	2.25	2.50	2.75	3.-	3.25	3.50	3.75	4.-	4.25
Knaben-Manch.-Hosen . ℳ	3.-	3.25	3.50	3.75	4.-	4.25	4.50	4.75	5.-

„Billige Lohn"

Kaufen Sie in unseren Spezialhäusern auf dem Wall und Männerstr.

Nur noch heute und morgen Sonnabend:

Reste-Verkauf

In allen unseren Abteilungen besonders günstige Reste, Abschnitte und Restposten.

Einige Beispiele unserer billigen Preise:

Mehrere 1000 Meter Kleiderstoff-Reste .... Meter **1.00 1.50** und höher

Posten **Pullover-Stoffe** .... Meter **58 ₰**

Posten **Zephir** in uni und gestreift, für Blusen und Oberhemden, Meter **48 ₰**

Hemdentuch-Reste .... per Rest **10 ₰ 15 ₰ 20 ₰**

Lindener Samt-Reste .... Meter **3.90**

Ein Posten **Muster-Stores** darunter die feinsten engl. Tüll-Qualitäten .... per Stores **2.90 3.50 4.00**

Posten **Wollmusseline** 80 cm breit, nur gute Muster ... Meter **1.45**

Ein Posten prima 160 cm breite **farbige Satin-Reste** mit kleinen Fehlern .... Meter **1.50 2.50**

Bielefelder Leinen-Reste (Fabrik-Reste) von 50 cm bis 2 Mtr. Längen **außergewöhnlich billig**

Waschsamt-Reste .... Meter **1.00**

Gardinen-Reste in allen Größen in den einfachen bis zu den feinsten Qualitäten **besonders billig**

Ferner sind ausgelegt **Unter-Preis-Serien** in

Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion, Gardinen, Teppichen, Dekorationen etc. etc. 231d

S. & R. Wahl ✡ Barmen.

Prüfen u. vergleichen Sie Qualitäten u. Preise!

Einige Beispiele:

Lackleder-Damen-Spangenschuhe prima Qualität, mit kleinen Schönheitsfehlern, echt **französischem** Absatz 8.50, **6⁷⁵**

Wildleder-Damen-Spangenschuhe **Lederausführung**, versch. Modelle 12.50, **9⁷⁵**

Herren-Stiefel und Halbschuhe prima Qual., teils **randgenäht** 12.25, 11.25, **10⁵⁰**

Herren-Stiefel prima Qualität, **beste Rahmenarbeit** **12⁵⁰**

Herren-Halbschuhe schwarz, **Wildleder** mit **Lackgarnitur** und **braun Boxcalf, randgenäht** .. 14.50, **13⁵⁰**

Schuh-Lager

J. Alpern, Elberfeld h191

jetzt Herzogstr. 8, 1. Etg.

(im Hause Rothschild)

Für Damen

Bubikopfschneiden, Kopfwäsche, Ondulation, Frisieren, Manikure, Haarfärben, Haararbeiten usw. werden in meinem Geschäft aufs beste und bei sorgfältiger Bedienung ausgeführt.

Paul Lorenz, Damen- u. Herrenfrif., **Elb., Grünstr. 33** (Eing. Schlössergasse) Telefon Nr. 2277.

Besonders

vorteilhaftes

Angebot in

Herren- und Jünglingskleidung

Konfirmanden-Anzüge, in ein- und zweireihig, in Melton, Kammgarn u. Cheviot, vollständiger Ersatz für Maß, 63, 58, 52, 48, 42, 36, 32, 28, 24, **19⁰⁰**

Herren-Anzüge, Mäntel und Marengo Paletots 92, 85, 78, 72, 69, 63, 52, 48, 42, 36, 32, 28, **21⁰⁰**

Windjacken, Lodenjoppen 19, 17, 15, 13, 11, 9, 7, **5⁵⁰**

Hosen in lang und Breeches 15, 12, 8, 7.50, 6, 5, 4, **2⁹⁰**

S. Simon

Elberfeld, Post- u. Schwanenstr.-Ecke.

h256

Bettbarchente Daunenköper

langjährig erprobte federdichte Qual., in allen Breiten u. modernen Farben vorrätig

Aug. Türk

ELBERFELD, Luisenstraße 2

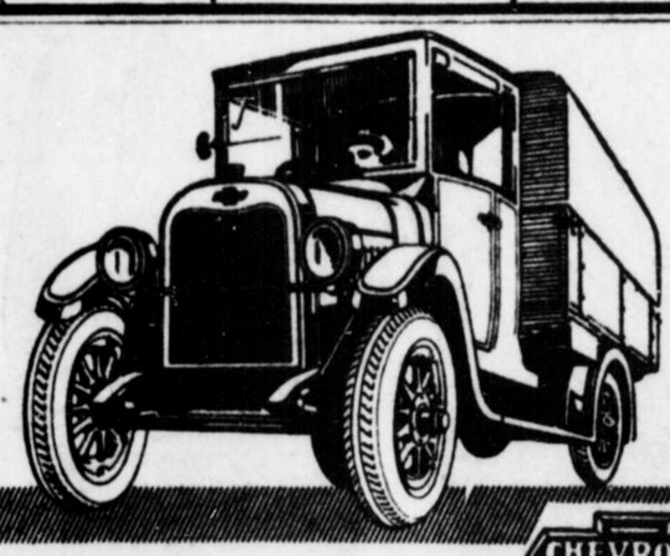
Telefon 3202 17070

Betten-Spezialgeschäft

Jeden Freitag Bettfedern-Reinigung.

Gänsefedern und Daunen

auserlesene, füllkräftige Ware, im eigenen Betriebe verarbeitet, zu konkurrenzlos billigen Preisen.



CHEVROLET

Der Lebensnerv jedes erfolgreichen Handels!

Absatz ist das große Problem des modernen Geschäftes. Schneller und wirtschaftlicher Transport ist die einzige Lösung. Und so nehmen die Verkäufe der Chevrolet-Lastwagen mehr und mehr zu. Denn Chevrolet macht sich in den Jahren seines allzeit bereiten und zuverlässigen Dienstes wieder und wieder bezahlt. Billig in der Anschaffung, billig im Betrieb .... lassen Sie uns Ihnen vor Augen führen die Vorzüge des

CHEVROLET

LASTWAGENS

AUTORISIERTER VERTRETER:

Autohaus G. m. b. H., Barmen

Engelstraße 12/14.

GENERAL MOTORS G. M. B. H.

b325

Auto-Fahrten mit erstkl. Personenwagen übernimmt Hülling, U.-Barmen, Telephon 1838.

Haarzöpfe von Mk. 1.25 an **Walter Müller**, Barmen-Wichl., am Schwebebahnhof.

Wirklich schlaue Damen nützen diese Gelegenheit!!! Auf Opossum- (von Mk. 2.00 an), Seal-Electric- und Biberette- (von Mk 1.50 an) und andere Felle, ebenso auf Damen- u. Kinderstrümpfe, Herrensocken **ohne Prozent** Nachlaß trotz bekannt billiger Preise. Spitzen aller Art, Perlborden etc. Kurzwarenartikel riesig billig. 17115 **Elberf. Spitzenlager, Kipdorf 63**

Gesetzl. geschützt 100 Mk. w. Kampolda nicht [illegible] Min. b Mensch u. Tier Kopf- Kleider-, Filz- (Brut) vertilgt. **Läuse** Keine Wange [illegible] Kampolda [illegible] empf. Elberfeld Drog. Weidenmüller, Wortstr. 22 17060

Frische Kalbsbraten 5-Kg.-Postk. 6.50. Speck, Schinken, Karbonade 90 Pf. a Pfd. Nachn. Schauamtlich gestemp. H. Kropat, Schlachter, Bokrafen, Ostpr., gegr. 1884. v1775

Tapezieren u. alle Anstr.-Arbeit gut u. billig, eventl. geg. Lebensmittel. Ang. E 4938 Gschft.

Blendend weiße Wäsche bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch naß, trocken oder gemangelt zu billigsten Preisen **Wäscherei Almenräder** Barmen-R. Fernsprecher 618.

Der Kampf mit der Welle.

(Ein Besuch im Wuppertal.)

Von **Xaleander** (Berlin).

Der Menschen Sinnen und Trachten ist heute — rundfunklich von Jugend an. Wir Berliner sind ja im allgemeinen recht — unzufrieden mit unserem Funkrund. Aber das nimmt kein Mensch tragisch, schon deshalb nicht, weil wir Berliner von Herzen gern unzufrieden sind, um Arbeit für unser Quasselvorzimmer zu haben. Für das bekannte große Mundwerk, meine ich!

Nun habe ich mich von jeher über meinen Elberfelder Freund Quantensiepen geärgert. Franz heißt die Kanaille und ist auch sonst ein impertinenter Mensch. Er behauptet nämlich, ich sei gar kein echter Berliner, schon deshalb nicht, weil mein Vater mit seinem Vater eine Schulbank gedrückt habe. Ausgerechnet in „Elberfeld"! Na, Aerger hält die Freundschaft gesund, kann sich aber in anderen Fällen auch katastrophal auswirken, wie Sie gleich hören werden, meine Damen und Herren.

Achtung für Welle!!!

Eben hatte ich mich des im Inventur-Ausverkauf erstandenen und beinahe seidenen Schlafanzugs entledigt, um mich durch gesundheitsschädliches Menschendiecken auf den Genuß der morgendlichen, fettzehrenden Kalorien würdevoll vorzubereiten — da klingelt's. Ausnahmsweise ist es weder ein Steuer-Vollziehungsbeamter, noch sonst ein lästiger Manichäer, sondern der Depeschenbote. Wenn sich zu mir der Telegramm-Besteller verirrt, weiß ich schon im voraus, daß sich entweder ein Freund ins Unglück gestürzt hat oder sich scheiden lassen will, was heute jedenfalls moderner ist. Ebenso modern scheint es geworden zu sein, dann nach Berlin zu fahren, um sich dort zu erholen. Dabei sind die echten Berliner lammfromme Leute und diejenigen, die den Klamauk machen, sind todsicher die — Auswärtigen. Vom Niggergirl angefangen bis zum Provinzonkel aufwärts. Jawoll!

Daß sich der Mensch irren kann, ist 'ne alte Jacke. Gestärkt durch den Genuß der Kalorien, wagte ich endlich, die Depesche zu öffnen.

„Franz vom Detektor-Wahnsinn befallen. Sofort herkommen und Spezialisten mitbringen!

Frau Lucie."

Detektor-Wahnsinn . . .??? Hm . . .!!! Natürlich hatte ich keine blasse Ahnung, und das ist für einen so echten Berliner, wie ich einer bin, gewiß sehr beschämend. Gut, wenn sich der Spreeathener nicht mehr zu helfen weiß, rettet er sich zur Quasselstrippe. Auf Banausendeutsch: Fernsprecher. Zwei Stunden habe ich telephoniert. Resultat: Paragraph 51! Die Leute glaubten alle, ich selbst sei vom Detektor- oder einem ähnlichen undefinierbaren Irrsinn befallen. Nur wer die Freundschaft kennt, weiß, was ich gelitten habe in diesen zwei Stunden. Einen Spezialisten für diesen eigentümlichen Wahnsinn gab's jedenfalls weder in Berlin noch in den umliegenden Ortschaften. Nicht einmal in Schöneberg, wo immer noch neben russischen Studentinnen recht sonderbare Heilige wohnen und im Monat Mai der Teufel los ist, weil natürlich schon wieder ein kleines Mägdelein dabei sein mußte!

Gut, ich schiffte mich zum Bahnhof Zoo ein, löste eine Fahrkarte nach Elberfeld und stürzte mich in den nächsten D-Zug. Landete 19 Uhr 20 Minuten in der Wohnung meines Freundes, legte ab, bereits von der Tränenflut Frau Lucies überschwemmt, so daß ich mir ernsthafte Vorwürfe machte, mich vorher nicht gegen Hochwasser versichert zu haben. Trat ein — und da stellte auch schon mein Berliner Bubikopf zu Berge.

Der Detektor-Wahnsinn scheint nicht nur Leute, die Franz heißen, zu Kanaillen zu machen. Denn es war da noch ein Herr zugegen, der gleichfalls von dieser Raserei befallen schien.

„Genau wie bei mir!", schrie der große Unbekannte.

„Es muß an der Spule liegen!", brüllte Franz.

„Natürlich", dachte ich, „es liegt immer an der Spule, wenn einer zu spinnen anfängt!" Frau Lucie aber wimmerte: „To geht das nun schon seit Tagen!"

„Mit der Spule?"

„Nein", jammerte sie, „mit dem Detektor!"

Zu meiner Schande muß ich es gestehen: nur dunkel ahnte ich, was ein Detektor ist. Wenn ich rundfunken will, pumpe ich mir von einem Freund die Röhren dazu. Denn meine Smokingbose ist so spiegelblank, daß man einen Eispalast mit ihr eröffnen könnte.

Vorsichtig begrüßte ich Franz. „Bitte, hör' einmal selbst", forderte er mich auf und drückte mir die Schalklappen auf den Deß, da ich mir vorkam wie der Esel im Sommernachtstraum. „Rururühatalatta", summte es in meinen Horchlöffeln. „Ein klassischer Vortrag!", beautachtete ich. „Vielleicht aber auch eine Reklame für einen neuen Büstenhalter. Ich glaube, Rururühatalatta heißt das Dings. Halt! Warte mal, es heißt doch anders. Augenblickchen bitte! Hm — es ist, so glaube ich, jetzt Jazzbandmusik. Prachtvoll! Ganz modern! Von Melodie überhaupt keine Spur!"

Mein Freund sah den Unbekannten an, der Unbekannte sah Frau Lucie an und — Frau Lucie rang die Hände. Sollte sie am Ende glauben, daß auch ich schon vom Detektor-Wahnsinn . . .!! Ich nahm alle Kraft zusammen, die Lust und auch den Schmerz. „Du, Franz — es gibt doch so'n Rundfunkprogramm? Sieh mal rasch nach, was los ist. Es kann nämlich auch ein Vortrag über Aluminiumgeschirr sein. Da rappelt nämlich einer mit Kochtöpfen."

Franz nahm das zweite Paar Kopfhörer, der Unbekannte sah im Programm nach. „Quatsch, Kochtöpfe! Hier steht: La. Gespräche mit Goethe."

„Nanu" — so ich — „der Goethe wird doch nicht 'ne bisher unveröffentlichte Negerrevue zurückgelassen haben? Sollte er vorausgeahnt haben, wie ein verstimmtes Saxophon klingt? Fabelhaft — bei Goethe lernt man doch nie aus!"

„Beim Rundfunk auch nicht!", grollte Franz. Dann trat ich dem Unbekannten meine Hörer ab. „Es ist zum Verzweifeln!", rief er nach einer Weile aus. „Ja", dachte ich, „wenn diese revue- und südseehaften Geräusche Gespräche mit Goethe darstellen — das wirft die ganzen Klassiker um und die Literatur darüber gleich mit!"

Franz stellte, erschraubte, er drehte, er fluchte, er winselte vor Zorn. „Das also ist der Detektor-Wahnsinn!", erkannte ich. Nahm dem Freund die Hörer ab und lauschte andachtgeladen. Ein liebliches Säuseln ließ sich vernehmen. Im Programm stand: „Symphoniekonzert". Es war gewiß ein Irrtum. Und mußte heißen: „Lieder ohne Worte". Denn nun hörte ich gar nichts mehr. Diese Stille war direkt — symphonisch. Nein, die Provinz! Grandios einfach, wie man hier auf neue Ideen kam! Die Berliner sollen sich begraben lassen! Ich ziehe ins Wuppertal! Dieser originelle Rundfunk hat's mir angetan! „Ja, gibt's denn so was a!", würde mein Freund Kasimir aus München staunen. Denn dort sollen sie auch noch so einen ganz unverantwortlich rückständigen und anormalen Sender haben.

Jetzt ging's wieder los. Ein Eisenbahnzug schien über eine Brücke zu rollen — jetzt surrte die Schwebebahn dazwischen und ein Lastauto ratterte — symphonisch, versteht sich — daher. Wieder rasselten die Aluminiumtöpfe — es war höchste Ausdruckskunst, die Symphonie der Zeit — Expressionismus in Reinkultur.

„Franz", ermahnte ich, „laß die Dreherei an den Dingern da sein, du verdirbst mir den ganzen Genuß!"

Da sprang Franz auf, riß den ganzen Detektor mit sich, starrte mich an wie ein Gespenst, seine Lippen zuckten erdbebenhaft, er lallte wie eben gerade noch der Detektor, nur nicht so symphoniekonzertlich, kam um den Tisch herum, legte mir die Hand auf die Stirn und stöhnte: „Lucie, hol doch bitte mal den Fiebermesser!"

Da kam mir ein rettender Gedanke. „Es liegt an der Erdung!", triumphierte ich. Der Unbekannte lächelte mitleidig. Mir brach der Angstschweiß aus. Was vermag ein normaler Mensch gegen zwei Detektor-Irrsinnige?! „Dann ist die Antenne schuld!", schrie ich. Wieder das mitleidige Lächeln, das mir das Blut in den Adern gerinnen ließ.

„Halt, jetzt hab' ich's! Der Sender hat die Grippe!!"

Da klärten sich die dunkeldrohenden Stirnen auf.

„Der Sender — natürlich!", atmeten die beiden Detektor-Wahnwitzigen auf. Setzten sich hin und verfaßten ein gepfeffertes Eingesandt, das sie dem „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen" schickten. Frau Lucie aber weinte Freudentränen und hätte mir beinahe einen Kuß gegeben. Beinahe — schade! So bin ich nur Zuschauer geblieben bei dem Kuß, den sie ihrem detektor-wahnsinnbefreiten Gatten gab . . .

Am nächsten Vormittag ging ich zur Schriftleitung des „G.-A." In der Nacht mußte sich das Eingesandt verhundertfacht haben. Denn aus einem Turmbau von Zuschriften tönte mir eine wohlbekannte Stimme entgegen: „Detektor-Leidtragender? Bitte, fünf Minuten Geduld — wir werden gleich von der Freiwilligen Sanitätskolonne abgeholt!"



Gute Antwort.

Onkel: „Nun, Fritz, warum habe ich dich vorhin einen kleinen Dummkopf genannt?"

Fritz: „Weil ich noch nicht so groß bin wie du!"



Au!

„Sehen Sie mal! Da kommt der Müller an, der hat doch richtige Romanbeine!"

„Romanbeine? Wieso?"

„Na, erst sind 'se zusammen, dann gehen 'se auseinander, und zum Schluß treffen sie sich wieder."

Rundfunk am Samstag.

Wellenlängen: Langenberg 468,8, Münster 241,9, Dortmund 283, Elberfeld 468,8.

Zur Erklärung: El = Elberfeld, Mü = Münster, To = Dortmund, La = Langenberg.

12.00—13.00 Elberfeld: Sendung.

16.00—16.30 La, To: Rezitationen f. die reifere Jugend.

16.00—16.30 Mü: Beantwortung funktechnischer Fragen durch den Bastelfunk. Ing. Ernst Schulz, Münster.

16.30—17.55 La, Mü, To (von Köln): Teemusik.

17.55—18.00 Mü, La, To: Fünf Minuten der Hausfrau.

18.00—18.30 nur für La (von Köln): Edith Herrnstadt-Oettingen spricht Selma Lagerlöf und Jamenhof in Deutsch und Esperanto.

18.00—18.30 To: 3. Vortragsreihe von Gewerbeoberlehrer Loermächen, Dortmund: Röhrenempfänger (Schluß).

18.00—18.30 Mü: Westfalen in der deutschen Literatur. Vortrag von Hanns Koltschneider, Münster. 3. Teil.

18.30—19.00 To: Sprache und Dichtung. Ein Zyklus von Dr. Arno Schirokauer. 9. Vortrag: Die freien Rhythmen oder Gesetz und Freiheit in der Kunst.

18.35—19.00 Mü, La: „Ueber die Ursachen des Verbrechens". 3. Teil. Vortrag von Lic. Dr. Meinardus, Strafanstaltspfarrer, Münster.

19.30—20.00 Mü, To, La: Einführung in die englische Sprache und Kultur. Von Prof. Haale, Münster.

20.00 La, Mü, To (von Köln): „Die Fledermaus". Operette von Joh. Strauß.

Wenn Ihre Verdauung gestört ist,

nehmen Sie einen halben Kaffeelöffel Biferirte Magnesia in etwas Wasser nach dem Essen ein. Bei fast allen Verdauungsbeschwerden tritt ein Uebermaß von Säure im Magensaft auf, welches Sodbrennen, Blähungen, saures Aufstoßen und so viele andere Unbehagen im Magen verursacht. Biferirte Magnesia neutralisiert die schädliche Wirkung des Uebermaßes von Säure schnell und schmerzlos, lässt alle Reizungen des Verdauungsapparats verschwinden und heilt selbst chronische Magenkrankheiten. Biferirte Magnesia ist in allen Apotheken zu haben. Völlige Befriedigung wird gewährleistet oder das gezahlte Geld zurückerstattet. u89

Wichtig! Biferirte Magnesia wird in drei verschiedenen Verpackungsarten geliefert: in Pulver- und Tablettenform zu M. 1.50 das Röhrchen und in größeren Flaschen mit Pulver zu M. 3.00 die Flasche.

Beste Restbestände

aus allen Abteilungen • enorm billig!

50 Pf

2 **Ansteck-Nelken** nach Wahl

Ein eleganter **Jacken- od. Kleiderkragen** nach Wahl

Ein Paar **Brise-Bises** in engl. Tüll, schöne Blumenmuster

Kinder-Schlupfhosen in vielen Farben, Grösse 1—6

Damen-Handschuhe reine Wolle, in vielen Farben

Kinder-Strümpfe reine Wolle, in Qualitäten, in schwarz und braun

1.50

Ein Paar **Herren-Handschuhe** Leder-Imitation, ganz gefüttert

Stores mit breitem engl. Tüll-Einsatz und Klöppelspitzen-Abschluß

Kinder-Bade-Laken 80/100 groß, hochflorige Qualität

Garnitur Wollschal mit Mütze, für Knaben und Mädchen, reine Wolle

Hemdhose mit Valenciennne-Spitze, hübsch gearbeitet

Prinzeßrock mit reicher Feston-Garnitur, volle Größe

3.00

Madras-Garnitur 8teilig, waschecht, mit breiter, bunter Bordüre, Fransen-Abschluß

Bettdecke einbettig, aus Elamine, mit Einsatz und Spitze verarbeitet

Oberhemd weiß, m. Ripseinsatz, gute Qual.

Damen-Schlupfhose Seide, gefüttert, in Qualität, Größe 42—46

Bettuch prima Haustuch, Ersatz für Halbleinen, 160/225 groß

Parade-Platten für Kopfkissen, mit Feston-Volant und Falten

K. Strauss

BARMEN MITTELSTR. 1–5

Hanns-Peter

Die glückliche Geburt eines gesunden
Jungen
zeigen in dankbarer Freude an
Jakob Reuter und Frau Meta
geb. Greitfenhagen

Elberfeld, den 28. Januar 1927
Brillerstr. 112 k191

Harald Carl Heinz

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Stammhalters
zeigen hocherfreut an
Hugo Tschoepe und Frau
Mia geb. Kendzia

Elberfeld, Markgrafenstr. 8, den 27. Januar 1927
z. Zt. Privatklinik Dr. Daniel

Sebastian Hilz
Rosa Hilz geb. Reinhardt
geben ihre Vermählung bekannt
Düsseldorf, den 28. Januar 1927

Düsseldorf, Fürstenwall 189 — Elberfeld, Königstr. 26

Zu Grohnde an der Weser, wo er seit 6 Jahren im Ruhestande lebte, ist unser lieber Amtsgenosse,

Herr
Professor Dr. Otto Riecke

im 70. Lebensjahre sanft entschlafen. Seine Lebensarbeit gehört unserer Schule an. 30 Jahre hat er an ihr mit großem Segen gewirkt. Unsere Jugend in das Verständnis für die Größe und Schwere ihrer Zukunftsaufgabe einzuführen und ihr ein treuer Führer und Berater zu sein, das war für ihn Zweck und Ziel seines Lebens und seines Amtes. Uns war er stets ein lieber, treuer Freund und Mitarbeiter. So war und bleibt er der Unsere.

Das Lehrerkollegium des Realgymnasiums.

Barmen, den 26. Januar 1927. 1803a

Nachruf.

Am 26. Januar verschied unser Schlosser

Herr
Friedrich Kirgasser

Wir verlieren in ihm einen treuen und pflichtbewußten Arbeiter, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Elberfeld, den 28. Jan. 1927.

Die Direktion der Elektrischen Straßenbahn Barmen-Elberfeld.

k275

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sprechen wir auf diesem Wege allen Beteiligten, insbesondere Herrn Pastor Printz für die trostreichen Worte am Grabe, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Otto Hold und Familie.

f132

Nur Arbeit war dein Leben,
Du dachtest nicht an dich;
Nur für die Deinen streben,
War deine größte Pflicht.

Gestern abend 7 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Otto Gies der Jüng.

im Alter von 46 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Wwe. Otto Gies
geb. Paula Rebensburg
nebst Kindern
Familie Otto Gies der Aeltere
Familie Wilh. Rebensburg.

Elberfeld, Recklinghausen, den 27. Jan. 1927.

Die Beerdigung findet Samstag 29. Januar, nachm. 1 Uhr, von der Kapelle des ref. Kirchhofes an der Hochstr. aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Todes-Anzeige.

Plötzlich und unerwartet verschied gestern abend 5½ Uhr unser lieber Kollege

Herr Otto Gies

im Alter von 46 Jahren.

Er war uns allen ein treuer Freund und werden wir sein Andenken stets in Ehren halten.

U.-Barmen, den 27. Januar 1927.

Die Chauffeure und Mitfahrer der Wicküler-Küpper-Brauerei A.-G.

Heute morgen 7½ Uhr ist unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

August Veh d. Ä.

nach kurzer Krankheit im 81. Lebensjahre sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:

August Veh d. J. u. Frau Bertha geb Ronsdorf
Adolf Veh u. Frau Adele geb Leverkus
Willy Doerner u. Frau Johanna geb. Veh
Paul Veh u. Frau Elisabeth geb. Dulfer
und 5 Enkelkinder.

Elberfeld, Bad Oeynhausen, Elberfeld-Hahnerberg, Hannover, Duisburg-Ruhrort, 27. Jan. 27.

Die Beerdigung findet am Montag 31. Jan., vorm. 11½ Uhr, von der Kapelle des alten luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

TD

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Tode unseres Ehrenmitgliedes

August Veh

in Kenntnis zu setzen. Wir betrauern in ihm unseren ältesten Turnbruder, der seit 1864 in vorbildlicher Treue dem Verein gedient hat. Bis in sein hohes Alter hinein hat er die Geschicke des Vereins mit Interesse verfolgt. Er war uns allen ein lieber Freund, dem wir stets ein ehrenvolles Andenken bewahren werden.

Der Turnrat des Allgem. Turnvereins 1860, e. V.

Die Beerdigung findet Montag, vormittags 11¼ Uhr, auf dem luth. Friedhof an der Hochstraße statt. — Wir versammeln uns 1 Stunde vorher im Vereinshause. k267

Todes-Anzeige.

Nur Arbeit war dein Leben,
Du dachtest nie an dich;
Nur für die Deinen streben
War deine erste Pflicht.

Heute abend gegen 7 Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzlähmung nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, im festen Vertrauen auf ihren Erlöser, meine innigstgeliebte, unvergeßliche Frau, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Heinrich Stemmler d. Ält.

Emilie geb. Eckert

im Alter von fast 63 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Heinrich Stemmler d. Ältere
Heinrich Stemmler d. Jüng. und Frau Maria geb. Bastian
Willi Stemmler
Emilie Stemmler
Else Marx als Braut.

Elberfeld (Zimmerstr. 45), den 26. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag 29. Jan., nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des alten luth. Friedhofes Hochstr. aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Heute morgen 4½ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Schwager und Onkel

Benjamin Neuhaus

im 75. Lebensjahre.

Familie Wilh. Neuhaus
Familie Otto Neuhaus
Familie Jak. Neuhaus.

Elberfeld, den 27. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag 29. Jan., nachm. 3 Uhr, auf dem niederl.-ref. Friedhof Katernbergerstr. statt.

Tretet her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnt mir nun die ew'ge Ruh'!

Gestern abend 11¾ Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau Wilhelm Wilhelmi

Lisette geb. Bauer

im Alter von beinahe 70 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilhelm Wilhelmi.

Elberfeld (Weberstraße 20), Neviges, Rorschach (Schweiz), Hagen, den 27. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag 29. Jan., nachm. 1¼ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes am Brettchen aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 1½ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emil Herold

Bertha geb. Müller

im Alter von 68 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Emil Herold
Karl Herold u. Frau
Maria geb. Dörrenhaus
Karl Herold als Enkel.

Elberfeld (Augustastr. 162), Remscheid, Ronsdorf, den 28. Januar 1927. k284

Die Beerdigung findet am Montag 31. Jan., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Bei dem herben Verlust, der uns getroffen hat, wird uns von so vielen Seiten Anteilnahme entgegengebracht, daß es uns unmöglich ist, jedem persönlich zu danken. Der schöne Nachruf Herrn Pastor Reinholds war uns ein Trost. Wir danken demselben herzlichst sowie unseren Verwandten und Bekannten, den Herren der Verkehrskontrolle II der Eisenbahn-Direktion, ebenso den Mitbewohnern und Nachbarn für die schönen Kranzspenden.

Geschwister Hochheim.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und für die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres herzensguten Vaters, sprechen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten, den Hausbewohnern und Nachbarn, den Vereinen und dem Herrn Pastor Heinen, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Frau Paul Beckmann und Kinder.

U.-Barmen, den 27. Januar 1927. 1800a

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Großvaters, sprechen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten, den Hausbewohnern und Nachbarn, insbesondere dem Herrn Pastor Bonn für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Ww. Gustav Schürmann und Kinder.

Elberfeld, den 27. Januar 1927.

Heirats-Gesuche

Mädel, 25 J., w. ein. streb., freundl. Mann zw. Heirat k. zu lernen. Briefe m. Bild, w. zurückg. w., u. E 4924 Geschst.

Alleinsteh. Fräulein mit eigenem Heim wünscht d. Bek. ein. sol. Herrn b. z. 45 J. zw. spät. Heirat. Briefe Nr. 600 Fil. B., Westkotterstr. 7.

Ernstgemeint! Aelt. Fräul., 46 J., s. auf dies. Wege d. Bekanntsch. ein. gl. alten Herrn zwecks spät. Heirat — Nur aufr. u. gebild. Hrn. m. g. sich schr. meld. Ang. u. B 1507 Gst. B., Neuerweg 57.

Maschinen

Gut erhalt. 2teilige 2spulige 2stöck. breite **Bandstühle** zu verkaufen. Elbf., Deckershäuschen 7.

Gebr. schwere **Bandsäge** (Fab. Kirchner) bill. zu vk. Ing. Neuvert, E., Gesundheitstr. 9.

4 Stück 12kron. **Seiden- und Spulmaschinen**, sehr gut erh., für Betrieb geeignet, p. sof. zu verk. f132 Näh. in Gst. [279

Stadt Ronsdorf. Zu verkaufen: 2 doppelte Seidenwindemaschinen (je 80 Kronen); 1 desgleichen (64 Kronen); ferner eine Anzahl Garnständer, Spulenkisten, elektr. Lampen, Motor und Zubehör u. a. m. Angebote im Zimmer 3 d. Rathauses. f486

Billig abzugeben: 1 Heuwender, 1 Rübschneider, 1 Zentrifuge, 1 Buttermasch., 1 Wendepflug, 1 Häufelpflug. Koch, Elberfeld, Osterfiepen Nr. 5.

• Tischmangel billig, E., Bahnhofstr. 30.1.

Nähmaschinen, bekannte Marken, 5 Jahre Garantie, **fabrikneu, 110 Mk.** modern Eiche, **versenkbar 130 Mk.** Stopf-Stickapp. gratis. **Keine Agenten.** geringe Unkosten, daher billigste Preise. Lieferung franko, auch nach auswärts. **L. Bohne**, Elberfeld, Werterstr. [illegible]

Große Schneider-Nähmaschine (Sing.) billig zu verk. Elb. Bachstr. 39, 3. Eta.

Gebr. Schuhmacher-Maschine, Adler und Singer, b. A. Boin, ref. Kirchstr. 13[illegible]

Gebr. Nähmaschin. werd. direkt ab Fabrik spottbill. abgeg. Schr. Anfr. u. B 107 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 M ab. E., Robertstr. 4.11.

Nähmasch., gebr. auf räh. f. 20 M zu verk. Haftel, E., Steinbahn 30.2 Et.

Kleidermarkt

Mehrere getr. Maßanzüge, Frack, Weste, Gr. 48, b. Schneiderei, E., Platenstr. 3[illegible]

Frack mit Hose und W. Weste zu vk. E., Kölnerstr. 17. II.

1 Pal., mar., f. fl. Fig. Gr. 44, neu, 27 M, 1 Paletot, mar., f. gr. Fig. Gr. 52, neu, 18 M, 1 Anz., bl., f. m. Fig. Gr. 50, neu, 48 M. E., Blumenst. 25 Hinth.

Schw. getr. Gehrock, Paletot u. Cutaway mittl. Größe bill. E., Steinstr. 10, 1 Tr.

Asthma-, Kopf-, Herz-, Magen-, Rücken-, Glieder- usw. Schmerzen u. Schwächen, Veitstanz, **Stottern**, Nägelkauen usw., Schlaflosigkeit beh. spez. b271
H. Krebs, Barmen, Wertherstr. 81. Telephon 4889.

ALLPLATT
Wäsche nach Gewicht in 3 Ausführungen
Naßwäsche, trocken gewogen . . . . . per Pfund 20 ₰
Trockenwäsche, glatte Teile gemang. Leibwäsche fert. gebüg. Pfd. 32 ₰
Schrankfertige Wäsche einschl. Oberhemden 50 — 60 ₰ per Pfd.
Spezialität:
Allerfeinste Stärkewäsche
Kragen, weich . . . . 10 ₰ | Vorhemden . . . . 20 ₰
Stehkragen . . . . 15 ₰ | Manschetten . . . . 20 ₰
Klappchen und Doppel 17 ₰ | Oberhemden m. Mansch. 75 ₰
Volke & Simmer
Elberfeld, Uellendahlerstraße 562 — 566.
Fernruf 5525 und 9101.
b67

Wegen Aufgabe meines Sargmagazins halte ich mich den Leidtragenden bestens empfohlen.
Verkaufe die
Särge weit unter Preis.
Uebernahme sämtlicher Beerdigungsangelegenheiten.
Sarg-Magazin Hilke, Elberfeld
Grünewalderberg 14-16 u. Weberstr. 11

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend dem 29. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, wird an Ort und Stelle eine Schmiede mit Gebläse b418 versteigert. Sammelplatz: Kleine- und Große Bandstraßen-Ecke.
Elberfeld, den 28. Januar 1927.
Städt. Steuerkasse.

Freiwill. Versteigerung von Ladeneinrichtungs-Gegenständen.

Am Samstag dem 29. Jan., vormitt. 11 Uhr versteigere ich im Lokale der Firma Oskar Fromm, Elberfeld, Rommelspütt 1a, 1.Et., folgende Gegenstände: 1 Hängeregal, 3 Doppellauben, 1 Liegeregal, 4 Tische, 10 Theken, 14 kl. Tische, 2 Registraturen, el. Birnen, 1 Doppelpult, 2 Drehstühle, 2 Doppelleitern, 2 Glaswände, 1 Prometheus-Gasofen, 1 Geldschrank, 1 Rechenmaschine, 1 Backtisch u. a. mehr.
Margareta Hußfeldt, Auktionatorin, Elberfeld, Fichtenstraße 4a, Teleph. 2123.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 29. d. M., vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Hochstr. 66, Ecke Pfeil- u. Hochstr., meistbietend gegen bar folg. Gegenstände: 1 Stickermaschine, 3 Platten Blech, 2 Waschkommoden mit Marmor und Spiegel, 1 Küchenbüfett, 1 Korbsessel, 1 Holzständer, einige Wein- und Sektgläser, 1 Gaskocher mit Untergestell, 1 Schreibtisch, 1 Sessel, 1 Kleiderschrank, 1 elektr. Sonne, 1 großes Wandbild, 3 Schreibmaschinen, 1 Rollpult, 1 Eich.-Tisch, 2 große und 2 kl. Rollschränke, 3 Schreibtische u. a. m. f277
Elberfeld, den 28. 1. 1927.
Kronenberg, Gerichtsv. k. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am 29. 1., mittags 12 Uhr, versteigere ich auf dem Hofe der Firma Lauterbach, Elberfeld, Ludwigstr. 13, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:
ca. 800 Reibahlen, Gewindebohrer usw., ca. 200 Schlosserwerkzeuge, ca. 2000 kg Schnell-Werkzeug- und Silberstahl usw.
Verkauf bestimmt.
Hinkel, Gerichtsvollz. k. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 29. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Elberfeld, Mäuerchen 8, nachstehende Gegenstände gegen gleich bare Zahlung versteigern: f272
1 Eichen-Büfett, 1 Gasherd, Steinschippen, Baumsägen, Brotrommeln, Waschmaschine, Wringmaschine, Fleischmaschinen, Vertiko, Grammophon mit Platten, Tische mit Marmorplatten, Schreibtisch, 2 Marmorwaschtischgarnituren, 6 Photoapparate, 1 Nähmaschine u. a. m.
Hoffmann, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am 29. d. Mts. vormittags 10 Uhr werde ich hier im Versteigerungslokal Elberf., Hochstr. 66: 1 Faß 385 Liter Wein, 1 Gasherd öffentlich meistbietd. versteigern. f273
Storch, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 29. Jan. 1927, vormitt. 11 Uhr, sollen in Elberf., Mäuerchen 8: 1 Vertiko, 1 Tisch sowie eine Anzahl Möbelstücke b368 versteigert werden.
Finanzamt, Vollstreckungs-Abt.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 29. 1. 27, vormitt. 10 Uhr, sollen in Elberfeld an Ort und Stelle öffentl. gegen bar versteig. werden:
a) ca. 1000 Ztr. Koks. Sammelpunkt für Kauflustige 9,50 Uhr Kölnerstraße- und Islandufer-Ecke.
Daran anschließend im Deutschen Haus, Mäuerchen 8:
b) 2 Schreibtische m. Stühlen, 1 Schreibmaschinentisch, 1 elektr. Ofen, c) 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, d) 1 Vergaser Zinith, 2 Autoschläuche, 880,3 Autoreiniger Radikal, e) Ladentheke, f) Küchenbüfett, 1 Chaiselongue, g) 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Schreibmaschine, 1 Klavier, 1 Sofa, 1 Kamin, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Teeschrank, 1 Standuhr, 1 Bild u.a.m., h) 1 Schreibtisch, 1 Aktenschrank.
Schneider, Ober-Gerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 29. d Mts., mittags 12 Uhr, werden in Barmen, Leimbacherstraße 21, bei Wirt Theis: 1812a 1 Bronzefigur, eine Flurgarderobe, eine Anzahl gut erhaltener Treibriemen, 1 Posten Spitzen, 1 Anzahl Gläser Bienenhonig, 1 Anzahl Dosen Wurst öffentlich meistbietd. gegen Barzahlung versteigert.
Klein, Obergerichtsvollzieh.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag dem 29. d. Mts., vorm. 10 Uhr, soll im Deutschen Hause, Elberf., Mäuerchen 8: 1 Drehbank öffentlich meistbietd. gegen bar versteigert werden.
Bansemer, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 29. Januar, vormittags 10 Uhr, werde ich Elb., Mäuerchen 8, Deutsches Haus: 1 Partie Herren- u. Damenschuhe, Ledergamaschen, Nodelgarnitur, Gleichrichter, Eisentüre, zwei Schreibtische, w. Herd, Gasbackofen, ein Fahrrad (Rennmaschine) u. a. m. öffentlich meistbietd. versteigern. f271
Bardolani, Gerichtskassenvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 29. 1. 27, vormittags 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, E., Mäuerchen 8, folg. Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern, wie: Karosserien, Geldschrank, Warenschr., Theke u.a.m. f272
Hoffmann, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am 29. Jan. 1927, nachm. 3 Uhr, werde ich in B., Leimbacherstr. 21, b. Theis: a) 1 Kleiderschrank, weiß gestrich., 1 Lampe, 3armig, 1 Eisschrank, 1 Fliegenschrank, 1 Fensterdekoration, Treppenläufer mit 2 Verbindungsstücke und Portieren; b) Schreibtische, 1 Schreibmaschine, Geldschrank, Rechenmaschine, 1 Radiokonsole öffentl. meistb. geg. Barzahl. versteigern. Der Verkauf findet bestimmt statt.
Boß, Gerichtsk.-Vollz.

Grundstücks-Markt

Einfamilienhaus, in freier Lage der Südstadt, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen (Neubau) hauszinssteuerfrei evtl. sofort beziehb., m. Garten, preisw. zu verk. Anfr. unter E 815 an die Geschäftsst. erbet. 17047

Haus, eigens für Restaurationsbetrieb u. Bierverlag erbaut, in welchem sich längere Jahre besseres Restaurant befand, zu verk. Lage: Hauptverkehrsstraße zwischen Elbf.-Barmen. Angeb. unt. E 909 an die Gst. 17105

Spez. Strumpfgesch. (Unterbarmen) sehr preisw. abzug. Selb. eignet sich auch für Putz. Ang. B 1509 Gst. B., Neuerweg 57 †

Elektr. Kunstspiel-Pianos in allen Ausführungen mit und ohne Beleuchtung sowie 170 **Jazzband-Instrumente** der altbekannten Firma P. Lösche & Philipps Akt.-Ges. kaufen Sie sofort ab Lager zu den günstigen Bedingungen beim ält. u. einzigen Fachgeschäft des Berg. Landes
Musikwerke Karl v. Kothen & Sohn, Elberfeld, Kölnerstr. 58 Tel. 3383

Gesuche

Geschäftshaus, Bahnhofstr. od. der. Nähe bei 15 000.— Anzahl zu kf. ges. Ang. E 4871 Geschft. *

Von Selbstrefl. kl. **Wohnhaus,** am l. Einf.-Haus, mögl. Südst., ges. Makler zwecklos. Ang. E 2083 Gst. f131

Nähe Hardt Elberfelder od. Barmer Gebiet. Haus zu kaufen oder Wohnung zu mieten ges. Ang. u. E 4889 an die Gst. *

Milchgeschäft zu kauf. ges. Ang. u. H 63 an die Fil. in Wipperfürth e146

Zigarrengeschäft zu kaufen ges. Ang. u. B 1514 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Musik-Instrumente

Pianino, wenig gebraucht, sehr billig. Reparatur u. Stimmungen sachgemäß und preiswert. * Arthur Lehmann, Barmen, Halvelerstr. 6

Pianos aus eigenen Werkstätten. Stets gebrauchte Instrumente. Teilzahlung. Reparaturen.
Meyer Piano G m b H. Barmen, Kathnaoerstraße 5 Telephon 4586 1800

Gute Pianos und Sprechapparate preiswert. Teilzahlung. Stimmungen, Reparaturen. 13260 Rud. Bommer, Barm.-R. Krautstr. 36, Telephon 7789. Früher langjähriger Stimmer u. Intoneur d. Firma Rud. Ibach Sohn.

Sprech-Apparate Spaethe, Elberfeld Herzogstr. 37 b401

Legehühner zu verk. Barmen Eintrachtstr. 61. 1383b

Fahrzeuge

Auto nobile. Gelegenheitskäufe in gut erhaltenen Wagen erstkl. Marken v. 1175 bis 3000 Mk. Heinrich Häuser, Barmen-Rittershaus. Tel. 403. 1814a

Ford auf Kredit bei bequemer An- u. Abzahlung nur durch Offizielle Ford-Verkaufsstelle Vohwinkel, Albert Zeisler, Vohwinkel, Königstraße 40, Telephon Elberf. 6682. e489

Benz-Lieferwagen, 1-1¼ Tonnen, zuverl. Wagen, billig zu vk. od. zu tauschen auf ält. Personenwagen Limousine, für Hauderei zw. E. Moewis, Wiesdorf a. Rh. e435

Der neue preiswerte **„Steiger"** sechssitziger Tourenwagen, denkbar eleganter u. bequemer Wagen, fabrikneu, mit mod. Zubehör, sofort lieferbar. Besichtigung erbittet Hambach, Elberfeld, Gambrinusstraße — Ruf 3570. f274

Gig zu verk., geeign. für Bäcker. Gevelsberg, Hochstr. 8 Tel. 787.*

Ein sehr gut erhalt. **Motorrad** (Wimph, 500 ccm, Jap-Motor), zuverl. Masch., mit gr. Karbidbeleucht. u. Soziussitz u. 1 Reservedecke, verkfen. b. Aug. 27, sehr preisw. abz. Franz Schönberg, Vohwinkel, Schillerstraße 22, Tel. 1007*

D.K.W.-Motorräder Wochenrate 12.50 M. L. Bohne Elberf., Morianst. 31 *

Motorrad-Lichtanl. preiswert zu verk. Elberf., Weststr. 37, nach 6 Uhr oder Samstag nachmitt.*

Fahrräder Kleine Anzahlg. wöch. Mk. 2.50 Abzahlung.



1 Jahr Garantie. Sachgem. Bedienung. Sämtl. Ersatzteile äußerst billig. Emaillieren u. Vernickeln. Spezial-Einbau von Freilaufern sämtl. Fabrikate und jegliche Reparaturen.
Willy Müller Elberfeld, Nordstr. 25. Kein Laden 17090

3½ to M.A.N. Baul. 24, elektr. Licht, mit Plane und Spriegel, gr. neuer Brücke, generalüberholt, in garant. einwandfreier Verfassg., preisw. zu verk., evtl. Zahlungserleicht. Angeb. unt. E 2102 an die Geschft. f1056

Fast neuer 3½ to. Anhänger mit Plan u. Spriegel, Räder laufen Rollenlager, hinten neue Elastikbereifung, verhb. billig abzugeben. * A. Zimmlinghaus, Elberfeld, Paradestraße Nr. 8, Telephon 4772.

Federziehkarre für 25 Mk. zu vk. Barm., Allee 212, p. †

Fast neuer 1746 **Flachwagen,** 60 Zentn. Tragkraft, zu verk. Milchhof, Barm., Mohrenst. 41

Kanarienhähne u. Weibchen zu vk. Nagel, Sonnborn, Möbeckerstr. 32. *

Tiermarkt

5jähr. **Fuchs-Wallach,** rhein.-belg., viel. abzugeb. Landw. Gw. Kuhlmann, Barmen-Oebbe, Hebecke 41. †

Schöne junge **Leghühner** empfiehlt H. Motte, Ronsdorf, Erbschlöerstraße 86, Tel. 87. †



Ia junge Legehühner Rasse und Kreuzung, fast alle legend, von 5 Mk. an. Brutputen usw. Samstag Elb., Königsplatz, Jöken, Barm.-Langf. Kohlen- u. Festnahauserstr.-Ecke (Wirtschaft). Tel. 8426. †

Fortlaufend 1560a **Absatzferkel und Läufer** des veredelt. deutsch. Landschweines abzugeben, ebenso einige junge Zuchtsauen. Dönberg, Hohradderstr. 157, Tel. E. 6115

5 reinr. Dackel, 5 Wochen alt, zu vk. Muno, Elberfeld, Nordstr. 34, 1. Et. *

Kaufgesuche

Drehstrom-Motor, 3 PS, 380/220 Volt, zu kaufen ges. Ang. u. E 2103 Gst. f486

Gebrauchte, aber gut erhaltene doppelte † **52spulige Kordelgänge** zu kaufen ges. Schr. Ang. u. B 297 an d. Gst. B., Neuerweg 57

Exzenterpresse zu kaufen gesucht. Schließfach 12, Küllenhahn. f131

Wohnzimmer-Ofen aus Privat z. k. ges. Angeb. u. G 133 an Fil. C., Burgstr. 7.*

Schneider-Reste, Garne usw. kauft C., Friedrichstr. 18, Lad.*

Ein- und zweifädige, auch Zwirnspitzen, größere u. kleinere Quanten gegen Kasse zu kaufen gesucht. Holländer, Barmen, Schuchardstraße 20, Telephon 2542. †

Gebrauchte, schnell nähende 1269 **Zickzack-Maschine** ohne Tisch gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Angabe des Systems, der Fabriknummer und des äußersten Preises unter E 1027 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Auto, nur beste Marke, zu kauf. gesucht, wenn erstklassige, größere Präzisions-Drehbank in Zahlung genommen wird. Angebote erbeten unter E 1028 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. f278

Tischbohrmaschine, gebr., gut erh., mit verstellbarem Tisch, bohrend bis 30 mm, für Einzelantrieb, mit Motor zu kauf. ges. Ang. u. E 2101 an die Geschft. f35

Gebr. Möbel ges. Ang. u. E 4756 Gst. *

Gebr. 4- bis 6sitzig. **Personenauto** gesucht, evtl. muß 3 to Adler-Lastwag., reparaturb., mit in Zahlung gen. werd. Ang. E 4940 Gst. *

1 gebr., gut erhalt. **Zickzack-Nähmaschine** zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. 893 G an Fil. Velbert. e268

Flachwagen, gut erh., 20 Zentner Tragkr., zu kauf. ges. Ang. u. B 744 Fil. B., Berlinerstr. 61.†

Lastwagen, 3 Tonn., mögl. Kipper, zu kaufen ges. Ang. mit Preis unt. E 4933 an Geschft.*

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstraße 7. Tel. 1642.*

Zahngebisse! Brillanten, Uhren, Gold- und Silbergegenstände kauft stets T. Peeser, Elberfeld, Kipdorf 108, 1. Eta.

100 qm e426 **Verschal-Bretter.** Ang. mit Preis an Erwin Bever, Dhünn

Pony, kl. u. flink, zu k. ges. Näh. Geschft. f280 †

Gebr. Papageikorb zu kaufen ges. Ang. u. B 1515 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Der Hauptpost gegenüber

Morianstraße 34, I. Etage. Beste Bezugsquelle für

Anzüge u. Paletots

25-30% und mehr sparen Sie da Sie aus erster Hand und zu Fabrikpreisen kaufen.

Konfirmanden-Anzüge

extra billig.

Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.

Herren- und Burschen-Kleiderfabrik

Heinemann Stern

Elberfeld, Morianstraße 34, I. Etage.

Gründungsjahr 1911. 947

Total-Ausverkauf

wegen Auseinandersetzung der Teilhaber des Barmer Geschäftes Wertherstraße 42. Sie kaufen bei uns

unerhört billig!!

Um eine schnelle Räumung des Lokales zu erzielen, geben wir auf alle Waren **ohne Ausnahme**

25% Rabatt, auf elegante Qualitäts-Modelle . . bis zu **50% Rabatt.**

In großer Auswahl sind vorhanden:

Anzüge, Gabardinemäntel, Gummimäntel, Covercoats, Hosen, Lüster- und Waschjoppen, Damenmäntel, Kleider, Pullover, Strickjacken etc.

256b

Friedr. Hamm & Co. i. L., Barmen, Wertherstraße 42

Strümpfe

jeder modernen Art,
elegant u. haltbar, kaufen Sie jetzt
bei uns
besonders günstig!
Überzeugen Sie sich durch den Vergleich
unserer Qualitäten und Preise!



Damen-Strümpfe
Mako-Doppelsohle und Hochferse, schwarz u. farb.
0.95

Damen-Strümpfe
Künstl. Waschseide, schwarz und farbig 1.75,
1.25

Damen-Strümpfe
Seidenflor,
Marke „Fakir" 2.50,
1.75

Damen-Strümpfe
Seidenflor,
Marke „Golda"
2.75

Damen-Strümpfe
Adler-Bemberg-Seide, Ersatz f. reine Seide 2.90,
2.25

Damen-Strümpfe
Seidenflor, starke, dicke Qualität, Marke „Elbeo"
3.75

Leonhard Tietz
Akt. Ges. Elberfeld.

b474

Moderne Stoffe

für Herren-Anzüge, Paletots, Ulster, Hosen, Damen-Mäntel, Kostüme usw.

so billig wie nie

Aber nicht nur billig, sondern auch wirklich gut.

Herren-Stoffe reine Wolle, reines Kammgarn, wunderbare Muster, 140-150 cm breit, p. Meter **12.50**

Gabardine das Allerneuste für Herren- und Damen-Mäntel, extra schwere Qualität, mit # Abseite p. Meter **10.00**

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen

Der Textilhof

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise

Elberfeld: Hofkamp 28 Haltestelle „Textilhof"
Barmen: Berlinerstraße 65 Ecke Wichlinghauserstraße. b105

Billig! Billig!

Schneeweißer Blumenkohl Stück 30 und 40 Pfg.
Koch- und Eß-Aepfel . . . . 4 Pfund 1 Mark.
Feinste amerik. Eß-Aepfel . . . 3 Pfund 1 Mark.
Süße vollsaftige Apfelsinen 10 Stück 65 und 85 Pfg
Ia Haselnüsse, gesunde Kerne . Pfund nur 40 Pfg.
Para-Nüsse . . . . . Pfund 70 Pfg.
Oelsardinen in feinstem Olivenöl Dose 45 Pfg.
Frische Koch- und Trink-Eier 10 Stück 1.25 Mark.
Prima Holl. Voll-Heringe, 10 Stück 55, 65 u. 80 Pfg.
Alle Gemüsesorten zu billigsten Preisen.

Gust. Teubner
Elberfeld, Hochstraße 75.
Barmen. b280 **Schwelm.**



Graues Haar macht alt!

Haarfärben
ist eine Spezialität meines Hauses
Die Behandlung des modernen
Bubikopfes
erfolgt nur durch erfahrene Kräfte
Dauerwellen
nach neuestem System
Kinderhaarschnitte
sorgfältige Ausführung

Persönliche Beratung

Josef Schmitz / Elberfeld
Königstraße 47. Telefon 4205.
b126

Dr. Schwenzers Mäuse- u. Ratten-Typhusbazillen

Radikalste Vertilgungsmethode für Mäuse und Ratten. Besser als Gift

Preis: für Mäuse ..... 1.25 Mk.
für Ratten ..... 1.75 Mk.

In Apotheken und Drogerien
Hauptniederlagen in u83
Barmen: Emil Jansen, Rathaus-Drogerie | Elberfeld: Karl Leimberg, Wall-Drogerie

Maurer Bonbons
Karl Maurer G. m. b. H.
1895 ELBERFELD.

Mein
Total-Ausverkauf

wegen vollständig. Aufgabe des Geschäfts
dauert noch an. Sämtliche Vorräte müssen in ganz kurzer Zeit geräumt sein.

Herren-, Jüngl.- u. Knaben-Kleidung

Ulster - Paletots - Mäntel - Anzüge - Hosen u.s.w. darunter allerfeinste Maßqualitäten, zum Teil eigener Herstellung, in prima Verarbeitung, werden ohne Rücksicht auf den Gestehungspreis

jetzt spottbillig herausgeworfen.

Warten Sie nicht bis zum Schluß!

Nur im Total-Ausverkauf
Elberfeld, Wilhelmstr. 14.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50.

Der Weg zum Schuhlager Elberfeld

macht sich bezahlt

Nur gute Qualitäten zu bekannt billigen Preisen

Schuhlager Elberfeld

Döppersberg 13 gegenüber der Handelsschule **Keine Schaufenster**

Ein Motor flog zum Licht.

Roman von Hans Schulze
(Nachdruck verboten)

2]

Die Baronin bewegte in feiner Abwehr die Hand.

„Wir wollen nicht an alte Wunden rühren. Hoffentlich wird es Ihnen nach den großen amerikanischen Verhältnissen nicht allzu schwer, sich an die Einsamkeit von Pahlowitz zu gewöhnen!"

„Ich denke nein!" war die ernste Entgegnung. „Die Mark ist ja auch meine Heimat! Und es war so recht eigentlich eine Heimwehstimmung, die mich nach Europa zurückkehren ließ."

„Sie werden in Pahlowitz ein reiches Arbeitsfeld finden", fuhr die Baronin lebhaft fort. „Mein verstorbener Gatte war gerade im Begriff, die etwas vernachlässigte Bewirtschaftung seiner Güter nach modernen Grundsätzen umzugestalten, als er mir durch einen unglücklichen Sturz mit einem jungen Pferde in der Vollkraft des Lebens entrissen wurde. Und mein alter Amtmann Warkentin ist wohl ein sehr tüchtiger Landwirt, aber einem kaufmännischen Großbetrieb mit Brennerei und Dampfmolkerei, wie er jetzt in Pahlowitz eingerichtet ist, doch nicht mehr so ganz gewachsen!"

Sie war bei diesen Worten zu ihrem Schreibtisch getreten und breitete auf der geräumigen Platte eine Reihe von Karten und Plänen aus, aus denen sich ein übersichtliches Bild der wirtschaftlichen Verhältnisse des Gutes ergab.

Alsleben war ganz erstaunt über die eindringliche Sachkenntnis dieser jungen Frau, die mit dem gleichen technischen Verständnis über Moorkultur wie über die Vorteile der neuen Ueberlandzentrale zu sprechen wußte.

Mit steigendem Interesse beobachtete er heimlich ihr feines Gesicht, das sich im Eifer des Vortrages allmählich mit einer zarten Röte färbte und dadurch einen eigenen Reiz fast mädchenhafter Lieblichkeit erhielt.

„Ich weiß eigentlich nicht, warum Pahlowitz überhaupt noch eines Administrators bedarf", sagte er endlich. „Ich glaube, die Bewirtschaftung des Gutes dürfte bei der gnädigen Frau selbst in den besten Händen ruhen."

Die Baronin lächelte.

„Ich bin ein richtiges Landkind und schon als zehnjähriges Mädel mit meinem Vater jeden Morgen über die Felder geritten. Darum kenne ich mich in der Landwirtschaft ein wenig aus. Doch ich quäle Sie gleich in der ersten Stunde mit geschäftlichen Dingen", unterbrach sie sich, die Uhr ziehend. „Und frage mit keinem Wort nach Ihren leiblichen Bedürfnissen. Sie werden doch gewiß hungrig und müde sein von der anstrengenden Reise, und das Abendbrot wartet sicherlich schon längst auf uns!"

Aus dem Speisesaal des Schlosses floß rotes, warmes Licht auf die Veranda hinaus.

Man saß um den großen, runden Mitteltisch, über dem eine florverhüllte Hängelampe brannte.

Alsleben auf dem Ehrenplatz zur Seite der Hausfrau, ihm gegenüber ihre Schwester Herta, ein hübscher, schlanker Backfisch in der ganzen Frische ihrer siebzehn Jahre, und ein junger, ernstblickender Herr mit einem scharfgeschnittenen Danteprofil, der ehemalige Hauslehrer Hertas, Herr Dr. Reinwaldt, der ein paar stille Ferienwochen in Pahlowitz verlebte.

Ein fünfter Stuhl war unbesetzt.

„Wir erwarten noch meine Gesellschafterin, das letzte Glied unseres kleinen Kreises", bemerkte die Baronin, auf einen fragenden Blick Alslebens. „Sie ist vor einer Stunde ins Dorf gegangen, um nach einer kranken Wöchnerin zu sehen, und hat gebeten, mit dem Essen auf sie keine Rücksicht zu nehmen."

Es war nur ein ländlich-einfaches Abendbrot, das dem neuen Hausgenossen angeboten wurde, und doch erschienen Alsleben die frischen Eier und der selbstgeräucherte Schinken herrlicher als die raffinierten Tafelgenüsse eines internationalen Luxusschiffes.

Drei Wochen hatte er nichts um sich gesehen als Himmel und Wasser und fast körperlich gelitten unter der drückenden Enge seiner Dampferkabine.

Und nun dieser hohe, weite Raum in seiner schlichten Vornehmheit mit den ruhigen Linien der wuchtigen, alten Möbel und den dunklen Oelbildern einer längstversunkenen Vergangenheit.

Durch die weit offene Verandatür wehte der Duft des abendlichen Parkes hinein, schwer und würzig, wie mit Händen zu greifen.

Es war ein seltener Zusammenklang von gebrochenen, verschleierten Tönen, ein zeitlos-stiller Frieden, als seien ihm die ganzen letzten Jahre in Amerika in traumhaft-weite Ferne entrückt worden. —

Ein weißes Kleid tauchte in der Türöffnung auf, und es war auf einmal, als grüße ein Hauch von Jugend und Sonne in das feierliche Dämmern des Speisesaales.

Wie ein schimmerndes Bild hob sich die schmale Gestalt eines jungen Mädchens aus dem ungewissen Halbdunkel des Hintergrundes.

Das rosige Licht der Lampe zitterte mit weichen Reflexen in dem Goldgespinst des reichen Blondhaares, das fast zu schwer über dem reizenden Kindergesicht zu lasten schien.

Zwei große Kornblumenaugen standen darin, und zwischen den halbgeöffneten Lippen blitzten die Zähne wie weiße Kerne in einer Scharlachfrucht.

Jetzt trat das junge Mädchen näher an den Tisch heran und begrüßte die kleine Gesellschaft mit einem leichten Neigen des anmutigen Kopfes

In diesem Moment sah Alsleben auf, und zwei Augenpaare kreuzten sich in einem raschen Blick blitzartigen Erschreckens.

Eine fahle Blässe breitete sich auf einmal über das schöne Mädchengesicht, mit bebenden Händen klammerte sie sich an die Tischkante, um nicht umzusinken.

„Um Gottes willen, Fräulein Hansen, was fehlt Ihnen?"

Die Baronin hatte sich mit einer raschen Bewegung erhoben und winkte die aufwartende Mamsell zur Hilfe heran.

„Ich danke, nichts!" war die mühsame Antwort.

Die weißen Zähne bissen krampfhaft aufeinander, man sah, wie das zitternde Mädchen mit Aufbietung aller Willenskraft die rebellischen Nerven zur Ruhe zu zwingen versuchte.

Und dann war sie auf einmal wieder ganz Herr ihrer selbst.

Die harte Spannung, die das junge Gesicht um Jahre hatte gealtert erscheinen lassen, wich langsam aus den weichen Zügen, und die zarten Wangen färbten sich wieder mit einem durchsichtigen Rot.

„Ich bin die Treppe so schnell hinaufgelaufen!" sagte sie entschuldigend. „Und mein dummes Herz hat wohl wieder einmal versagt."

Die Baronin hatte den Arm um die feine Hüfte des Mädchens geschlungen und zog sie in mütterlicher Besorgnis auf den nächsten Stuhl.

„Sie sind wirklich unverbesserlich, Hella!" schalt sie liebevoll. „Noch immer so wild wie ein Kind."

„Herr von Alsleben, unser neuer Administrator", schloß sie dann, über den Tisch hinweg vorstellend.

„Meine Freundin, Fräulein Hella Hansen."

Alsleben hatte bei den letzten Worten der Baronin seine Serviette zur Seite gelegt und beantwortete die Vorstellung mit einer kühl-höflichen Verbeugung.

Kein Zug in seinem undurchdringlichen Gesicht verriet, daß auch er soeben eine geheime Erschütterung durchgemacht hatte.

Mit ruhiger Gelassenheit nahm er seine Unterhaltung mit dem Philologen wieder auf; als die Baronin aber bald darauf die Tafel aufhob und die Herren aufforderte, auf der Veranda noch eine Zigarette zu rauchen, bat er, sich zurückziehen zu dürfen, er fühle sich von seiner Reise etwas angegriffen und möchte auch noch einige wichtige Korrespondenzen erledigen, zu deren Beantwortung er bei der Schnelligkeit seiner Uebersiedlung nach Pahlowitz nicht mehr gekommen sei.

Dann saß er lange an dem offenen Fenster seines Wohnzimmers und starrte in das mondhelle Dunkel des Parkes hinaus, der wie ein ernstes, feierliches Gemälde vor ihm stand.

Ein Sturm widerstreitender Empfindungen wogte in seiner Brust.

Jetzt erst, als die Maske der gesellschaftlichen Beherrschung gefallen war, kam ihm die Bedeutung dieses seltsamen Zusammentreffens voll zum Bewußtsein.

Und immer wieder überdachte er, ob er nicht vielleicht am besten täte, noch in dieser Nacht der Baronin ein paar kurze, entschuldigende Worte zu schreiben und unter irgend einem erdichteten Vorwand das Löhnasche Haus in der ersten Morgenfrühe des anderen Tages so schnell wie möglich wieder zu verlassen.

Doch dann trat wieder das Bild der vornehmen, jungen Frau vor seine Seele, die ihm vom ersten Augenblick an so warmherziges Vertrauen entgegengebracht hatte, daß er eine solche heimliche Aufgabe des soeben erst übernommenen Postens fast als Fahnenflucht empfand.

Warum sollte gerade er es sein, der kampflos das Feld räumte?

In hohem Bogen flog der glimmende Rest seiner Zigarette in den Park hinaus.

Dann ging er nach seinem Schlafzimmer hinüber und warf hastig die Kleider ab.

Drittes Kapitel.

Auf einmal war, ihm halb unbewußt warum, sein Entschluß unerschütterlich geworden.

Er wich nicht mehr von seinem Platze. —

Als er dann am anderen Tage erwachte, lag die Sonne in einer breiten, blendenden Bahn auf den blankgescheuerten Dielen seines Schlafzimmers, und die blütenweißen Mullgardinen an dem weitoffenen Fenster blähten sich wie schimmernde Segel in dem frischen Morgenwinde.

Es war alles so licht und klar, so strahlend und freudig um ihn her, und die alten Bäume des Parkes rauschten leise in dem stillen Sonntagsfrieden, als sängen sie von Sommerluft und Sommerseligkeit.

Ein Tag von Glanz und Glut war über Pahlowitz aufgegangen, daß all die dunklen, quälenden Traumgedanken der Nacht vor dieser sonnigen Morgenschöne wieder in ein Nichts zerstoben. —

Unten auf der Veranda traf er nur die Baronin am Frühstückstisch.

(Fortsetzung folgt.)

Herren-Stoffe
la Qualitätsware, billigste Preise
Reste für Anzüge, Mäntel, Hosen bes. billig.
C. Flöttmann,
Elberf., a. Altenmarkt, Klpdorf 65

Die bewährten Singer Nähmaschinen aus der Fabrik Wittenberge (Bez. Potsdam), die schon seit altersher Preisträgerinnen auf allen Ausstellungen waren, sind in den letzten 2 Jahren neuerdings wieder auf den verschiedenen deutschen Ausstellungen mit nicht weniger als 20 Goldenen Medaillen und sonstigen ersten Preisen ausgezeichnet worden. Wahrlich, ein glänzender Beweis für die unverändert hervorragende Qualität und Vollkommenheit der „Singer". 1268

Sonder-Angebot! Samstag Verkauf ab Freitag nachmittag

Glas
Glasteller 8 ₰ — Bierbecher 12 ₰
Butterdose groß, 45 ₰
Wasserflasche mit Glas, 45 ₰
Kuchenteller 26 cm, 45 ₰
Salatschüssel groß, 65 ₰
Obstkorb groß, oval, 95 ₰
Sahne-Service 3teilig, 95 ₰
Blumenvasen 40, 30, 20 ₰
Ascher rund, 20 ₰

Hartsteingut
Fabrikat Villeroy & Boch
Dessertteller 8 ₰
Teller tief und flach, 10 ₰
Große Obertassen 10 ₰
Bunte Kinderbecher 25 ₰
Gemüseschüssel viereckig, 25 ₰
Schüsseln rund, tief, 45 ₰
Große Kuchenplatte 75 ₰
Tiefe Suppenkümpe mit Griff 85 ₰
Puddingform 95 ₰

Aluminium
Milchtopf mit Griff, 50 ₰
Stielkasserolle mit Holzstiel, 50 ₰
Eierpfanne mit Stiel, 50 ₰
Tiefe Küchenschüssel, 50 ₰
Wäschesprenger, 75 ₰
Taschen-Essenträger, 95 ₰
Konsole mit Maß, 95 ₰
Schöpf-, Schaum- u. Milchlöffel zus. 95 ₰
Milchkocher mit Deckel, 1.25

Bestecke
Küchenmesser, 18 ₰
Büchsenöffner, 25 ₰
Solinger Dessertmesser, 25 ₰
Solinger Brotmesser, 45 ₰
Salatbesteck Kunsthorn, 50 ₰
Ebenholz-Tafelbesteck, 75 ₰
Messerbänke versilbert, 6 Stück 75 ₰
Alpalla-Eßlöffel, 6 Stück 95 ₰
Alpalla-Kaffeelöffel, 6 Stück 50 ₰

Traubenspüler Bleikristall, Schliff Schleuderstern **8.50**
Waschgarnituren 5 Teile, große Form **2.85**
Schmortöpfe mit Deckel, Satz 3 Stück **2.75**
Waschmaschinen la Eich.-Bottich, ca. 80 Ltr., m. Uebersetz. **39.00**

Seife
Toilette-Fettseife, 8 ₰
Lanolin-Seife, 12 ₰
Feine Blumenseife, 15 ₰
Glyzerin-Seife, 18 ₰
„Bär"-Seife la Fettseife, 125 gr 38 ₰
Glyzerin-Stange 250 gr 75 ₰
Zahnpasta in Tuben 50, 25 ₰
Zahnbürsten reine Borsten, 25 ₰

Kernseife erprobte Qualität. 6 Doppelstücke **75** ₰

Spezialhaus
BÄR
Elberfeld, Wall, Ecke Schwanenstraße

Bürstenwaren
Stubenbesen Roßhaar, 1.25
Handfeger reine Borsten, 75 ₰
Kleiderbürste, 25 ₰
Wichsbürste, 25 ₰
Wischschrubber, 25 ₰
Aufnehmer, 25 ₰
Handwaschbürste, 8 ₰
Bohnerwachs 50, 25 ₰
Seifenpulver 2 Pakete 25 ₰
Alumin.-Putz „Razzia" 25 ₰

Bohner schwer. la Borsten **3.50**

Pierrot schluchzt ....

Charlie Chaplins Kampf mit seiner sechszehnjährigen Frau.

Charlie Chaplin hat mit seinen Ehen nicht viel Glück gehabt, und besonders jetzt, da er im Kampfe steht mit seiner zweiten Frau und Schwiegermutter und wo sein Ehescheidungsprozeß die Wogen sensationeller Erregung nicht nur über ganz Amerika, sondern auch bis nach Europa hinüber sich hat ausbreiten lassen, hat er erfahren müssen, wie schwer es ist, gerade in Amerika gegen den Strom zu schwimmen, sich in Konflikte zu befinden mit der öffentlichen Meinung.

Chaplin ist als Mensch eine umstrittene Persönlichkeit. Er soll, so sagen die einen, ein für seinen Beruf außergewöhnlich tief veranlagter Mensch sein, der viel liest und überhaupt ernst an seiner Bildung arbeitet, die dem im Londoner Judenviertel Whitechapel Geborenen versagt gewesen war. Andere stellen ihn als einen geizigen Dollarjäger dar, der für nichts anderes als den Gelderwerb Sinn habe. Wie dem auch sei: seine beiden ehelichen Erfahrungen haben mit seiner Bücherbildung oder seinem Erwerbssinn nichts zu tun. Er ist in beiden Fällen bös hereingefallen, hat beide Male große Vermögen durch seine Frauen eingebüßt und steht jetzt, wie man wissen will, anläßlich seiner zweiten Scheidung geradezu vor dem körperlichen und seelischen Ruin.

Von seiner ersten Frau, einer kleinen Filmstatistin in Hollywood, hat man nicht viel gehört. Die Scheidung ging ohne großes Aufsehen vor sich, nachdem Chaplin ihr eine freilich sehr beträchtliche Abfindung gegeben hatte. Die Frau hatte wohl ihre Gründe, von der Sache kein allzu großes Aufhebens zu machen. Es war eine leichtfertig eingegangene Ehe gewesen — der Leichtsinn war auf Chaplins Seite — während die Frau viel geschäftsklüger war. Die zweite Ehe mit einer sechzehnjährigen, gänzlich unbegabten und ungebildeten, aber desto anspruchsvolleren kleinen Filmschauspielerin, war, von Chaplin aus gesehen, geradezu unbegreiflich.

Die kaum den Kinderschuhen entwachsene zweite Frau Chaplin hat, unter gütiger Assistenz erfahrener Freunde und Berater, die eheliche Konjunktur nach allen Richtungen ausgenützt. Sie hat mit dem Gelde ihres Mannes einen verschwenderischen Aufwand getrieben. Sie hat sich gegen den Willen ihres Mannes in Gesellschaft von Leuten aufgehalten, die ihrem Manne mißfielen. Sie beanspruchte außer teuersten Toiletten und Juwelen auch vollste Bewegungsfreiheit, die sie in schamloser Weise mißbrauchte. Sie tat es zum Teil aus Genußsucht (wenn dieses Wort hier überhaupt noch zulässig ist), zum Teil aber auch, um Chaplin zur Scheidung zu treiben. Einen oder mehrere findige Advokaten aufzuspüren, die es verstanden, die Spitze gegen Chaplin zu drehen und ihn als den schuldigen Teil hinzustellen, war (in Amerika) nicht schwer. Es ist ihr gelungen.

Es soll hier keineswegs der Versuch gemacht werden, den Filmkomiker als einen unschuldsvollen Dulder hinzustellen. Er gilt manchem seiner Bekannten, von Kollegen nicht zu sprechen, als ein wenig sympathischer Mensch. Und dies oder jenes, was in dem Schriftsatz der gegnerischen Advokaten von ihm behauptet wird, mag von der Wahrheit nicht allzu weit entfernt sein. Aber was so ziemlich die ganze Welt von dem Treiben seiner Frau erfahren hat, was in allen amerikanischen Blättern unwidersprochen von ihr behauptet wurde, genügt durchaus, um Chaplin für das Opfer einer der drüben so häufigen Scheidungs-Spekulationen zu halten. Diese Spekulationen wären aber nicht möglich, wenn die Advokaten nicht die furchtbare Waffe der gesellschaftlichen Achtung über dem Haupte des Opfers schwingen könnten, eine Waffe, die noch aus den Puritanerzeiten Amerikas stammt, dreihundert Jahre hindurch nicht rostig geworden ist, und in deren Behandlung eine gewisse Klasse von Rechtsanwälten zu einer Virtuosität gelangt ist wie die Cowboys im Lassowerfen. Das Lasso des amerikanischen „Cant" würgt jetzt den Filmkünstler am Halse.

Ob Chaplin Bedauern verdient oder nicht, ist natürlich Ansichts- oder Gefühlssache. Aber seine Affäre geht an Bedeutung weit über seine Person und sein persönliches Schicksal hinaus.

Unzuverlässige Firmen im Ausland.

a. Ueber Firmen in Amritsar, Amsterdam, Belgrad, Bogota, Bombay, Brünn, Brüssel, Bucaramanga, Buenos-Aires, Chiasso, Colombo (Ceylon), Hilversum, Kattowitz, Kobe, Kopenhagen, London, Neu-Allenstein bei Basel, Nymwegen, Pasto, Reikjavik, Reval, Vaals, Wien, Zürich, sind der Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk vertrauliche Nachrichten zugegangen. Weiter liegen Nachrichten über zuverlässige Firmen in Ahmedabad (Britisch-Indien), Alekjandrowo-Kujawski (Polen), Amalner, Belgrad, Birmingham, Brüssel, Czenstochau, Delhi, Dublin, Genf, Habana, Joensu, Kalifornien, Kopenhagen, Libau, London, Maastricht, Mexiko, Neu-Ulschwil bei Basel, Reval-Koppel vor. Handelsgerichtlich eingetragene Firmen des Kammerbezirks erhalten auf schriftliche Anfragen schriftliche Auskunft von der Hauptgeschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer, Barmen, Cleferstraße 10.

Vermischtes.

Der Frankfurter Juweliermord.

FZ. Frankfurt, 28. Jan. (Drahtb.) In der Mordaffäre Grebenau ist gestern das Gutachten des Professors Dr. Popp bei der Polizei eingelaufen. Es wird darin der Vermutung Raum gegeben, daß Grebenau in seinem Büro mit einem Manne verhandelt hat und im Verlaufe der Unterredung von diesem ermordet wurde. Wahrscheinlich spielte sich die Sache so ab, daß ein Mann von Grebenau zunächst Geld verlangte und dann, als die ihm vielleicht dargebotene Summe nicht genügte, mit dem schweren Vorhängeschloß auf den Juwelier eindrang und ihn schwer verletzte, wahrscheinlich aber bereits vor der Abgabe des Geldes die Schläge ausführte. Das ist eher möglich, weil die Brieftasche stark mit Blut befleckt war. Der Uhrdeckel des Grebenau weist Fingerspuren auf, die anscheinend vom Ermordeten stammen. Vermutlich hat dann Grebenau, als er keine Wertsachen freiwillig herausgeben wollte, aus unmittelbarer Nähe den tödlichen Schlag erhalten. Der Räuber hat dann mit kundiger Hand in kürzester Zeit aus dem auf der linken Seite stehenden Schrank eine Anzahl Juwelen geraubt und ist geflohen, weil er eine Ueberraschung befürchten mußte. Das Fingerabdruckmaterial, das am Tatort aufgenommen wurde, ist sehr mangelhaft, weil es sich fast ausschließlich um ältere Abdrücke handelt und deshalb bei der Untersuchung kaum Verwendung finden kann. Die Indizien sind auch sehr mangelhaft. Man neigt zu der Auffassung, daß der Mörder unter dem weit ausgedehnten Kundenkreis des Grebenau zu suchen sei und daß vielleicht ein Racheakt vorliegt. In dieser Beziehung glaubt man gewisse Anhaltspunkte gefunden zu haben.

Schwere Strafe wegen Steuerhinterziehung.

TU. Frankfurt, 28. Jan. (Funkspruch.) Das Finanzamt Ost hat den Geschäftsführer eines hiesigen Unternehmens wegen vorsätzlicher Hinterziehung von 35 400 Mark Einkommensteuer zu 35 000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Banditen in einem Neuyorker Hotel.

TU. Berlin, 28. Jan. Wie die Morgenblätter aus Neuyork melden, drangen in ein Neuyorker Hotel zwei Banditen ein und erschossen den Hotelbesitzer. Eine im Hotel wohnende Schauspielerin sprang vor Schreck aus dem Fenster und war auf der Stelle tot. Zwei weitere Bewohner des Hotels, die gegen die Banditen ankämpfen wollten, erhielten tödliche Verletzungen.

Aufklärung eines bestialischen Raubmordes.

TU. Wien, 28. Jan. (Funkspruch.) Mitte Oktober vorigen Jahres war eine seit Jahren an beiden Füßen gelähmte und ans Bett gefesselte 55jährige Oberlehrerswitwe in ihrem Zimmer als verkohlte Leiche aufgefunden worden. Nach monatelangen polizeilichen Erhebungen konnte jetzt festgestellt werden, daß sie einem Raubmord zum Opfer gefallen ist. Ihre Bedienerin hat gestanden, das Bett der Schwerkranken nachts in Brand gesteckt zu haben, nachdem sie vorher eine große Flasche mit Benzin in das Bett gelegt hatte. Die Täterin hat ferner angegeben, etwa eine Viertelstunde zugesehen zu haben, wie ihre Dienstgeberin verbrannte.

Verhaftung eines internationalen Hochstaplers.

TU. Paris, 28. Jan. (Funkspruch.) In Paris ist das letzte Mitglied einer internationalen Diebes- und Hochstaplerbande, ein Amerikaner namens Joseph Johnson, festgenommen worden. Die amerikanischen Behörden verlangten seine Auslieferung wegen Unterschlagung von 175 000 Dollar in Chicago. Bei seinen Reisen auf der Eisenbahn und zu Schiff beraubte er seine Mitreisenden oder nahm ihnen das Geld im Spiel mit falschen Karten ab.

Eisenbahnunglück in Sibirien.

Bisher fünf Tote und sieben Schwerverletzte.

TU. Riga, 28. Jan. (Drahtb.) Auf der Strecke Chabarowsk—Wladiwostok ist ein Postzug verunglückt. Neun Waggons sind eine Böschung hinabgestürzt. Bisher sind fünf Tote und sieben Schwerverletzte festgestellt. Als Ursache des Unglücks werden verfaulte Bahnschwellen angegeben.

Bayerische Invasion in Berlin.

Berlin, Januar 1927.

Kann man sich vorstellen, daß eines Tages unten am Platzl am Hofbräuhaus in München große Masten errichtet würden und daran schwarzweiße Fahnen lustig im bayerischen Winde flatterten? Kann man sich vorstellen, daß drinnen im Bräustübl oder droben im großen Festsaal preußische Kellner kurz und flott servieren würden, und zwar schäumende Maßkrüge mit echter Berliner Weiße und Schüsseln mit Eisbein und Sauerkohl? Kann man sich vorstellen, daß auf dem Podium eine preußische Kapelle das schöne Lied von dem Preußen, der seine Farben kennt, spielen würde? Kann man sich schließlich vorstellen, daß die Räume von begeisterten bayerischen Bua'n und Madeln erfüllt wären, die alle paar Minuten in begeisterte Rufe über die preußische Eigenart ausbrächen und die Berliner Weiße für das begeisternste Getränk erklärten, das auf sämtlichen Hopfenfeldern Europas wachse? Man kann sich das nicht vorstellen. Man kann es sich noch nicht einmal vorstellen in dem Berlin am meisten benachbarten Schwabing, das schon immer ein wenig als preußen-verdächtig bei den Einheimischen vorbei geschätzt worden ist.

Das Umgekehrte aber, nämlich eine bayrische Invasion in Berlin, ist alljährlich in den beiden ersten Monaten des Jahres in so grandioser Weise der Fall, daß der aufmerksame Beobachter des Berliner Lebens an dieser Tatsache nicht vorübergehen kann. Draußen in Neukölln gibt es ein Lokal die „Neue Welt", das an Dimensionen bayerische Bierkeller zum mindesten erreicht, wenn nicht übertrifft. Hier wird während der Faschingszeit Bockbierfest nach Bockbierfest gefeiert, und die Berliner und vor allem auch die Berlinerinnen lassen es sich nicht nehmen, diese bayerischen Bockbierfeste allabendlich in der allerausgiebigsten und in der riesigen Zahl von viertausend bis fünftausend Personen begeistert mitzufeiern. Die Inhaber der „Neuen Welt" haben die Säle ausgiebig verbayert. Allüberall flattern blauweiße Fahnen. In jeden Saal sind bayerische Phantasiegebirgslandschaften hineingebaut. Alle möglichen kleinen bayerischen Zugaben vervollständigen diese große Umgebung. Man kann Radi essen, man kann Biermärker kaufen, damit ja der Maßkrug nicht verwechselt wird. Man kann aus wirklichen bayerischen Maßkrügen, die mit den bayerischen das schlechte Einschenken gemeinsam haben, den edlen Gerstensaft schlürfen. Man wird von wirklich waschechten bayerischen Madeln bedient, die schon dadurch beweisen, daß sie mit Isarwasser getauft sind, daß sie acht bis zehn Maßkrüge auf einmal mit muskulösen Armen zu tragen verstehen. Auch ihr „Wohl bekomm's", wenn sie den Steinkrug mit jener donnernden Vehemenz auf blank gescheuerte Holztische hinsetzen, ist echt und unverfälscht.

Sieben bayerische Kapellen sorgen für Stimmung. Die Kapellmeister sind echt und dirigieren just wie bayerische Kapellmeister das nun einmal tun, das heißt, die Musiker lassen sich durch das Gefuchtele des Kapellmeister-Taktstockes nicht irre machen, sondern hauen ihren Rhythmus wacker bis zum letzten Tone durch. Die Musiker allerdings, so versichert man uns, sind Spree-Athener. Sie haben nicht zugelassen, daß bayerische Kollegen ihre Arbeitslosigkeit vergrößern. Man hat sie aber in bayerische Kluft gesteckt, und so merkt nur der Gerissene an den hellhautigen Knien, daß keine Gebirgssonne naturechte Bräune erzeugt hat. Daraus ist auch zu erklären, daß eine von diesen bayerischen Kapellen Jazzband spielt. So etwas wäre bei wirklichen Holzhackerbuam unmöglich. Die Stimmung ist sehr rasch ausgelassen und ungebändigt. Das Bier ist stark, und der Unterschied zwischen dem Quantum für einen Berliner Magen und einem bayerischen Bierherz ist ja nun einmal unleugbar. Restlos ist die Begeisterung für bayerische Eigenart, und tausende Berliner Augen weinen, wenn die gemalten bayerischen Berge alpenglühein oder wenn die Kapelle das Lied spielt von dem Tal so klar und hell, in dem Bayrischzell liegt. Es stellt sich eine Bierseligkeit ein, die sehr rasch sich das bayerische Idiom zu eigen macht, die bayerischen Melodien recht kräftig mitsingt und zum Schluß des Wirtes gedenkt, indem dröhnend durch den Saal schallt: „Oans, zwoa, drei, g'suffa!" — Und dann rollt ein Quantum Bier die Kehle hinunter, das nicht preußisch sparsam, sondern wie ein Wolkensturz durch die Gurgel rinnt.

Etwas Berlinertum wird allerdings in den bayerischen Grundton beingemengt. Es gibt jeden Abend eine andere Ueberraschung in der Hasenheide, wie man sie in München kaum kennt. So wurde an dem Abend, an dem wir Zeuge der bayerischen Invasion in der „Neuen Welt" waren, der kleinste Frauenmund mit fünfzig Mark preisgekrönt. Es wird immerhin für die Mitwelt von einigem Interesse sein, daß es in Berlin ein Frauenmündchen einer erwachsenen Dame gibt, das die entzückende Kleinheit von 2,9 Zentimetern Breite aufweist. Die Ernährung dieses zierlichen Geschöpfchens muß ziemlich schwierig sein. Das nächstkleinste Mündchen, das dafür auch nur fünfundzwanzig Mark Belohnung bekam, war schon 3,2 Zentimeter breit. Klein geschnitten, kann hier immerhin ein bayerischer Knödel bereits Eingang finden. Daß solche Preisverteilungen die Stimmung zuspitzenhaft erhöhen, versteht sich am Rande. Es beginnt natürlich ein allgemeines Messen der Mündchen und Münder der Berlinerinnen, und im allgemeinen Tohuwabohu verkündet schließlich der Oberste des Preisgerichts, daß in der kommenden Woche die größte Berliner Schnauze prämiiert werden solle.

Allabendlich geht so Berlin in bayerischer Stimmung restlos unter. Bierselige Begeisterung beherrscht die preußische Hauptstadt, und man hört kein Tönchen von preußisch-bayerischer Gegensätzlichkeit.

So etwas ist in Berlin möglich, in Bayern, wie wir eingangs bereits festgestellt haben, würde es als eine Ironie der Weltgeschichte empfunden werden.

Gibt das nicht allerlei zu denken?

H. H.

DIE GUTEN ENORM BILLIGEN Stoffe FÜR DAMEN u. HERREN
Oltzen's Wollenweberei
ELBERFELD, POSTSTR. 19 I. ETAGE



Pelze und Felle!
6 alte Schacka-Felle ..... für 85 Mk.
Große Opossum ..... für 25 Mk.
Schwarze Fuchsmäntel v. 12 Mk. an u. höh.
Seal-Electric-Kragen ..... für 25 Mk.
Alaska-Füchse ... von 15 Mk. an u. höh.
Ferner sämtliche Pelze wie Seal-Electric-Scheel, Skunkse Opossum, Füchse, sowie Amerik. Opossum, Seal- u. Silberdil-Wallaby u. Ausw. Opossum, um jetzt damit zu räumen alles staunend billig
T. Leeser, Elbf.
eine Treppe hoch. 1. Stock
2 Min. Gehe links vom Alten Markt.

Machen Sie sich keine Sorgen!

Wenn Sie einen **Anzug, Paletot, Ulster, Gabardine-, Gummi-** oder **Loden-Mantel** usw. benötigen, so kommen Sie ohne jedes Vorurteil zu uns. Wir helfen Ihnen, indem wir Ihnen bis

6 Monate Kredit

gewähren. Gekaufte Waren werden nach geleisteter Anzahlung ausgehändigt.

Konfirmanden-Anzüge in großer Auswahl **zu enorm billigen Preisen.**

Elberfeld **„HELIOS"** Wall 26.

M.-G.-V. Deutscher Sängerkreis e. V., Elberfeld
Chormeister Musikdirektor Josef Werth, Bonn.
Samstag, 29. Januar 1927, abends 8 Uhr,
im großen Saale der Stadthalle

Heiterer Liederabend

Auf vielseitigen Wunsch humoristische Aufführung
Der Gesangwettstreit von Singsanghausen
unter Beteiligung von 9 wettstreitenden Vereinen. — Hierauf:

Gesellschafts-Ball

im großen (hier kein Weinzwang) u. gelben Saale d. Stadthalle Johannisb.
Eintrittskarten zu R.M. 1.20 in den bekannten Verkaufsstellen und bei den Mitgliedern   f130

Neu-Eröffnung!

In vollständig neuer Ausstattung eröffne ich **Samstag 29. Januar**, abends, in meinem Hause

Elberfeld, Altermarkt 5

einen rationellen Bierbetrieb unter dem Namen

Bierschenke zum Krokodil

Zum Ausschank gelangen bestgepflegte Biere, wie: Wicküler Bräu, Münch. Spaten, Pilsener Urquell.

Kaltes Büfett in größter Auswahl.

Meinen Gästen u. Bekannten halte ich mich best. empfohlen.

8274   **Hugo Meyer.**

Barmen Film-Palast Westfalia (Grossbarmen)

Die treffliche u. humorsprühende Verfilmung v. Franz Lehars Lied:

Gern hab' ich die Frau'n geküßt!

Der weltbek. Operetten Schlager wird vom Opernsänger, Tenor Frank Heller aus Frankfurt a. M. vor u. w. d. Filmes gesangl. illustr.

Kulturfilm-Aufführung: **Zwischen Ebbe u. Flut**
Die Tierwelt der Nordsee.
Ein Spaziergang im Elbwatt.

Deulig-Woche Nr. 5 die neuest. Ereignisse.

Sonntagvorm. 11 Uhr: Frühvorstell.

Kleine Preise: 0.60, 0.80, 1.00.



Gern hab' ich die Frau'n geküßt!

BARMEN
FILM-PALAST WESTFALIA
GROSSBARMEN.

Ein riesig spannend. Rassenkampf im wilden Westen im Jahre 1856:

Ein roter Gentleman!

Amerikas berühmtester Künstler Rod la Rocque in d. Titelrolle des vielgel. Romans „Ein tapferes Herz" von Wilhelm C. W. Milles.

Varieté: Jim u. Bill Comp. 2 Herren 1 Dame
Seriöser, komischer Rad-Akt.
Frank Heller, Opernsänger, Tenor.

Sonntagvormittag 11 Uhr:
Gern hab' ich d. Frau'n geküßt!
Ein roter Gentleman!
Kleine Preise: 0.60, 0.80, 1.00.
2620

Haut-, Harn- u. Blasenleiden
Speziell: veraltete Harnröhren-Leiden, Blutuntersuchungen auf Syphilis, Prostataleiden usw.
A. Demke, [illegible]
Döppersberg, Sprechst. 10–1 u. 4–7 [illegible]

Franziskaner
Barmen, Neuerweg 88.

Samstag den 29. Januar 1927
Bunter Abend mit Tanz
Tischbestellungen frühzeitig erbeten.   1799a

Wirtschafts-Uebernahme!!

Allen Freunden, Bekannten und Gönnern zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich die
Restauration d. Erben Gäser Czeray
Barmen, Westkotterstr. 48, am 29. ds. Mts. in Vertretung übernehme.
Hochachtungsvoll
Joh. Schluckebier

Geschäfts-Eröffnung!

Nach vollständiger Renovierung des früheren **„Hotel Wilh. Grube" in Barmen, Rittershauserstr. 3** werde ich am Samstag dem 29. Januar, abends 6 Uhr, dasselbe wieder eröffnen, und zwar unter dem Namen

„Hotel-Restaurant Mühlinghaus"

Mein Prinzip wird es stets sein, meinen Gästen im Hotel wie auch im Restaurant in jeder Beziehung das Beste zu bieten. Ganz besonders habe ich Wert auf eine **gute, preiswerte Küche** gelegt und bitte ich, mein Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen.

Barmen, den 29. Januar 1927.

Hugo Mühlinghaus. Telefon 1080.

Karneval
im
Handelshof
Elberfeld

Samstag den 29. Januar, abends 8 Uhr:

Herren-Prunksitzung
im
großen Fest-Saal.

Original
Kölner Bütten-Redner.

Modernes Theater
BARMEN
Vom Guten das Beste!

Auch in dieser Woche zeigen wir Ihnen ein auserlesenes Prachtprogramm, welches wegen seiner Güte u. Reichhaltigkeit nicht zu übertreffen ist.

Carlo Aldini

der beliebte und tollkühne Sensations-Darsteller in seinem ersten Großfilm dieser Saison:



Jagd auf Menschen

Ein moderner Abenteurer-Sensations-Film mit fabelhaften Sensationen. 6 Akte! 6 Akte!

WAS SAGT DIE PRESSE!

„Berliner Börsen-Kurier": „Aldini einer der tollsten und liebenswürdigsten Artisten im Film. Wohltuend unterscheidet er sich von Harry Piels routinierten Rührseligkeiten . . . reitet, klettert, springt über den Tisch, aus dem Fenster mit einer selbstverständlichen Bravour, wie amerikanische Groteskschauspieler . . . glänzend der Kampf auf der Drahtseilbahn oder das Turnen auf einem Schnellzugdach . . ."

Anschließend: Der amerikanische Großfilm:

Er, Sie und der Andere
(Versuchung)

Ein ergreifendes Spiel von der Liebe in 6 Akten!

In der Hauptrolle:

Mary Astor   Claire Brook

Zwei Künstler von Weltruf, welche auch in unserem Hause nicht mehr unbekannt sind.

Im heutigen Beiprogramm:

◆ Tip als Brennstoff-Lieferant ◆
Köstliche Groteske in 2 Akten!

Die meerumschlung. Bretagne.
Herrliche Naturaufnahme! Fox-Magazin.
Erstklassiges Theater-Orchester.
Leitung: Wilhelm Knothe.   118b

Volkstümliche
Morgen Vorstellung
im
MODERNEN-THEATER

Sonntag vormittag 11 Uhr
(Kassenöffnung 10¼ Uhr)

Der Kreuzzug des Weibes

In diesem spannenden Roman aus der Gegenwart wird in ernster Weise und äußerst eindrucksvoller Form ein schwer zu lösendes soziales und juristisches Problem aufgezeigt.

In den Hauptrollen:
Der Staatsanwalt CONRAD VEITH
Die Lehrerin MALY DELSCHAFT
Der Arzt . . HARRY LIEDTKE
Der Idiot . . WERNER KRAUSS

Vorher:
1. Wochenschau.
2. In unserer Kulturfilmreihe:

Die deutsche Eiche
Hervorragendes Naturidyll.

Orchester - Musik

Kleine Preise: 0.50, 1.—, 1.50 Mk.

Jugendlichen kann bei dieser Vorstellung der Zutritt nicht gestattet werden.   h345

T. Leeser Elberfeld
Telephon 897

Jetzt Kipdorf 100, I.

Stets Gelegenheitskäufe am Lager in Brillanten, Uhren u. Goldwaren.
Neue silberne Herren-Taschenuhren von 20 Mk. an und höher.
Neue silberne Damen-Armbanduhren von 20 Mk. an und höher.
Neue goldene 14 kar. Damen-Armbanduhren von 30 Mk. an u. höher.
Große Auswahl in schönen Brillanten, schwer, gold. 14 kar. Herrenuhren mit Sprungdeckel, silbernen u. versilb. Bestecken, gold. 14 kar. Herrenketten, alle Armbanduhren, alle Trauringen, silbernen Körben, etc. Aufsätze usw.

Verkaufe alles nach Gewicht. [illegible] billig und unter [illegible]. — Trotz meiner bekannten billigen Preise gewähre ich im Januar
5 Prozent Rabatt
ausschl. der oben offerierten Uhren.

Kein
Total-Ausverkauf

[illegible] in Gardinen [illegible] Teppiche, Tischdecken, Bettdecken [illegible] 10, 13, 16, 20, 25 u. höher. [illegible] 30, 35 und höher [illegible] Elberfeld, [illegible] 30, 40 u. höher [illegible] 15, 20, 30, 35, 40 u. höher [illegible] 8, 10, 12, 15 u. höher [illegible] 3, 3.90, 4.90, 5.90 u. höher [illegible]

C. Meyer,
Elberfeld,
[illegible] 17, in d. Nähe d. [illegible]

Großer
Restpostenverkauf
in
Radio

[illegible] 100 Volt, [illegible] jetzt 9.—, [illegible] 29.50 jetzt 20.—, [illegible] 1.—, und so weiter. Gut und billig wie noch nie, kauft man bei der [illegible] Barmen, [illegible] 49, Ecke Marienstraße.

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

Oeffentl. Versammlung

Sonntag den 30. Januar, vormitt. 10 Uhr, im Volkshaus (Elberfeld),

für das gesamte Bekleidungs-Gewerbe

Thema:
Unsere schlechte Wirtschaftslage.
Referent Kollege Fehner (Berlin).
Kein Trinkzwang.   Der Einberufer.

Große Preisermäßigung
auf
Damen - Konfektion

Ein Post. Dam.-Mäntel Ottom. Vel. d laine, auf Seide 48.-	Ein Post. Dam.-Mäntel Ott., alpa Vel. de laine, auf S. 39.75	Ein Post. Mäntel für Frauen [illegible] 29.75, 24.10, 18.75
Ein Post Dam.-Mäntel in Stoffe. 9.75, 6.90	Ein Posten Blusen reine Wolle 4.90	

Tägl. Eingang v. Neuheit. der kommenden Saison

Herren - Konfektion

Herren-Paletot 54, 45, 39, 29, 24.-	Herren-Mäntel [illegible] 33.-	Loden-Mäntel 35, 27, 24, 19, 15.-
Ein Post. eleg. Herr.-Anzüge 4.90	Ein Posten Knaben-Hosen 1.95	Ein Posten Windjacken 6.90
Ein Posten hochelegante Schlüpfer zum Aussuch. 9.75		
Ein Posten blau. Leinener Jacken 1.90	Ein Posten Manch.-Hosen 6.90	Ein Posten [illegible] Wildled.-Hosen 14.-

Wir bitten um zwanglose Besichtigung.

Friedr. Hamm & Co.
Elberfeld — Wall 34.   h172

Solvente Leute
erhalten
Herren-Garderobe
fertig sowie nach Maß zu Kassa-Preisen bei bequemer Zahlung.

Stoffverkauf zu billigsten Preisen. Bei Zugabe von Stoff erfolgt Anfertigung.

Kurt Stein, Elberfeld
Bahnhofstraße 42 (Ecke Bökel).
6 Schaufenster — Tel. 6823.

Bei Teilzahlung [illegible]

hochmoderne
Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung

in bekannten Qualitäten.

Für
Konfirmanden
Anzüge, Mäntel, Kleider in Samt und Seide.

Tanzanzüge

Herren-Anzüge . . . von Mk. 34.- an
Ulster und Paletots von Mk. 45.- an
Damen-Mäntel . . . von Mk. 25.- an
Pullover . . . . von Mk. 10.- an

Stoffe, Wäsche, Schlaf- und Steppdecken, Gardinen, Korsetts, Schirme, Strümpfe usw.

• Streng reelle Bedienung.

Grah
Elberfeld
Wasserstr. 16
an der Hofaue.
Telefon 400.

Ia Wolle
100 cm br., für Gardinen, [illegible] und 40 Pfg., [illegible] Elberfeld, [illegible] 39.

Billige Preise
für
Konfirmanden-Anzüge
48.00, 42.00, 38.00, 36.00, 30.00, 27.00, 24.00, 19.75,
15.75

Kleider
in Samt, Wolle, Seide
29.75, 24.75, 19.75, 15.00,
12.75

Mäntel
Ottom., Tuch, Charmeleine
48.00, 27.00, 24.00, 18.00, 15.00, 12.00,
9.75

Nirgends kauft Sie billiger. Machen Sie bei uns einen Versuch.   h172

Hamm, Elb., Wall 34

PELZE!

Ich bringe heute außergewöhnliche Preise für Besätze in verschiedenen Farben!

Einige Beispiele: Mantelkragen . . . 3.25   Sealfelle 1.50
Silberkaninfelle . 6.00   Sealtafel 21.50

Sowie sämtliche Pelzwaren zu bedeut. herabgesetzten Preisen. Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt. — Umarbeitung gut und billig.

Pelzhaus **Kalmanowitsch,** Elberfeld
Wülfingstraße 30, Ecke Paradestr., 1 Minute vom Rathaus.
Etagengeschäft.

Morgen letzter Tag

Reste

in allen Abteilungen des Hauses. Wenn Sie billig kaufen wollen, eilen Sie!

x1054

MEYER

NACHF. — BARMEN — ALTERMARKT

Möbelmarkt

Stühle, Warenschrank zu verk. — Barmen, Leimbacherstr. 100. †

Eichen-Eßzimmer erstkl. Arbeit, ganz billig abzug. 17110 Bef. Jos. [illegible], E., Osterfelderstr. 2, Ecke Luttenstr.

Gelegenheitskauf! Speisez., mod., runde Form, schw. Ausführung, 190 br. Büfett u. Kredenz, für nur 390 Mk. zu verk. * N. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20.

Küchen. Ich habe einige moderne Küchen weit unter Preis abzugeben. 6241 **J. Brechtmann,** Elbf., Hofkamp 46.

Küchen, kompl., v. 285 M an Heine, Barmen, Wichlinghauserstr. 31c

Gelegenheitskauf! Komb. Küche, welche ich v. einem Kunden z. Verkauf übernommen habe, wen. gebraucht, bill. abzugeben. 5374 Karl Walche, Elbf. Verkaufsabteilung: Obergrünewaldrstr. 22

Gebe Küche f. nur 80 Mk. [illegible], Gaudstr. 5.*

*Küchen, Schlafz., Einzelm., wie Kleiderschr., Waschk. m. u. ohne Spiegel, Betten, Auflegematr., Sprungr., Standuhren bill. bei günst. An- u. Weiterzahl. Da nur Lagerverk., sehr günst. Pr. Hilfe, Elb., Grünewalderb. 14/16, Weberstr. 11

Naturlackierte Küchen. Außergewöhnl. bill. Angebot! Büfett, 1.75m br. 390 Büfett, 1.60m br. 360 Büfett, 1.40m br., 315 auch mit Anrichte, Tisch, 2 Stühlen, bis zu den feinst. Modell. äußerst billig. 57b Siebert, Schreinerm., Barm., Bredderstr. 73

Wegen Räumung eines Lagers: naturl. Küchen 220 M., Kleidrschr., Bettstell. billig. Klähn, Elb., Hochstraße 43. *

Küchen in allen Preislagen, schwere Qualitäten, zu nie dagewesenen Preisen zu verk. * N. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichterg.

Schlafzimmer mit 1.80 m Spiegelschrank, in schwerer feinster Ausführung 490 M. vom Brocke, E. Morianstr. 19. 17081

Eich. Schlafzimmer, eich. Speisezimmer, eich. Herrenzimmer, Natur-Küchen, selbst angef. Schlafzimmer, gebozt und gestrich., v. 450 M. an Kompl. Federbetten äußerst billig. 1414b Friedr. Schulz, Barmen, Allee 190. Eigene Schreinerei. Zahlungserleichterg.

Nur das Gute bricht sich Bahn!

Nicht nur vorübergehende sogenannte Ausnahme-Angebote bieten wir, sondern ständig sind wir bemüht, unseren geehrten Kundschaft außerordentliche günstige Kaufgelegenheit zu bieten. Nur Ia Ware, wofür schriftl. bindende Garantie übernommen wird. h338

Küchen von Mk.	160	an
Schlafzimmer mit 3 tür. Spiegelschr., v. M.	295	an
Speisezimmer mit 160 er Büfett, von M.	395	an
Herrenzimmer mit 160 er Bücherschr., v. M.	395	an

Reinhardt & Dickamp

Elberfeld, Kipdorf 69-71 in der Nähe vom Salamander.

Das Vertrauen

meiner Kundschaft habe ich mir erworben durch Lieferung guter Möbel, durch billige Preise und durch weitestes Entgegenkommen in der Zahlungsweise. Auch Sie werden überzeugt sein, wenn Sie Ihren Bedarf bei mir decken. Ich liefere z. B.

Holzbettstellen 1½- u. 2schl.	v.	38.—	an
Stahlmatratz. n. jed. Maß	v.	14.50	an
Drell - Auflagen, 3teilig,	v.	35.—	an
Waschkom. 65, Waschtische	v.	19.50	an
Ledert.-Sofas, Ia Verarbtg.	v.	58.—	an
Chaisel. (Ruhebett.), 40 Fed.	v.	48.—	an
Küchenbüfetts, natur-lack. m. Vorhängen	v.	98.—	an
Topfschränke 28.—, Tische	v.	28.—	an
Mod. Küch., schöne Modelle	v.	285.—	an
Schlafzim., imit. u. Eiche,	v.	485.—	an

und anderes mehr. * Teilzahlung gestattet.

Jüdell's Möbellager

Elberfeld, Karlstr. 4, Ecke Bachstr. Eing. Karlstr. (Keine Schaufenster.)

Küchen	....	245.-
Schlafzimmer m. Marmor	Eiche ger. 180 cm ..	375.-
Herren-zimmer Eiche		280.-

Wir sind führend in Preisen und Qualitäten.

58d

Speisezimmer

170 cm, Eiche,	350.—
180 cm, Eiche,	500.—
200 cm, Eiche,	550.—

Langjähr. Garantie

FALKENSTEIN BARMEN-RITTERSH., BERLINERSTR. 55

Wenn Sie sparen wollen

dürfen Sie keine Möbel kaufen ohne unsere reiche Auswahl und niedrigen Preise in ganzen Einrichtungen, Einzelmöbeln und Polstermöbeln verglichen zu haben. Auf Wunsch auch Zahlungserleichterg.

Möbelhaus Coppel, Elbert. Mühlenstraße 13. h438

Schlafzimmer, echt Eiche, Mk. 495, bito voll gesperrt 575, gestrich. mahag. 365, sämtl. Zimmer mit 3tür. 1,80 m breit. Spiegelschr. 57b Siebert, Schreinerm. Barmen-Wupperfeld, Bredderstr. 73.

Eichen-Schlafzimmer, voll abgesp., schwere Ausführ., b. abzug. N. Höfer, Elb., W.-Rathenaustr. 20. *

Eich. Schlafzimmer, voll gesperrt 590 M. Bruchmann, Elberf., Luisenstraße 116b. *

Bettstellen in Holz u. Metall, Auflege-Matr., Kleiderschränke, Sofas in Leder u. Mokett sowie alle Einzelmöbel zu billigsten Preisen bei geringer An- u. Abzahlung. 17094 Möbel-Külling, Barmen, Höhnestr. 8.

Billig! Billig!

4t. Seegr.-M., Drell	20
4t. Seegr.-M., Drell	26
4t. Woll-M., Drell	36
4t. Woll-M., Ia Sat.	48
4t. Kapok-Matr., Ia	85
Stahlmatratzen	14
Oberbett, Fedf.,	15.50
Oberbett, Fedf.,	25
Oberbett, ½ Daun.,	30
Oberbett ½ Daun.,	42

Kissen 4.50, 6.50, 7.50 u. höher, Bettbarch., doppelbr. 2.25, 3.20, 3.75 u. höher, Fed., ½ Daunen u. Daun. 1.10, 1.90, 2.70, 4.50 u. höher, Metall- u. Kinderbetten 18, 22, 27, 32 u. höher. — Nähen u. Umfüll. v. Betten gratis. 17057 Neu's Kaufhaus, Elb., Friedrichstr. 82

3t. Matr., w. neu, b. E.-N. Friedrichst. 32, I*

Altd., schweres * **Eichenbüfett,** ganz massiv, 150 M zu v. E., Weststr. 56, I

6 gute Kleiderschrk., Stck. 45, hell nußb. Kleiderschrk., zerlegbar, billigst Kleffmann, E., Bachstr. 7.*

Kleiderschränke, in hell, dunkel und weiß lackiert, zu 56.—, 68.—, 80.—, 84.—, 86.—, 87.—, 93.—, 100.—, 110.—, 120.—, 130.—, 140.—, 165.—, 195.—. Carl Müller, 1489b Barmen, Fernsp. 2230 Große Flurstr. 15.

Ich verkaufe 137b **2 Kleiderschränke,** 1.75 breit, 2türig, auch f. Fabrik geeignet. Angeb. unt. 19 319 a. Ann.-Exp. A. Baumgarten in Barmen.

Doppelstehpult, natur Eiche, billig zu verk. Elberf., Gesundheitstr. 9, I. *

Sofas Chaiselongues Ia Qualität, nur **M. 10 Anzahlg.** Bequeme Ratenzahl. Trotz Teilzahl. Kassapreise. * **Möbelh. Hans Macht** E. Neue Nordstr 15.

Truhe! alt. eichen, billig. * Klähn, E., Hochst. 43

Besuchen Sie uns!!!

und Sie freuen sich, bei uns die Möbel gekauft zu haben

Nur einige Beispiele:

Küche	Büfett 130 cm, Oberteil mit schweren Säulen und vollen Türen, mit Tisch und Stühlen, Ia Qualität	165.-
Küche	schwere Arbeit, rund gebaut, 160 cm breit....	295.-
Schlafzimmer	mit 3türigem Spiegelschr., gute Qualitätsarbeit	375.-
Schlafzimmer	echt Eiche, mit Spiegelschrank, echt. Marmor	395.-
Speisezimmer	Büfett 180 cm und Kredenz im. Eiche, schwere Schnitzerei	395.-
Herrenzimmer	160 cm breit, Bücherschr., Schreibtisch, wunderbares Modell	345.-

Rolfsmeyer & Co.

G. m. b. H.

Höhnestraße 28 — BARMEN — Gemarker Ufer 27

102b

Sofas, Ruhebetten, Matratzen, 58b nur in eigen. Werkstatt hergest., empf.: Walther Boehm, Polstermst., gegr. 1895 B. Schillerst 2, T. 3660

Sofas, * neu u. gebr., billig. Klähn, E., Hochst. 43

Sofas u. Chaiselongue, Chaiselonguedecken auf Teilzahlung. N. Höfer, Elb., W.-Rathenaustr. 20 *

2 Sofas, 1 ovaler Tisch, ein eisernes Bett m. Zubehör billig zu verk. E., Laurentiusst. 28.*

Wand-Bekleidung mit 5 Sofas, Füllofen, Badeofen zu v. Elb., Altenmarkt 5.*

Schöne Friseurtoilette (3teil.) sof. billig zu verk. Krause, Elberf., Kipdorf 64/66. *

Fast neuer Gasofen sof. billig. E., Neue Gerstenstr. 23, III.*

Polstermöbel (Klubsess. usw.) spb. E. Untergrünewaldrst. 11b, p.*

Weiße gebr. Herde u. Dauerbrenn. b. E., Ronsdorferstr. 68, p.*

Zimmeröfen billig zu verk. Elb., Bachstr 39, 3. Et. *

Zimmeröfen, Bettst. m. Matr. E., Hohenzollernstr. 54, III, r. *

Möbel.

Beachten Sie mein großes Angebot in der Samstags-Ausgabe.

J. Brechtmann,

Elberfeld, Hofkamp 46, 46a.

Verliebt, verlobt, doch erst vermählt.

Wenn Finkhaus-Möbel sind gewählt.

Denn sie schaffen für das häusliche Glück den schönen Rahmen. Ausstellung u. Verkauf seit 35 Jahren Vohwinkel, Kaiserplatz. Erstes Geschäft am Platze.

MÖBEL

Sie werfen Geld zum Fenster hinaus, wenn Sie Möbel kaufen, ohne sich vorher bei uns orientiert zu haben. h134

ADLER

Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen

Elberfeld, Hofaue 53.

Gut erh. Herd 35 M. E., Kampstr. 16, p.*

G. erh., weiß emaill. **Herd** zu verk. — Barmen, Zeughausstr. 56, I.†

Vermischte

Hollünd.-Gardin. 3.75 Zipfel-Gard. 80 J. E., Friedrichst. 32, I. 2. [illegible]

Habe einen Posten **2/60 Seidenflor-Strümpfe,** schwarz und bunt, unt. Tagespreis abzugeben. Ich bitte um Angebote unter B 325 an Gst. B., Neuerweg 57. 1806a

Deckbett, 2:6m, Kanzelofen, Ausziehtisch, pass. f. Schneid., und Kronleuchter billig. * E., Alsenstr. 38, I.

Alle Schrauben, Muttern, Paßstifte, Federn usw. a. Stahl, Eisen, Messing u. jed. Metall, für d. Textil-, Masch.-, Automob.- u. Apparatebau-Indust., schwarz u. blank. **R. Dewald, Elberf.,** Ketten- u. Schraub.-Fabrik Stadtlager Teleph. 4387. 17112

Gebrauchte, gute **Operngläser** sehr billig zu verk. T. Leefer, Elberfeld, Kipdorf 108, I. *

Gebrauchte, 14kar., goldene **Herrenuhr** mit Sprungdeckel mit Garantie sehr billig. T. Leefer, E., Kipdorf 108, I. *

* Kl. dopp. Hühnerstall u. Umzäunung zu verkauf. Elberf., Habnerberg 89. *

Gr. u. kl. Fässer f. Garten, Ziehkarre, geschl., spottb. zu vk. Mögelin, Elberfeld, Hochstraße 59. *

Raritäten! Bibeln a. d. J. 1712, 1786, 1796 zu verk. Taf. pr. Mandola f. 35 Mk. W. Morgenroth, B., Dörnerbrückenstr. 31, III.†

Makulatur abzugeben E., W.-Rathenaust. 50.

Bergisch Land

Nr. 23 — 1927 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Freitag, 28. Jan.

Ein schweres Explosionsunglück.

* Velbert, 27. Jan. Heute, am frühen Nachmittag, explodierte in dem Betriebe der Firma Hasenkämpfer aus bisher unbekannten Ursachen ein Lackierofen. Dem jugendlichen Arbeiter Heinrich Bayer aus Werden-Land wurde durch umherfliegende Eisenteile ein Bein vollständig zertrümmert; außerdem trug er am ganzen Körper furchtbare Verbrennungen davon. Im Krankenhaus mußte sofort zur Amputation des Beines geschritten werden. Trotzdem ist der Verunglückte am Abend seinen Verletzungen erlegen. Außerdem wurde ein Mädchen schwer und ein junger Mann leichter verletzt. Der durch die Explosion entstandene Brand konnte bald gelöscht werden.

* Velbert, 28. Jan. Zu dem Explosionsunglück bei der Firma Hasenkämpfer erfahren wir noch, daß der Zustand des verletzten Mädchens ebenfalls ernst ist. Es hat innere Verletzungen davongetragen. Außerdem sind ihm die Haare bis auf die Kopfhaut abgebrannt. Ueber die Ursache der Explosion kann auch heute noch keine genaue Angabe gemacht werden, da außer den Verletzten niemand in dem Lackierraum anwesend war. Vermutlich haben sich in dem Ofen Gase gebildet, die die Wände des Ofens sprengten. Die Detonation war so stark, daß sie in einem großen Teil der Stadt gehört wurde. Die angerichteten Verwüstungen sind bedeutend.

Rentenzahlung.

GA. Bohwinkel, 27. Jan. Die Rentenempfänger werden an die pünktliche Abhebung ihrer Bezüge für Monat Februar erinnert. Die Zahlung der Militärrenten erfolgt Samstag den 29. ds. Mts. in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags und 3½—6 Uhr nachmittags. Die Invaliden- und Unfallrenten werden Dienstag in der oben angegebenen Zeit gezahlt.

Tot aufgefunden.

* Heiligenhaus, 28. Jan. Ein hiesiger Schlosser wurde gestern in seiner Wohnung tot aufgefunden. Er saß vor der geöffneten Gasleitung. Er hatte seinem Leben wegen eines unheilbaren Leidens ein Ende gemacht. Die Tat wurde anscheinend bereits vor mehreren Tagen begangen.

Anmeldungen der Fischereirechte.

GA Ronsdorf, 28. Jan. Nach Paragraph 11 des Fischereigesetzes erlöschen Fischereirechte, die nicht dem Eigentümer des Gewässers zustehen am 15. April d. Js., soweit sie bis dahin bestanden haben, wenn die Eintragung ins Wasserbuch nicht vorher beantragt wird.

Zur Verschönerung des Landschaftsbildes.

GA Remscheid, 27. Jan. Um den Anblick der häßlichen Hinterfronten der Häuser an der Haddenbrokerstraße, die mit ihren vielen kleinen Wohnungen wie in Fels gehauene Höhlen anmuten und das Landschaftsbild verunstalten, der Sicht zu entziehen, soll am Abhang unterhalb dieser Häuser eine neue Straße gezogen werden, die nur an der bergaufwärts gelegenen Seite bebaut werden darf. Die talwärts gelegene Seite der Straße wird nicht bebaut, sondern der ganze Abhang bleibt für die Anlage von Dauerschrebergärten vorbehalten. Nach Fertigstellung der neuen Straße wird demnach ein Grüngürtel von Schrebergärten das Häusermeer dort oben, das nur freundliche Vorderfronten zeigt, mit blühendem Kranz umgeben.

Ausbau der Sportanlage am Rath.

GA Remscheid, 27. Jan. Am Nordhang des Remscheider Rath ist jetzt eine Kolonne von 25 Erwerbslosen beschäftigt, den Spielplatz zu planieren und mit einer Aschenschicht zu decken. Auch der Platz für die zu bauende Turnhalle ist bereits abgestochen, und die Ausschachtungsarbeiten haben begonnen. Unterhalb der Freilichtbühne wird ein Ankleideraum für die Schauspieler geschaffen, der ebenfalls schon in Angriff genommen ist. Die Bühne selbst soll im Frühjahr noch mit Anpflanzungen umkränzt werden.

Die Stadt will nicht nachstehen.

! Remscheid, 28. Jan. Es besteht die Gepflogenheit, daß der Staat beim 50jährigen bezw. 60jährigen Ehejubiläum den Jubilaren eine besondere Freude durch Ueberreichung eines Geldgeschenkes bereiten läßt, das bei der goldenen Hochzeit 50 RM. und bei der diamantenen Hochzeit 100 RM. beträgt. Die städtische Verwaltungs- und Finanzkommission hat nunmehr beschlossen, neben diesem Geschenk seitens des Staates ein gleiches Geschenk auch seitens der Stadt zu gewähren, das mit einem eingerahmten Gedenkblatt überreicht werden soll.

Schwerer Unglücksfall einer Greisin.

GA Remscheid, 28. Jan. Eine 70jährige Witwe aus der Büchelstraße kam beim Aufstehen so unglücklich zu Fall, daß sie sich eine schwere Schädelverletzung und eine Gehirnerschütterung zuzog. Der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Besichtigung von Jugendpflegeeinrichtungen im Kreise Lennep.

GA Lennep, 27. Jan. Bezirksjugendpfleger Kocks von der Regierung in Düsseldorf hat gestern unter Führung des Landrats Dr. Beckhaus und des Kreisjugendpflegers Pfarrer Heim nachstehende Jugendpflegeeinrichtungen im Kreise Lennep besichtigt:

Auf Schloß Burg: die Jugendherberge im Schloß, die im vorigen Jahre mit Beihilfen aus Mitteln des Kreises und der Provinz mit Tages- und Nachträumen, Bad und allen Bequemlichkeiten, mustergültig eingerichtet wurde.

In Wermelskirchen: Die Schulzahnklinik, das Strandbad im Eisental und die Jugendherberge in Süppebach.

In Dabringhausen: Die Kreis- und Wanderhaushaltungsschule im Rathaus und den Spiel- und Sportplatz.

In Hückeswagen: Den Raum im alten Pastorat an der katholischen Kirche, in dem ein von der Kreisjugendpflegerin veranstalteter Kochkursus stattfindet.

In Radevormwald: Die städtische Lesehalle, den Sportplatz Kollenberg und die Fluß-Schwimm- und Badeanstalt im Uelfetal.

In Lennep: Das Stadion mit Jahnplatz, die Hallenbadeanstalt und die Turnhalle des Realgymnasiums.

In Lüttringhausen: Die Turnhalle Westenstiftung mit Brause- und Wannenbad in Goldenberg und schließlich in Ronsdorf: die städtische Turnhalle mit Spiel- und Sportplatz.

Abgelehnte Verbindlichkeitserklärung

(!) Solingen, 28. Jan. Der staatliche Schlichter hat die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches für die Metallindustrie des Solinger Bezirks über die Wiederinkraftsetzung eines Manteltarifs und die Arbeitszeitregelung abgelehnt, nachdem Verhandlungen zwischen den Parteien über die Kündigungsfrist des Tarifs ohne Erfolg geblieben sind.

Neue Wohnkolonie.

GA Gräfrath, 27. Jan. Eine neue Wohnkolonie entsteht hier an der Schulstraße. Mit Unterstützung der Stadt hat der hiesige Spar- und Bauverein dort vierzig neue Wohnungen errichtet. Die Bauten sind fertiggestellt und in diesen Tagen bezugsfähig. Mit der Anlage der Vorgärten, Rasenbleichen usw. ist ebenfalls begonnen worden. Die letzteren Arbeiten werden von Gräfrather Notstandsarbeitern hergestellt. Die ganz in der Nähe des Stadtwaldes liegenden Bauten hinterlassen einen guten Eindruck. Zum ersten Male ist bei dieser Gelegenheit auch eine neue moderne Kläranlage eingebaut, an welche weitere Neubauten leicht angeschlossen werden können.

Er bleibt.

GA Ohligs, 28. Jan. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung gab vor Eintritt in die Tagesordnung der Stadtverordnete Güllker, der aus der Zentrumsfraktion ausgeschlossen wurde, weil er für die Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes agitiert hatte, die Erklärung ab, daß er nach wie vor sein Mandat beibehalte

Revigeser Baupläne für das Jahr 1927.

Lebhafte private Bautätigkeit. — Tönisheide wird bevorzugt. — Die Treppe am Kreuzberg. — Das neue Polizei-Dienstgebäude. — Eine Volkserholungsstätte in Richrath.

GA Reviges, 28. Januar.

Nachdem in der Stadt Reviges die private Bautätigkeit im vorigen Jahre fast völlig daniedergelegen hat, und die Initiative ziemlich ganz in den Händen der Stadtverwaltung lag, die hierdurch in die Lage versetzt wurde, die einheitliche Stadtgartensiedlung zu schaffen, setzt in diesem Jahre erfreulicherweise eine lebhafte private Bautätigkeit ein. Es liegen bis jetzt mehr Anträge auf Erteilung von Hauszinssteuerhypotheken vor, als die Stadtverwaltung genehmigen kann.

Da sich die Wohnungsbautätigkeit bisher vorwiegend im eigentlichen Stadtkern Reviges vollzogen hat, wird in diesem Jahre Tönisheide in hervorragendem Maße berücksichtigt werden. Allein für diesen Ortsteil liegen bis jetzt Anträge auf vierzig neue Wohnungen vor. Es erscheint jedoch fraglich, daß diese alle Berücksichtigung finden können; jedenfalls aber hofft die Stadtverwaltung, für Tönisheide wenigstens dreißig Wohnungen, also immerhin noch zwei mehr als in der Stadtgartensiedlung, genehmigen zu können, da die auf Reviges entfallenden Hauszinssteuerüberweisungen verhältnismäßig gering sind.

Die Bebauung von Tönisheide soll nach gesunden städtebaulichen Prinzipien durchgeführt werden. Für die neu zu errichtenden Häuser ist das Gebiet an der Kirchstraße, gegenüber der Wirtschaft Mühlenmeister, vorgesehen, das hierfür erschlossen werden soll. Für die südliche Seite der Straße sind Reihenhäuser, für die nördliche ist offene Bauweise zugelassen. Gerade diese Wohnungen werden besonders wertvoll sein, da sie einen reizenden Ausblick in das Kannenbachtal gestatten.

Der Gartenheimbund in Tönisheide hat ebenfalls Gelände in der Blumenstraße erworben und will dort eine Reihe Häuser in gutem und trotzdem billigen Bautyp errichten, so daß Tönisheide in diesem Jahre keinen Anlaß haben wird, über Vernachlässigung im Wohnungsbau zu klagen.

Demgegenüber muß Reviges selbst in diesem Jahre zurückstehen, da, wie gesagt, die Mittel der Stadtverwaltung beschränkt sind. Außer dem auf dem Burgfelde im Entstehen begriffenen Hause werden noch für weitere zwei Häuser Hauszinssteuerhypotheken bewilligt werden. Auch die Außenbezirke werden mit einigen Bauten bedacht werden können. Man rechnet im ganzen Gebiete der Stadt Reviges mit rund 50 neuen Wohnungen.

Von besonderer Bedeutung für Reviges ist die große Eisenbetontreppe am Kreuzberg, die die Verbindung vom Burgfeld zum Bahnhof, also von der Oberstadt zur Unterstadt, bilden soll. Mit den Bauarbeiten wird in den nächsten Wochen begonnen werden. Die Treppe soll bis zum Einsetzen des Fremden- und Pilgerverkehrs fertiggestellt sein. Sie wird sich mit ihren 138 Stufen und ihrer Parabelbogen-Konstruktion sehr hübsch in das allgemeine Landschaftsbild einfügen. Auf den vier Podesten werden Ruhebänke aufgestellt, die Gelegenheit geben, in Muße den Blick auf die tiefliegende Stadt zu genießen.

In diesem Zusammenhang ist ferner der Neubau des Polizeidienstgebäudes zu erwähnen. Nachdem das Polizeipräsidium noch vor kurzem erneut den Ankauf eines alten Hauses erwogen hatte, dürfte jetzt die Entscheidung endgültig zugunsten des Neubaues gefallen sein. Die Pläne hierzu sind bereits von der Regierung genehmigt worden. Das Grundstück stellt die Stadt an der Stadtgartensiedlung, die durch den neuen Bau einen würdigen Abschluß findet. Der Bauplan ist architektonisch in einfachen, würdigen Linien gehalten. Das Gebäude wird im Erdgeschoß sechs Diensträume der Sicherheitspolizei, im Obergeschoß acht Räume für die Kriminalabteilung sowie für eine Wohnung enthalten. Die Zellen und Nebengelasse sind im Keller untergebracht.

Eine für Reviges wirtschaftlich wichtige Anlage geht in Richrath, an dem Verbindungsweg zwischen der Langenbergerstraße in Velbert und dem Kuhlendahl, seiner Vollendung entgegen: die Volkserholungsstätte, an der seit Jahren gebaut wurde. Ihr Schöpfer ist der ehemalige Langenberger Stadtbaumeister Baumeister, jetzt in Essen wohnhaft. Die Anlage besteht aus einem großen Gebäude, das neben der Tageswirtschaft ein Jugendheim und andere Uebernachtungsräume, insgesamt 20 Einzelzimmer, enthält, ferner eine Mühlenschenke und eine große Terrasse. Weiter talabwärts schließen sich ein großer Badeteich mit Badeanstalt für Männer und Frauen, ein Licht- und Luftbad und ein Gondelteich mit schattigen Strandplätzen an. Vom Gondelteich stürzt das Wasser über Kaskaden in den tiefer gelegenen Fischteich. Ein Mühlrad und Wasserspeier beleben das Bild. Die Anlage wird nach ihrer Fertigstellung zweifellos eine starke Anziehungskraft ausüben, da sie in erreichbarer Nähe von Reviges, Velbert und Langenberg liegt. Der Besuch kann durch Einrichtung eines Autobusverkehrs noch weiter gehoben werden.

Schutz vor Grippe-Erkrankungen, sowie bei allen Erkältungs-Erscheinungen durch Fays echte Sodener Mineral-Pastillen
Preis 1 Mark.
b11

und, ohne einer Fraktion anzugehören, ausüben werde. Die Zentrumsfraktion gab eine Erklärung ab, in welcher der Ausschluß von Gülker begründet wurde.

Bei Erörterung von Wohnungsbaufragen kam es zu scharfen Zusammenstößen zwischen den Kommunisten und der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft. Der Umbau eines Fabrikgebäudes zu Notwohnungen wurde genehmigt. Außerdem genehmigte das Kollegium den Bau von 20 weiteren Wohnungen für Familien, die zur Räumung verurteilt sind. Hierfür wurde ein Betrag von 150 000 Mark zur Verfügung gestellt.

Badeanstalt — nicht Rummelplatz!

(:) **Ohligs**, 27. Jan. Die Baukommission genehmigte den Plan der Errichtung einer geschlossenen Badeanstalt, lehnte aber den Einbau eines Wellenbades ab, indem sie sich der Ansicht des Stadtarztes anschloß, der betonte, daß die Badeanstalt der Pflege der Gesundheit und des Sportes dienen, nicht aber ein Rummelplatz sein solle.

Ehrenmal in der Kirche.

GA **Ohligs**, 27. Jan. Eine Ehrengedenktafel für die gefallenen Gemeindemitglieder beabsichtigt auch die hiesige Kirchengemeinde zu errichten. Das Presbyterium stimmte der Anlage bereits grundsätzlich zu. Am Eingange der Kirche soll eine Kapelle errichtet werden, in deren Rahmen die Tafeln mit den Namen der Gefallenen angebracht werden sollen.

Einspruch gegen eine Kraftwagenlinie.

! **Burscheid**, 28. Jan. Es war angeregt worden, die Kraftwagenlinie Köln nach Remscheid durch unseren Ort durchzuführen. Dagegen hat jedoch die Reichsbahnverwaltung Einspruch erhoben. Auch steht die Postverwaltung einer solchen Linienführung nicht wohlwollend gegenüber. Da man auch in der Bürgerschaft über die Zweckmäßigkeit der geplanten Linienführung geteilter Meinung ist, will man von weiteren Schritten einstweilen absehen.

Jagdverpachtung.

GA. **Denklingen**, 27. Jan. Am Samstag dem 29. Januar ds. Js., nachmittags 2 Uhr, werden im Gasthof König in Denklingen 13 Jagdbezirke der Gemeinde Denklingen öffentlich meistbietend auf neun Jahre verpachtet.

Jugendpflege im Kreise Wipperfürth.

Wipperfürth, 27. Jan. Der Kreisausschuß für Jugendpflege trat hier unter dem Vorsitz des Landrats zusammen, um über das Arbeitsprogramm des neuen Jahres zu beraten. Der bisher, abgesehen von einer Kreisjugendpflegerin, aus männlichen Vertretern bestehende Ausschuß wurde durch Hinzuwahl von fünf mit Jugendpflege vertrauten Frauen erweitert. Es wurde dann beschlossen, auch in diesem Jahre die Reichsjugendwettkämpfe wieder gemeindeweise auszutragen und das diesjährige Kreisfest für Turnen und Spiel am 24. Juli 1927 in Engelskirchen abzuhalten. Eine vom Turnverein Wipperfürth beantragte Regelung der Unfallversicherung der durch die mannigfachen behördlichen Veranstaltungen gefährdeten Jugendlichen wurde den Ortsausschüssen überlassen. Der zweite Teil der Sitzung wurde von den Beratungen des Unterausschusses für kulturelle Jugendpflege ausgefüllt. Dieser gab sich als Richtlinie: Kampf gegen Schmutz und Schund, Pflege des Heimatgedankens, Geschichte und Kunst, Laienspiele und Gesundheitspflege. Die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sollen noch näher ausgearbeitet und den Ortsausschüssen zur Durchführung mitgeteilt werden. Zur Pflege und Vertiefung des Heimatgedankens sollen Wanderungen nach historischen Orten der Heimat unternommen und Vortragsabende über Heimatgeschichte und Kunst für die Jugendlichen veranstaltet werden. Zur Heranbildung der Volkskunst soll auch das Laienspiel besondere Förderung erfahren. Die Beratungen zur Hebung der Gesundheitspflege wurden einer besonderen Sitzung vorbehalten.

Das Drama in der Feldscheune.

Ein Liebespaar, das gemeinsam in den Tod gehen wollte.

„Ist jemand durch das ausdrückliche und ernstliche Verlangen des Getöteten zur Tötung bestimmt worden, so ist auf Gefängnis nicht unter drei Jahren zu erkennen." So lautet § 216 des Reichsstrafgesetzbuches. Wegen Vergehens gegen diesen Paragraphen stand der 24 Jahre alte Arbeiter Johann Schürhoff aus Ratingen vor dem erweiterten Schöffengericht. Als Knecht bei einem Landwirt angestellt, hatte er mit einem 18jährigen Dienstmädchen des Hofes ein Verhältnis angeknüpft. Das Mädchen war später entlassen worden und auch Schürhoff hatte eine andere Stelle angetreten.

Die beiden jungen Leute waren schließlich des Lebens müde und beschlossen, gemeinschaftlich in den Tod zu gehen. Sie trafen sich an einem Oktobertage mittags in Ratingen, gingen im Angertal spazieren und, als es regnete, suchten sie Unterschlupf in einer Feldscheune zwischen Ratingen und Eckamp.

Nachdem sie die Sache besprochen, zog Schürhoff ein Terzerol aus der Tasche und wollte sich zunächst erschießen. Da sagte das Mädchen: „Nein, schieß mich zuerst tot." Sie faßte die Hand des Schürhoff und hielt sich die Waffe an die Schläfe und er drückte ab. Dann packte ihn die Angst und er lief weg. Er irrte lange Zeit herum und ging schließlich zu seiner Mutter in Ratingen, die mit ihm zur Scheune ging. Das Mädchen wurde auf einer Schubkarre in Schürhoffs elterliche Wohnung gebracht; als sie dort in der Küche lag, fragte ein Hausbewohner sie, ob Schürhoff mit ihrer Einwilligung auf sie geschossen habe, worauf sie eine unverständliche Antwort gab. Ein herbeigerufener Arzt stellte fest, daß die Kugel durch die Schläfe ins Gehirn eingedrungen war. Das Mädchen starb ein paar Tage später im Krankenhause.

In der Scheune wurde ein von beiden jungen Leuten unterschriebener Brief gefunden, auf dem unter anderem stand: „Wir gehen gemeinsam in den Tod. Adieu!" Schürhoff erzählt den Tatbestand genau so, sagt aber, die Waffe sei wohl losgegangen, als das Mädchen seine Hand an die Schläfe hielt. Das Gericht hat ihn im Sinne des obigen Paragraphen des Strafgesetzbuches schuldig befunden. Es hat die mindest zulässige Strafe von drei Jahren Gefängnis verhängt, dazu kommt ein Monat Gefängnis für verbotenen Waffenbesitz.

Kommerzienrat Dr. Ahn 60 Jahre alt.

GA **Köln**, 28. Jan. Kommerzienrat Dr. Albert Ahn, der Vorsitzende des Vereins rheinischer Zeitungsverleger, wird heute 60 Jahre alt.

Sproß einer alten rheinischen Verlegerfamilie, die in Köln und Bonn ihren Sitz hat, widmete er sich nach Abschluß seiner Studien hauptsächlich dem Buch- und Zeitungsverlag und brachte das väterliche Geschäft durch Angliederung literarischer und wissenschaftlicher Verlagsunternehmungen auf eine beachtenswerte Höhe. Seit dem Jahre 1920 ist Dr. Ahn Vorsitzender des Vereins rheinischer Zeitungsverleger, und seit 1926 gehört er auch dem Zentralvorstand des Vereins Deutscher Zeitungsverleger an. In dieser Stellung hat er sich durch die Förderung der Interessen des deutschen Zeitungswesens, namentlich in den schweren Zeiten der wirtschaftlichen Krise nach dem Kriege, besondere Verdienste erworben.

Dynamitpatronen auf der Straße.

GA **Köln**, 27. Jan. In den Abendstunden wurde gestern in der sehr belebten Agrippastraße ein Sack mit Dynamitpatronen gefunden. Das sofort benachrichtigte Polizeirevier sperrte die Fundstelle bis zum Abtransport des Dynamits ab. Die Erhebungen ergaben, daß der Sack mit den Patronen von einem Wagen eines Sprengstoffwerkes gestohlen worden war. Aus dem geöffneten Sack waren einige Patronen herausgefallen, die sogar auf den Gleisen der Straßenbahn lagen. Ein Küfer bemerkte ihn und stellte bei näherer Besichtigung seinen Inhalt fest. Nur durch sein Eingreifen ist ein Unglück verhindert worden, das unabsehbare Folgen hätte haben können.

Die Massenversteigerungen in Rheurdt.

GA **Rheurdt**, 27. Jan. Das grausame Schicksal der durch den Zusammenbruch der Genossenschaft so schwer betroffenen Gemeinde Rheurdt, über den wir seinerzeit berichteten, scheint seinen Fortgang nehmen zu wollen. Alle seit zwei Jahren schon unternommenen Versuche, das schlimmste von den haftenden Mitgliedern der Genossenschaft abzuwenden, hatten für die Mehrheit der Betroffenen keinen Erfolg. Dabei sind es durchaus nicht nur Kleinbauern, sondern auch eine ganze Reihe von Arbeitsleuten, für die Sein oder Nichtsein auf dem Spiele steht. Nur 60 von den 200 Haftenden gelang es, auf dem Prozeßwege von der Haftung freizukommen, weil bei ihrer Eintragung ein nachgewiesener Formfehler stattgefunden hat und sie deswegen nicht als rechtmäßige Genossenschaftsmitglieder gelten können. Die übrigen schauen mit schwersten Sorgen in die nahe Zukunft, denn die Versteigerung von Vieh und Mobiliar, ja, von ihrem ganzen geringen Besitz, scheint nicht aufzuhalten zu sein. Am 4. Februar soll 15 Arbeiterfamilien das Schicksal ereilen, daß ihnen sogar ihre Behausungen versteigert werden. Weitere Versteigerungen sind für die nächsten Monate bereits angesetzt. Wie wir hören, hat sich der Hauptgläubiger, die Gemeinde-Sparkasse Neukirchen, außer den nachgelassenen hohen Deflationszinsen noch zu keiner Nachlassung ihrer Forderungen herbeigelassen.

Der Bahnbau Witten-Schwelm.

Die Strecke soll zweigleisig ausgebaut werden.

./. **Schwelm**, 28. Jan. Die gestrige Sitzung der Stadtväter war von erfrischender Kürze. Für Beschaffung neuer Dienstkleider für die freiw. Sanitätskolonne wurden 300 Mark bewilligt unter der Bedingung, daß die Anzüge in Schwelmer Geschäften gekauft werden müssen. Der Arbeiter-Samariterbund erhielt ebenfalls einen Zuschuß von 300 Mark zur Anschaffung von Lehr- und Verbandmaterialien. Genehmigt wurde die Rückgabe von Straßenterrain an Anlieger des Märkischen Ringes. Dann kam die Barablösung der von der Stadt Schwelm bei der städt. Sparkasse aufgenommenen Inflationsanleihen zur Sprache. Der Vorlage wurde zugestimmt. Formale Aenderungen der Vergnügungssteuerordnung wurden gutgeheißen. Studienrat Kaspers wurde als Stadtverordnetenvorsteher wiedergewählt. Der der Linkspartei angehörende Stadtverordnete Stelhen wurde zum Stellvertreter gewählt.

Am Schluß der Sitzung berichtete der Bürgermeister Dr. Puller über den Stand des Bahnbaus Schwelm — Witten. Die Bahn ist als eingleisige Nebenbahn in Aussicht genommen. Das liegt aber nicht im Interesse der Handelskammern und der Städte. Ursprünglich war die Bahnstrecke zweigleisig geplant. Der Bahnkörper ist auch dafür eingerichtet. Infolgedessen wird der Ausbau der 28 Kilometer langen Strecke nicht so kostspielig. Die Stadt Schwelm will deshalb mit aller Energie dafür eintreten, daß die Linie zweigleisig wird. Es wurde eine Resolution gefaßt dahingehend, daß die Stadtverordneten den Magistrat ersuchen, mit Nachdruck bei den maßgebenden Stellen vorstellig zu werden, die im Bau begriffene Linie Schwelm-Witten als Hauptbahn auszubauen.

Ebert- und Hindenburgbüsten für den Provinziallandtag und das Landesmuseum in Münster.

un. **Dortmund**, 27. Jan. Das große Interesse, das die westfälische Provinzialverwaltung an dem Schaffen der bildenden Künstler nimmt, zeigt sich von neuem in einem der letzten Beschlüsse des Provinzialausschusses. Der Provinziallandtag hatte beschlossen, im Sitzungssaal des Landtages je eine Monumentalbüste des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert und des jetzigen Reichspräsidenten von Hindenburg zur Aufstellung zu bringen. In seiner letzten Sitzung beschloß nun der Provinzialausschuß, dem Dortmunder Bildhauer Prof. Friedrich Bagdons, Lehrer an der Dortmunder Kunstgewerbeschule, auf Grund der schon von ihm unter dem Eindruck des Lebens geschaffenen Büste des verstorbenen Reichspräsidenten, die Schaffung einer Monumentalbüste Eberts für den Sitzungssaal des Landtages zu übertragen. Den Auftrag zur Schaffung einer Monumentalbüste des Reichspräsidenten von Hindenburg für den Sitzungssaal erhielt Bildhauer Prof. Enseling-Essen. Ferner wurde beschlossen, eine überlebensgroße Büste des Freiherrn von Stein in Untersberger Marmor von Bildhauer Mazotti-Münster anzukaufen, und für das Landesmuseum in Münster eine der von Prof. Bagdons-Dortmund geschaffenen bekannten Studienbüsten in Bronze von Friedrich Ebert, ferner Prof. Bagdons den Auftrag zu geben, für die Kunstsammlung des Landesmuseums eine Büste des jetzigen Reichspräsidenten von Hindenburg zu schaffen.

Wetterbericht.

Freitag, den 28. Januar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	769.8	W steif	bedeckt	4
Hamburg	—	—	—	—
Swinemünde	763.7	WSW mäßig	heiter	2
Danzig	763.5	SW mäßig	zieml. heiter	2
Aachen	770.3	SW frisch	bedeckt	4
Frankfurt-M.	762.1	SW leicht	Nebel	1
Hannover	766.9	WSW schwach	zieml. heiter	1
Berlin	767.1	SW leicht	zieml. heiter	1
Breslau	769.7	WSW schwach	heiter	0
München	774.4	SW leicht	bewölkt	0
Zugspitze*)	532.4	NW leicht	bedeckt	−14
Brocken*)	665.3	SW stark	Nebel	−3
Kahler Asten	693.0	SO stark	heiter	−3
Ulissingen	765.9	SW frisch	bewölkt	4
Brüssel	768.1	SW mäßig	bewölkt	3
London	763.0	SW mäßig	zieml. heiter	4
Yarmouth	761.9	SW stark	bewölkt	3
Plymouth	756.0	SW steif	bedeckt	9
Paris	770.7	SW schwach	Nebel	1
Toulouse	772.9	S leise	bedeckt	−1
Madrid	—	—	—	—
Zürich	775.3	SO leicht	Nebel	1
Genf	775.1	SW leise	Nebel	1
Lugano	772.5	N leise	klar	3
Genua	767.5	W leicht	bewölkt	1
Rom	—	—	—	—
Messina	765.5	NW mäßig	bedeckt	10
Wien	774.2	W leicht	bewölkt	1
Budapest	773.7	W leicht	bedeckt	−1
Warschau	768.5	SW leicht	klar	−2
Kopenhagen	758.8	SW mäßig	bewölkt	3
Stockholm	—	—	—	—
Haparanda	739.8	S frisch	Schnee	0

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	765.5	765.6	767.7
Temperatur	6.4	5.0	2.3
Wind	SW schwach	SW leicht	SW mäßig
Wetter	heiter	bedeckt	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 0.0 mm
Höchste Temperatur gestern 7.1
Niedrigste Temperatur heute früh 1.7

Das ausgedehnte Hochdruckgebiet ist jetzt gänzlich nach Süden abgedrängt worden. Die Ausläufer der über Nordeuropa hinwegziehenden Tiefdruckgebiete werden uns jetzt zeitweise stärker beeinflussen. In Deutschland herrscht heute morgen teilweise heiteres Wetter bei südwestlichen Winden und Temperaturen zwischen −1 und +6 Grad. Vom Ozean zieht ein neuer, kräftiger Tiefdruckwirbel heran.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Veränderlich bewölkt bei ziemlich milden und zeitweise stärkeren südwestlichen Winden, vereinzelt geringe Niederschläge.

Ein Posten angestaubte Bett-Wäsche besonders — billig! —

Unser Reste-Verkauf bietet besondere Vorteile!

Ein Posten angestaubte Damen-Wäsche besonders — billig! —

Ein Posten Pullover-Reste mod. Muster jeder Rest 2½ Meter 1.95

Seiden-Reste ganz besonders billig zum Aussuchen jeder Rest 25 75 1.50 3.00

Ein Posten Waschstoff-Reste Ottomane – Pullover, moderne Farbstellung jeder Rest 2½ Meter 1.45

Gebrüder Alsberg Elberfeld

Das Haus der guten Qualitäten

b452

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 23 — **des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen** — **28. Jan. 1927**

Vermietungen

Tausch Köln-Elberf. Geboten in Köln abgeschl. 3 Zimmer, 3. Etage, mit elektr. Licht, Mitte Altstadt. Gesucht in Elberf. 3 Zimmer u. Küche, mögl. Weststadt. Angebote u. E 4954 an die Geschft. ds. Bl.*

Düsseldorf 2-Zim.-Wohn. mit Möbeln abzug. F. Uebernahme 2000 Mk. erford. Ang. u. A E 21105 an die Ann.-Exp. Bonacker & Rauh, Düsseldorf. a0260

2-3-Wohnung, beschl.-frei, Elektr., a. Königsplatz, m. Möbeln abzug. Ang. u. E 4982 an Geschft.*

Großes Ladenlokal, in Wülfrath für jede Branche v., an Großfirma zu v. Angeb. u. E 2112 a. die Geschft. e473

Shedräume,* ca. 120 qm. Ernststr. 10

Wirtschaft
nur an tüchtige Fachleute
fest zu vermieten.
Barkapital sowie Sicherheiten erforderlich. Angeb. unter E 4872 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.*

2 Büroräume
einzeln oder zusammen, im Köbohaus (Schwebebahnhof Döppersberg)
sofort zu vermieten.
Köhler & Bovenkamp
Telefon 9039.

2 Kontorräume à 18 qm,
2 Lagerräume à 18 qm,
1 Kellerraum 100 qm
an der Rathausbrücke Barmen sofort zu vermieten. Angeb. unter B 1413 Gschft. Barmen, Neuerweg 57. 1749a

Ladenlokal in guter Lage, mit Wohnung zu miet. ges., evtl. zu kaufen. Ang. u. K 411 Fil. E., Marienstr. 1.*

Ladenlokal mit 1 oder 2 leeren Hinterzimmern ges. Südstadt bevorz.* Ang. E 4787 Geschft.

In bess. Hause **Etage** v. 5 od. 6 R. gegen entspr. Verg. p. sof. od. spät. ges., eventl. Tauschwohn. von 4 Räum. vorh. Angeb. u. E 4929 Geschft.*

4-Zim.-Wohn. in guter Lage von Fabrikant (2 Pers.) zu miet. ges. Dringlichkeitsbescheín. vorhanden. Angeb. u. E 4951 an d. Gst.*

Zwei Damen suchen **hübsche 4-Zimmer-Wohnung** Nähe Stadt. Beim Wohn.-Amt dringd. vorgemerkt. Ang. u. E 4878 an Geschft.*

Bedeutendes Filial-Unternehmen
sucht möglichst per sofort
modernes Ladenlokal
mit wenigstens 2 modernen Schaufenstern in verkehrsreicher Lage von Elberfeld (Kölnerstr. bevorzugt), Barmen (Heckinghauserstraße u. Wupperstraße bevorzugt), Ronsdorf, Cronenberg, Schwelm, Remscheid.
Angebote unter E 2109 an die Geschst. d5387

Ladenlokal
in den Hauptstraßen von Elberfeld oder Barmen, geeignet zur Ausstellung von Automobilen, gesucht. Nebenstraßen ohne Interesse. Angebote an 1814a **Heinrich Häuser, B.-Rittersh., Tel. 403.**

Wir suchen für einen unserer Meister beschlagnahmefreie 1780a
3-Zimmer-Wohnung,
evtl. gegen Abfindung oder Vorauszahlung zu mieten. Tauschwohnung in Sachsen evtl. zur Verfügung. Angeb. mit Preis an **Fr. Elfas junior, A.-G., Barmen, Unterdörnen 21.**

Beschlagnahmefreie Wohnung von 4 Zimm. (Küche u. 3 od. 4 Zimmer), mögl. Nähe Elberf. Neuenteich sof. ges. entspr. Vergüt. gel. Ang. u. B 1506 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Beschlagnahmefreie **3- od. 4-Z.-Wohng.** in Elberf. z. 1. April od. sp. f. 2 Damen (Lehrerinnen) ges.* Angeb. mit genauer Angabe der Lage u. des Preises E 4934 an Geschft. ds. Bl.

Zum 1. od. 15. März sucht jung. Ehepaar 2 leere **Mansarden.** Ang. E 4786 Gst.*

Jg. Ehepaar sucht **leeres Zimmer** geg. zeitgem. Miete. Ang. E 4950 Gesch.*

Nähe Breitestr. trockener Lagerraum, 50—60 qm., z. Lagern v. Ware sofort ges. E., Tel. 5322. f279

Im Mittp. d. Stadt **unmöbl. Raum für Büro** per bald zu mieten ges. Angeb. u. E 4922 an Geschft.*

Stallung für zwei Pferde und **Remise** für sofort zu mieten ges. Angeb. u. E 4941 Geschft.*

Mietgesuche

Suche per sof. **Stall** für 1 od. 2 Pferde. Ang. E 4796 Gst.*

Gute bürgerliche **Wirtschaft** oder Sommerlokal zu mieten gesucht. — Ang. u. B 1495 Gst. B., Neuerweg 57. †

Gutg. Zigarr.-Gesch. an lebhaft. Straße zu mieten oder zu kaufen ges. Angeb u. E 4925 an Geschft.*

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Gath. & Aue 52: Schlafst. f. Mann.*
Bankstr. 4, I: Schön möbl. Z. m. ganz. Pf.*
Bergstr. 26: Frdl. Schlafst. f. 1 Mann.*
Bleichstr. 11: Frdl. möbl. Z. m. Pens.*
Carnapstr. 31, I: Möbl. Zimm. 1. Etg. mit elektr. Licht a. anst. Herrn od. Dame.*
Feldstr. 36, II, R.: Hofs.: Möbl. Z. sof.*
Friedrichschulstr. 21, II: Pr. Schlafstelle fr.*
Neue Gerstenstr. 12, p.: Saub. m. Z. m. 2 Bt.*
***Hainstr. 63:** Schön möbl. Wohn- und Schlafz. mit 2 Betten, Zentralh., el. Licht u. Bad zu v.
Heubruch 7, I: Heizb. möbl. Z. an bess. H.*
Hofaue 24: 1 oder 2 sehr gut möbl. Zimmer per sof. zu vermieten.*
Hofaue 76, I: Bess. möbl. Z. H., elektr. L., mit od. oh. P. per 1. 2. zu verm.*
Hochstr. 31, I: Zwei möbl. Zimm., Küche billig zu verm.
Höchsten 46, part.: Zweiter Herr f. gut möbl. Zimm. ges.*
Hochstr. 84, I, 2 Min. v. Rath.: Gut möbl. Schlaf-Wohnz. mit Klav., evtl. Pens.*
Kipdorf 24: Sch. möbl. Z. an b. H. 1. 2.*
Kolk 25: Saub. möbl. Zimmer an solid. Fräul. sof. zu v.*
Lüchtestr. 21, I: Gr. gut möbl. Zimmer f. Gt. per 1. 2.*
Mathildenstr. 12, p.: Saub. möbl. Zim. m. el. L. u. Gasheiz. an sol. Hrn. od. Dame.*
O'grünewalderstr. 6, II: G. m. Z. f. H. sof.*
Neue Nordstr. 7a, I: M. Z. mit Bett., 1 Bett belegt, billig zu v.*
Oberstr. 7a: Gut möbl. Zimm. mit 2 Bett. in ruh. Hause an 2 Herren, Dam., evtl. Ehepaar zu verm.*
Obergrünewalderstr. Nr. 15, I: Möbl. Zimmer mit elektr. Licht, Heizung und Telephonbenutzung zu vermieten.
Pfeilstr. 14: Schlafst. f. Hrn. Wöch. 5 M.*
Seilerstr. 17, II, I.: Sch. möbl. heizb. Z.*
Südstr. 37, I: Schön möbl. Z. m. o. oh. Pf. 1.*
Wilbergstr. 14, I: Möbl. Z. an Herrn z. v.*
Wilhelmstraße 18, I: Möbl. Zimm. z. v.*
Wilhelmstr. 40, III: Frdl. möbl. Z. (evtl. Tel.-Ben.) sofort.*
***Wüstingstr. 23, I:** Anst. jg. Mann Mitbewohnen eines Zimmers gesucht.

Gemütliches Heim wird ält. Herrn geb., dem an angenehmer Häuslichk. geleg. ist. Ang. E 4877 Gst.*

Komplett möblierte **2-Zimmer-Wohnung,** Wohnküche, Schlafz., im Mittelp. an geb. Pers. zu verm. Ang. u. E 1782 an Gst.*

Einf. möbl. Zimmer an anst. Herrn od. Dame sof. zu verm. Näh. Frau Holten, E., Berlinerstr. 48.*

Nähe Bahnh. Mirke gut möbl., sonnige Mansarde an nur solid., bess. Herrn mit Frühst. zu vm. Ang. E 4935 Gst.*

Barmen:
B., Chamissostr. 12. Bess. möbl. Zim. †

Gesuche

Kinderl. Ehep. sucht **möbl. Zimm. m. Kochgelegenh.** zum 1. 2.* Ang. u. E 4790 Gst.

*Eins. möbl. Z. von 2 jg. Mädch. 1. 15. 2. gs. Ang. E 4947 Gst.

Geb. berufst. Dame sucht **2 kl. oder 1 gr. möbl. Zimmer** im Zentrum Elb. Ang. u. E 4875 Gschft.*

Jg. Ehepaar mit Kind sucht 2 möbl. oder ein leeres Zimmer, auch bald möbliert. Angeb. unter E 5071 an die Gst.*

Herr sucht zum Anfang Febr. in Barmen, mögl. Zentrum, **heizbares möbliert. Zimmer** mit Morgenkaffee. Schriftl. Angeb. u. B 1525 an Gst. B., Neuerweg 57. b5394

Geldmarkt

3000 Mark geg. h. Zinsen zu l. gel., nur v. Selbstg. Ang. E 4788 Gesch.*

Hypothekenfreie gute **Tageswirtschaft sucht 2-3000 Mk.** Dies. f. spät. übern. w. Ang. E 5072 a. Gschft.*

Wer gibt Darlehn **1- bis 2000 Mk.** kurz- o. langfr., geg. sehr hohe Verg. u. Ia Sicherh.? Ang. u. E 4794 an Gst.*

Makler Gustav Göller, Köln, Neumarkt 33.
1. Hypotheken
auf gute Wohn- und Geschäftshäuser in Beträgen ab 15 000.— Goldmark.
Aeußerst günstige Konditionen.
Ankauf von erstklassigen
Aufwertungs-Hypotheken.
Seriöse Vermittlung wird honoriert.

Darlehen
an
Staats- und Kommunal-**Beamte**
zu günstigen Bedingungen.
8% Jahreszinsen. Keine Unkosten.
ISERLOHE & Co.
G. m. b. H. b207
Düsseldorf, Kasernenstraße 7-9.
Vertreter für Elberfeld:
Generalagent Ernst Hohagen,
Lukasstr. 11. — Teleph. 6105
Zu sprechen Mittwochs und Samstags den ganzen Tag.

3—10000 Mark Betriebskapital
gegen gute Sicherheiten sofort gesucht. — Angebote unter E 4931 an die Geschft.*

Vermischte Anzeigen

Mechanische Näherei übernimmt u. Lohnaufträge in Decken, Lederwaren u. Hemdenpaß-Konfektion. — Angeb. unt. B 318 an Geschft. Barmen, Neuerweg 57. 1775a

Annahmestellen für Stärkewäsche in allen Stadtteilen des Wuppertals ges. Bevorzugt w. Weißwarengeschäfte. Anfragen unter E 1019 an die Geschft. b82

Berichtigung. In der Anzeige **Jagd** (E 2072) vom 26. 1. muß es heißen: Hamburger D.-Zug, nicht, wie angegeb.: Hamburger.

Hosenschneider sucht wöchtl. einige g. Hos. mit z. mach. Laß. E., Kielerstr. 47.*

Fußpflege und Massage Franz Sommer, E., Grünewalderberg 10*

Telephon-Anschluß in Barmen sof. abzugeben. Angeb. u. E 2098 an die Geschäftsst. d. Bl. v1774

Großist sucht erstklass. Verbindung in a321 **Klöppelspitze Handklöppel** sowie Barmer Bogen. Angeb. unt. E 2105 an die Gschft. erb.

Suche f. ein. Tage Plattwagen, Tragkr. 20—25 Ztr. Pr. Ang. u. E 4795 an Gst.*

Verloren Gefunden

Schlüssel am 27. 1. vorm. Johannisstr. verl. Abz. geg. Bel. Elb. Johannisstr. 20, Lad.*

Schw. gold. Siegelr. mit Monogr. gefunden. Näheres unter Elbf., Postfach 344.*

Airedale zugelaufen. Geg. Erst. der Unkosten abzuh. Elb. Bachstraße 95*

Schwerer Siegelring (Andenken), Monogr. W. B., Dienstag abend verloren. Wiederbringer Belohng. Abzugeben bei W. Lierich, Juwelier, Elberfeld, Kölnerstraße 51.*

Teilhaber Vertreter

Selbständ. Kaufmann in Elberf. (Büro m. Telephon) sucht zw. besserer Ausnutzung seiner Tätigkeit **Vertretungen,** ggf. Geschäftsführg. u. wirtschaftl. Vereinigungen od. Stell. für halbe Tage. Angeb. unt. E 4932 an Geschft. d. Bl.*

Gute Existenz
Höchste Verdienstchancen
Wir suchen für das Industriegebiet als Generalvertreter für unseren idealen sanitären
Vero-Seifenspender
für tüchtige Seiten seriösen Herrn oder Firma mit etwas Kapital. Nur tüchtige Verkaufskraft kommt in Frage. **Vero Apparatebau G. m. b. H., Frankfurt.** Geschäftsführer Schissel ist zur persönlichen Unterhandlung Sonnabend nachm. 1—8 anwesend **Hotel zur Pfalz, Elberfeld, Bökel 6.**

Aus jedem Ort
für den Vertrieb eines gesucht. Monopol-Artikels wollen sich **Herren** melden, die gute Fühlung mit Hausbesitzern haben. Bewerbungen mit Angaben über bisher. Tätigkeit und Erfolg unter E 4879 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.*

Zigarren-Vertretung
von gut eingeführter **Bünder Zigarrenfabrik** für den Bezirk **Elberfeld-Barmen und Umgebung** per sofort zu vergeben. — Es wollen sich nur erste Verkäufer unter Angabe von Referenzen melden unter E 2096 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Vertreter
per sofort bei hohem Verdienst gesucht. — **Finanzmakl. Ernst Bou, Breslau X.**

Unterricht

Englisch zu 50 ₰ per Std. Wer beteil. sich? Ang. E 4926 Gschft. 1711

Gründliche Ausbildung in Deutsch (Rechtschreiben Grammatik) Rechnen, Schönschr. Kaufm. Privatschule **Förster** Elb. Alexanderbrücke, Eing. Brückenstraße 4.

Dame (Engländerin), zur Erteil. v. Konvers.-Stund. 2 mal wöch. gel. Ang. m. Preis u. E 4917 an Gst.*

Klavierlehrerin nimmt noch Schüler an. Monatl. 8 Mk. Ang. E 4783 Gst.*

Welcher tüchtige **Hühneraugen-Operateur** erteilt 1 Mann gründl. Unterricht? Ang. mit Preis u. R 179 an die Fil. in Remscheid, Bismarckstr. 40. f418

Gründl. Klavier- u. Gesang-Unterricht erteilt in und außer dem Hause an Vorgeschritt. u. Anfänger **Wilh. Lehmann,** Ton. geb. Musik- und Gesanglehrer, Elberf. **Kölnerstr. 59, II.***

Klav.- u. Viol.-Unt. erf. grdl. u. gewissh. bis z. Oberst. igal. Lehrer am Konserv. Mon. 10 Mk. Angeb. u. E 4230 Geschft.*

Mary Himmler
Ausbildung für Opern- und Konzert-Gesang 1013
Barmen, Oskarstr. 5. Tel. 7487.

Ultraphon
die neue epochale Erfindung, kaufen Sie keine
Sprechmaschine
bevor Sie **Ultraphon** gehört haben
Vorführung unverbindlich im
Pianohaus
Gustav Weischet
Elberfeld
Königstr. 23 u. 31 Fernruf 1847
Sprechapparate, Schallplatten
in großer Auswahl

Kernledertreibriemen.
Folgende Riemen sofort ab Lager:

84,00 Mtr. × 150 × 7,5 = 8 mm	à	5,75 Mk.
21,00 Mtr. × 200 × 7,5 mm	à	7,50 Mk.
30,00 Mtr. × 190 × 7,5 mm	à	6,50 Mk.
15,00 Mtr. × 220 × 7 mm	à	7,70 Mk.
14,00 Mtr. × 170 × 7,5 mm	à	6,00 Mk.
18,00 Mtr. × 220 × 12 mm	à	12,00 Mk.
10,30 Mtr. × 150 × 12 mm	à	9,00 Mk.
10,70 Mtr. × 110 × 6,5 mm	à	3,50 Mk.
Ca. 100,00 Mtr. × 110 × 7 mm	à	3,50 Mk.
Ca. 100,00 Mtr. × 80 × 7 mm	à	2,80 Mk.
Ca. 100,00 Mtr. × 70 × 7 mm	à	2,50 Mk.
Ca. 100,00 Mtr. × 60 × 7 mm	à	2,10 Mk.
Ca. 100,00 Mtr. × 50 × 6 mm	à	1,50 Mk.

Näh. **Wilh. Manders, Barmen-Wichlinghausen,** Riemenfabrik. Telephon 2999 1801a

Wassermotoren
kauft nur beim Fachmann!
Sämtl. Reparaturen, Ersatzteile u. Gummischläuche gut u. billig.
Spezial-Werkstätte für Wassermotoren.
Großes Lager in **Wasch- u. Wringmaschinen und Kesselöfen** in allen Ausführungen. Ebenfalls alle Reparaturen und Umarbeiten
R. A. Schelle, Elberfeld,
Bökel 6a, * Fernruf 3380.

Durch Wundsein klein, Kinder verbringen viele schlaflose Nächte. Eine einzige Waschung mit Obermeyer's Medizinal-**Herba-Seife** beseitigt dieses so lästige Uebel der Kleinen. St. M. —.65, 30% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parfümerien.

Unser Schlager



Teilzahlung

Das elegante **Tanzkleid.** Der moderne **Tanzanzug** in großer Auswahl zu unseren bekannten günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen *

¼ Anzahlung * 5 Monatsraten * Eigene Fabrikation *



Reizendes Tanz-Kleid, reich mit Straßperlen verziert, aus reinseidenen Crepe de chine **38.50**



Fescher Tanz-Anzug, beste Verarbeitung, mit u. ohne Tresse **79.00**

BERG. BEKLEIDUNGS-CENTRALE
ELBERFELD
Herren-Konfektion Friedrichstr. 69 I. Etg. ★ Damen-Konfektion Walter Rathenaustr. 36

Niedrige Preise
3-5 Monatsraten
1/4 Anzahlung
und außerdem auf sämtl. Wintermäntel
20% Rabatt.
Das gibt's in keinem Ausverkauf, das gibt es nur bei der
Berg. Bekleid.-Centrale
Damit fallen alle bisherigen Angebote fort.
Smokings in großer Auswahl.

PELZE!

Meine außergewöhnlich billigen Preise sind der Zeit angepaßt. — Einige Beispiele:

Große Pelzkragen	M. 12.50	Große echte Wölfe	Mk. 59.50
Amerik. Opossumfelle	M. 2.00	Seal- und Biberettfelle	Mk. 1.50
Echte Füchse	M. 12.50	Sealtafel, ca. 100 cm lang 40 cm breit	Mk. 23.50

Sämtliche Besätze und Pelzwaren staunend billig.

Eigene Kürschnerei, Umänderungen u. Neuanfertig. prompt, gut u. billig. Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt.
Pelzvertrieb Kalman
Etagengeschäft ELBERFELD nur Island 1, I. Etage
Telephon 8394. Ecke Kölnerstr.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Mit einem gewaltigen Doppel-Erfolg

haben wir heute die Aufführungen der neuen Spielwoche eröffnet! — Infolge Zensur-Einspruchs bisher zurückgehalten, erregt nunmehr größtes Aufsehen das deutsche Großfilmwerk:



Kreuzzug des Weibes
(§ 218)

Ein packendes Drama
aus dem großen Kapitel des obigen Paragraphen
in 7 gewaltigen Akten!

Regie: MARTIN BERGER.

Die Hauptrollen und ihre Darsteller:

Der Staatsanwalt . . . . . CONRAD VEIDT
Die Lehrerin . . . . . MALY DELSCHAFT
Der Arzt . . . . . Harry Liedtke
Der Idiot . . . . . WERNER KRAUSS

Aufführungszeiten: **3** Uhr, **6** Uhr, **9** Uhr.

Hierzu unter ungeheurer Spannung:

„Das Geheimnis von St. Pauli"

Ein psychologisch-interessantes Detektiv-Filmwerk aus dem Hafenviertel Hamburgs
in 6 Akten.

Unter Mitwirkung u. Leitung der Hamburger Schutz- und Hafen-Polizei hergestellt!

Hierzu unsere weiteren ausgewählten Darbietungen!

Kassenöffnung: 2¼ Uhr. h345

Sonntag vormittag 11 Uhr: Jug.
„Kreuzzug des Weibes"
und das übrige Beiprogramm.
Jugendliche haben keinen Zutritt. — Kleine Preise.

Sie vergrößern Ihren Umsatz
durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen" dessen hohe Auflage von über 80000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird

Knäppers Brot
17117

nach altbergischer Art, in Holzöfen am besten durchgebacken, daher am vorzüglichsten in Geschmack und Güte / Täglich frisch in allen einschläg. Geschäften zu haben

Altestes Spezial-Geschäft am Platze

Knäppersche Brotfabrik
Telefon 689 ELBERFELD Telefon 689

Vereinigte Stadttheater
Barmen 276 Elberfeld

Samstag den 29. Januar
7½ bis 10: Weber-Beethoven-Gedächtniskonzert. Leitung: Generalmusikd. Hans Weisbach-Düsseldorf. Außer Abonn. III.
7½—10¼: Das Konzert, Lustspiel in 3 Akten von H. Bahr. Verk. i. d. Fr. Volksb. Gr. I. Kartenausg. in d. Geschäftsstell.

Thalia-Theater
Morgen nachmittag 4 Uhr noch einmal
Hänsel u. Gretel
Ganz kleine Preise. Jeder Erwachsene ein Kind frei 2 Kinder auf eine Karte. h147

THALIA THEATER
Heute 8 Uhr, letztes Auftreten
Mizzi Prach
in
Schwarzwaldmädel.
Es sind nur noch einige Karten zu haben.

Samstag 29. Januar, abds. 8 Uhr, Sonntag 3½ und 7½ Uhr:
„Das Musikantenmädel"
Operette in 3 Akten von Georg Jarno
der bisher größte Erfolg d. Thalia-Theaters
Anderweitiger Gastspielverpflichtungen wegen nur 4 Aufführungen.
Benutzen Sie den Vorverkauf. h147

Im Salamander
JOSEF METH
Stürmischer Erfolg!!
Die fünf Karnickel h466
Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr.

Voranzeige! h264
Bergisches Haus
Neue Nordstr. Elberfeld
Samstag 5. Februar, abends 8 Uhr
Großes Preis-Kostüm-Fest
6 Preise 2 Kapellen 6 Preise
M.-G.-V. „VINETA" Elberfeld.

Auf zum Bürgerhaus
Samstag den 29. Jan., veranstaltet der Damenchor „Vorwärts" ein
Kappenfest
Jubel und Trubel in allen Ecken!
Der Vorstand.

130b
2
Sterne erster Ordnung
auf dem Gebiete der Sprechmaschinen-Technik sind die Erzeugnisse
VOX
und
ELECTROLA
Ueberzeugen Sie sich! Vorführung bereitwilligst!
IBACH
BARMEN, NEUERWEG 40

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäftes!
Selbstbinder . . . . . von 30 ₰ an
Hosenträger . . . . . von 28 ₰ an
Strickbinder . . . . . von 10 ₰ an
Herrensocken, Damenstrümpfe, Stutzen, Taschentücher, Sockenhalter pp. bis zu **60 Prozent** ermäßigte Preise.
Verkauf an jedermann.
Wick, Elberfeld, Reichsbankstraße 21.
(Kein Laden.)
Samstag nachmittag geöffnet.

Ufa-Palast Barmen



Heute 3,15 Uhr nachm.

Erstaufführung im Wuppertal:

Der schwarze Sonntag

(Der 9. Januar 1905.)
Ein erschütterndes, historisches Dokument aus den russischen Revolutionstagen in 7 äußerst packenden Akten.

Massenszenen von ungeheurer Wucht.

Es wird kein Aufstand, sondern eine Aktion gegen die damaligen russischen Verhältnisse dargestellt, eine Tat, die an die Bartholomäusnacht erinnert. — **Ein russisches Werk, absolut unpolitisch und rein historisch!**

Auf der Bühne:
Das berühmte
Original Russisch-Ukrainische Balalaika-Orchester „Rubo"

Im zweiten Teil unseres Programms:
Ein Sklave der Leidenschaft
7 Akte nach dem Roman von H. de Balzac. — Ferner:
Der Mann mit den 10000 Füllfederhaltern.
Eine amüsante Groteske in 2 Akten.

Schutzkleider u. Schauspielkünste in der Natur | **Die beliebte Ufa-Wochenschau**

Wochentags bis 5 Uhr kleine Preise! — Großes Orchester! 286b

Vereinigte Stadttheater.
Des kollossalen Erfolges wegen
nochmaliges Gastspiel der Japanerin 274b
Jovita Fuentes
in **Madame Butterfly** Oper in drei Akten v. Giacomo Puccini.
Stadttheater Barmen: Dienstag d. 1. Februar
Stadttheater Elberfeld: Donnerstag 17. Februar
abends 7½ Uhr. — Keine Preiserhöhung Gruppe IV

Ratskeller Barmen
Lindenstraße 3 — Telephon 806.
Inh.: Herm. Lounig

Am Samstag 29. Jan. 1927
Gr. Schlacht-Fest
auf Thüringer Art
verbunden mit 1802a
Bockbier-Fest
in den festlich dekorierten Räumen.

Montag den 31. Jan. 1927 **Ehren- u. Abschieds-Abend**
der Kapelle Bernhard Volmer.

Königshof Bonn
Angenehmer Erholungs-Aufenthalt
Vornehmstes Familienhaus am Platze
Günstige Pensions- und Wochenend-Bedingungen
17924 W. O. König.

FIDELIO
:: Groß-Barmen ::
in gewohnter Weise täglich geöffnet. 1764a
Samstag den 29. Jan., abends 8 Uhr:
Wintersportfest.

1746a
Borussia
Barmen - Gemarkerufer
Jeden Sonntag 5½ Uhr
Tanzunterhaltung

Grulen Gasthof z. Post
Samstag den 29. Januar, abends 7 Uhr findet im Forsthof-Lokale
Groß. Preis-Kostüm-Fest
statt. — 4 Damen- u. 4 Herren-Kostümpreise. — Kostümierte, die auf einen Preis reflektieren, müssen um 9 Uhr im Saale sein. 1490
Es ladet ein: Die Hauskapelle.
Jeden Sonntag ab 5 Uhr **TANZ!**
Karnevalist. Kopfbedeckung gratis! Eintritt 30 Pf.

Die Woche frisch eingetroffen!
Ia Hasen abgez., ausgenm. Pfund **1.70**
Hasen-Rücken, Keulen Pfd. 2.–
Spez. Hasenpfeffer i. ganzen kgw. Ausnahmepreis Pfund **1.30**
Ferner: Feinst. Geflügel
Echt. Köhlers Gold-Silber-Perle
Heinrich Brüssermann
Ripdorf 17 Elberfeld Telefon 401

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 23 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 28. Jan.

Eine Schutzgemeinschaft in der Damentuchbranche.

In dieser Woche haben auf Einladung von neun führenden Industriellen der Damentuchweberei in Berlin hin Besprechungen stattgefunden, die, wie der „Konfektionär“ zu berichten weiß, darauf abzielen, eine Schutzgemeinschaft der Damentuchweber gegen Verramschen und Verschleudern ihrer Erzeugnisse zu schaffen. Dieser Bewegung liegen die untragbaren Verhältnisse in der Damenstoffbranche zugrunde, die ein durchaus ungesundes Preisniveau herbeigeführt haben. In der erwähnten Besprechung wurde als Beispiel die bereits seit einiger Zeit erfolgreich bestehende Schutzgemeinschaft in der Berliner Damenkonfektion erörtert, die das gleiche Ziel, die Unterbindung von Ramsch- und Schleuderverkäufen durch Zusammenschluß aller maßgebenden Firmen, im Auge hat. In gleicher Weise wird auch beim Damentuchverband eine mehr oder minder feste Vereinigung der führenden Erzeugerbetriebe gebildet werden, von der man eine Wiedergesundung des Geschäftes in Damentuchen erhofft.

Internationale Rohstahlgemeinschaft.

Neue Quotenverteilung?

Aus Paris wird gemeldet: Eine der am zuverlässigsten unterrichteten Persönlichkeiten des Comité des Forges versicherte, daß die in London verbreiteten Nachrichten, als ob die deutschen Schwerindustriellen aus dem Eisenkartell austreten wollten, jeder Grundlage entbehren. Zugegeben wird aber, daß sich gewisse Schwierigkeiten ergeben haben, die von den deutschen Industriellen herrühren, die dem Kartell nicht angehören, zum Beispiel Mannesmann und gewisse Firmen, die zu Krupp in Beziehung stehen sollen. Weiter ergaben sich Schwierigkeiten dadurch, daß Deutschland von der Gesamterzeugung nur 43 Prozent zugewiesen wurden, wodurch 15 Prozent der deutschen Stabeisenerzeugung unverwendet bleiben. Es ist nicht unmöglich, daß demnächst Verhandlungen stattfinden werden, um eine neue Aufteilung der Erzeugung herbeizuführen, wobei man aber nicht übersehen darf, daß dadurch innerhalb des Kartells Meinungsverschiedenheiten entstehen können. Man läßt durchblicken, daß England ein gewisses Interesse daran haben könnte, Gerüchte über den Austritt Deutschlands aus dem Kartell zu verbreiten, denn die Teilnahme Englands erscheint zumal fragwürdig, da ein Ausgleich zwischen der englischen Forderung auf Zuteilung von 9½ Millionen Tonnen und den Vorschlägen des Kartells, wonach England nur acht Millionen Tonnen erhalten soll, unmögich erscheint.

Britische Ausstellung auf der Leipziger Frühjahrmesse.

Auf der Leipziger Frühjahrsmesse wird diesmal eine ansehnliche britische Sonderausstellung im Ringmeßhause stattfinden. Unter den ausstellenden Firmen finden sich solche, die Sportartikel, Seifen und Parfümerien, Rohmaterialien und Rohprodukte, indische kunstgewerbliche Erzeugnisse, alle Arten Rohgummi und Gummiprodukte, elektrische Kabel und Zubehör, teils Putz- und Poliertücher, Textilwaren, Wandschirme und Propagandamaterial zur Messe bringen. Ebenso sind auch eine Eisenbahngesellschaft und die Vertreter maßgeblicher Wirtschaftszeitungen unter den Ausstellern vertreten.

Die Ausdehnung der deutschen Bauxitinteressen in Ungarn.

In Auswirkung des zwischen den deutschen Aluminiumwerken einerseits, der Ungarischen Kreditbank, den Manfred-Weiß-Werken und den Salgotarjaner Bauxitwerken abgeschlossenen Abkommens sollen, einer Meldung aus Budapest zufolge, im Laufe des Jahres 1927 aus Ungarn 150 000 Tonnen Rohbauxit nach Deutschland ausgeführt werden. Das bedeutet eine wesentliche Zunahme gegenüber den letzten Jahren. Das verstärkte deutsche Interesse für die ungarischen Bauxitvorkommen ist bekanntlich auf die Erschwerung des Bauxitbezuges in Italien und Frankreich zurückzuführen. Neuerdings wird auch in Ungarn die Gründung einer großen Aluminiumfabrik geplant, um eine Verwertung des Rohmaterials im Inlande zu ermöglichen.

Ein belgisches Schrauben-Syndikat.

In Charleroi ist unter der Firma „Comptoir de Vente des Boulonnernes“ ein Verkaufssyndikat der belgischen Schraubenfabriken gegründet worden, dem die überwiegende Mehrzahl der in Betracht kommenden Werke beigetreten ist. Das Syndikat hat seine Tätigkeit am 1. Januar aufgenommen. Sein Hauptzweck ist die Uebernahme der Ausfuhr von Standardware.

Zur Konjunktur der Barmer Artikel.

Die Barmer-Artikel-Industrie ist in das Jahr 1927 mit einer zuversichtlicheren Stimmung eingetreten als in die beiden vorhergehenden Jahre. Man hat in den verflossenen Jahren genug ernsthafte Stimmen gehört, die ein Wiederaufkommen der Wuppertaler Industrie nach diesem Leidensgange in Zweifel ziehen zu sollen glaubten, zumal sich zu den Krisenerscheinungen des inneren Marktes die vielfachen Hemmungen und Schwierigkeiten einer rentablen Ausfuhr gesellten.

Wenn wir heute wieder mit einer gewissen Hoffnungsfreudigkeit in die Zukunft schauen, so ist es weniger die im Frühherbst vorigen Jahres eingetretene Hebung des Beschäftigungsgrades, die diese zuversichtliche Stimmung erzeugt — Teilkonjunkturen haben wir auch in den verflossenen Jahren erlebt —, als vielmehr die Gewißheit, daß sich unsere innerdeutschen Wirtschaftsbedingungen den Weltwirtschaftsverhältnissen anzupassen begonnen haben. Die Herabsetzung des Reichsbankdiskonts auf 5 Prozent ist in dieser Hinsicht ein Ereignis. Ein solcher Diskontsatz bedeutet nicht mehr und nicht weniger, als daß wir nach langen Jahren den Anschluß an die internationalen Geldplätze wiedererlangt haben. Er bedeutet weiter die Ueberzeugung von dem Vorhandensein einer genügenden Kapitalstärke und gibt Antriebe zu eigener Kapitalschöpfung. Die Produktion kann zum mindesten von der Kreditseite her die Hoffnung hegen, daß sie in absehbarer Zeit nicht mehr unter ungünstigeren Bedingungen zu arbeiten braucht als die Konkurrenzindustrien Englands und der Vereinigten Staaten. Was das für eine Exportindustrie, wie die der Barmer Artikel, bedeutet, dürfte keinem Zweifel unterliegen.

Auf der anderen Seite sind — unabhängig von den Geld- und Kapitalverhältnissen — auch in der Produktion selbst starke Kräfte am Werke, die das Selbstkostenproblem zu meistern suchen. Treffen diese Momente zusammen, so daß notwendige Umstellungen durch Kreditverbilligung erleichtert werden, so wird sich in Zukunft unzweifelhaft eine Stärkung der Fabrikation einstellen, die auch in der Rentabilität zum Ausdruck kommen muß. Vorläufig sind es nach der Währungsstabilisierung nur verhältnismäßig wenige Unternehmungen, die sich einer bescheidenen Rente erfreuen können, wenn auch die beiden verflossenen Jahre wegen ihrer außergewöhnlichen Insolvenzverluste mit besonderen Maßstäben zu messen sind.

Besorgniserregend und dem Ausreifen der Gesundungstendenzen wenig förderlich ist nach wie vor der Druck der Steuern und Reparationen. Allein schon die Verdoppelung des Aufbringungsbetrages aus der Industriebelastung, die sich als eine einschneidende Vermögensabgabe darstellt, wird manches Unternehmen um seine Rente bringen. Im ganzen ist zu hoffen, daß durch Zusammenwirken der konjunkturfördernden Momente, durch Kreditverbilligung, Auftragssteigerung und Senkung der Fabrikations- und Vertriebskosten, zum mindesten ein Ausgleich gegenüber den konjunkturhemmenden Momenten geschaffen wird. Den Organisationen der Barmer Industrie obliegt es, ihr Gewicht überall in die Wagschale zu werfen, wo Veranlagung und Besteuerung einen Einfluß gestatten.

Die letzten Wochen standen für die Barmer-Artikel-Industrie im Zeichen des drohenden Arbeitskampfes. Ein größerer, wochenlanger Ausstand ist im Schiedsverfahren erfreulicherweise vermieden worden. Der Streik zu Beginn des Jahres 1924 stand noch in zu lebhafter Erinnerung, als daß nicht auf allen Seiten mit dem ernsten Willen zur Verständigung zu rechnen gewesen wäre. Der Schiedsspruch, dessen Verbindlichkeitserklärung zu erwarten ist, bedeutet in seinen Lohnbestimmungen (Erhöhung der Zeitlöhne um 6 Prozent, der Akkordlöhne um 3 Prozent) gewiß eine neue Belastung der Industrie, bietet aber durch die Verlängerung des Arbeitszeitabkommens bis zum 31. August 1927 zugleich die Gewähr dafür, daß bis auf weiteres Störungen des eben begonnenen flotteren Geschäftsganges vermieden werden. Die Erwerbslosigkeit im Wuppertal, deren Ziffern infolge der örtlich überragenden Bedeutung der Barmer-Artikel-Industrie zum größten Teil auf diesen Industriezweig entfallen, ist trotz gebesserter Beschäftigungsverhältnisse immer noch sehr erheblich. Zirka 14 000 Personen oder etwa 4 Prozent der Bevölkerung genießen als Hauptunterstützte die öffentliche Fürsorge. Die Durchführung des begonnenen Streiks hätte infolge der Annullierung und anderweitigen Vergebung von Aufträgen weit über die Zeit des Arbeitskampfes hinaus eine beträchtliche Erhöhung dieser Ziffern zur Folge gehabt und sowohl der Industrie wie ihren Arbeitskräften auf längere Zeit unermeßlichen Schaden zugefügt.

Eine Frage von besonderer Bedeutung, die in diesem Zusammenhange berührt werden mag, da ihre Lösung für die Zukunft der Barmer-Artikel-Industrie möglicherweise mitbestimmend ist, ist die Facharbeiterfrage. Der bemerkenswerte Rückgang der Lehrlingsziffern und die Auswanderung von Facharbeitern sind ein sprechendes Symptom für die in weiten Kreisen herrschende Einschätzung der Aussichten der Industrie und bedeuten künftig einen gefährlichen Ausfall an fachlich durchgebildetem Personal. Gerade die Barmer-Artikel-Industrie, die die Wettbewerbsfähigkeit einer ganzen Anzahl von Erzeugnissen auf dem Weltmarkte in erster Linie der intensiven Schulung wertvoller Spezialkräfte verdankt, kann auf eine frühzeitige Bannung der sich mit der Zeit einstellenden Gefahren nicht verzichten. Behördliche Maßnahmen zur Ueberwachung der Facharbeiterauswanderung genügen allein nicht, es bedarf der genauesten Ueberlegung aller an dem Wohlergehen der Wuppertaler Industrie interessierten Kreise, wie eine Erhaltung des alten Facharbeiterstammes und eine Heranbildung von ausreichendem Nachwuchs auch durch Maßnahmen der Industrie selbst gefördert werden kann.

Die kürzliche Meldung von dem Abschluß einer Preiskonvention in der Gummibandindustrie hat die Aufmerksamkeit wieder einmal auf jene Bestrebungen gelenkt, die seit zirka zwei Jahren abgetan zu sein schienen: die erneute Schaffung von Preiskartellen in der Barmer-Artikel-Industrie. Die Meldung ist zwar in dieser Form widerrufen worden, aber schon die stattgefundene Besprechung von Kalkulationsnormen beweist, daß in der Industrie ein tatsächliches Bedürfnis vorhanden ist, dem ungeheuerlichen Preisdruck, der noch auf fast allen Erzeugnissen lastet, durch Vereinbarungen ein Ende zu machen. Die Gummibandindustrie gehört dem Barmer Industrieverband nicht an, so daß aus den Bestrebungen jener Branche nicht ohne weiteres auf ähnliche Bestrebungen der neuen Einheitsorganisation geschlossen werden darf. Immerhin — das darf man mit ruhigem Gewissen zum Ausdruck bringen — würde ein von wenig Außenseitern gefährdetes und von den Mitgliedern selbst strikt beachtetes Abkommen über Mindestpreise für gängige Artikel — und sei es nur auf der denkbar niedrigsten Basis — das Inlandsgeschäft von seinen schwersten Hemmungen befreien. Das Auslandsgeschäft — wenigstens soweit es sich nicht um das sogenannte „kleine Ausland“ handelt — verträgt allerdings keine irgendwie geartete Preisabrede.

Fast ausnahmslos muß man bei aller Besserung der Beschäftigungsverhältnisse den Umfang der auf die einzelnen Artikel entfallenden Aufträge sowie die Kürze der Lieferfrist bemängeln. Es ist zu wünschen, daß sich die Kundschaft dem Drängen der Industrie nach großzügigeren Dispositionen im eigenen Interesse nicht mehr verschließen wird, nachdem in die Rohstoffmärkte wieder Ruhe und Stetigkeit eingezogen ist. Die nach und nach abnehmende Preiskonkurrenz der Auslandsindustrien — zumal der bisher inflatierten Länder — läßt überdies die Hoffnung zu, daß auch die Exportaufträge mit der Zeit wieder in einer Größe erscheinen, die ein rationelleres Arbeiten ermöglicht. Dr. Z.

Kapitalerhöhung bei Mannesmann.

30 Millionen Mark Vorzugsaktien; außerdem 4,8 Millionen Mark Stammaktien.

Die Mannesmannröhrenwerke in Düsseldorf berufen auf den 3. Februar eine Aufsichtsratssitzung, die über Erhöhung des Stammaktienkapitals um 4,8 Millionen Mark zum Ersatz von früher zu Angliederungszwecken verwendeten Stücken sowie die Ausgabe von 30 Millionen Mark 7prozentiger, zunächst mit 25 Prozent einzuzahlenden Vorzugsaktien, die von einem Konsortium unter Führung der Deutschen Bank übernommen werden und zur Zeichnung aufgelegt werden sollen, Beschluß fassen soll. Die Vorzugsaktien können je nach Bestimmung der Verwaltung ganz oder teilweise voll gezahlt werden. Vollgezahlte Vorzugsaktien können in Stammaktien umgewandelt werden, die dann nach von der Verwaltung festzusetzenden Bedingungen den Aktionären zum Bezuge anzubieten sind. Die Hauptversammlung findet am 22. Februar statt. Das Aktienkapital der Mannesmannröhrenwerke besteht zurzeit aus 115,2 Millionen Mark Stammaktien und 264 000 Mk. Vorzugsaktien (33 000 Stück zu je 8 Mark mit fünffachem Stimmrecht in bestimmten Fällen). Die neue Kapitalserhöhung zeigt deutlich das Bestreben, gegen eine Ueberfremdung unter allen Umständen gewappnet zu sein.

•

Wie dem DHD. aus Moskau berichtet wird, finden zwischen der Sowjetregierung und den Mannesmannröhrenwerken zurzeit Verhandlungen über Vergebung einer Konzession für den Bau von Petroleumleitungen zwischen Baku und Batum statt.

Kapitalerhöhung auch bei Hamburg-Süd.

Ueber die Aufsichtsrats-Sitzung der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft ist folgendes bekanntgegeben worden: In der Aufsichtsrats-Sitzung ist beschlossen worden, der auf den 17. Februar einzuberufenden ordentlichen H.-V. die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent in Vorschlag zu bringen. Gleichzeitig wird beantragt, die Verwaltung zur Ausgabe von 10 Mill. Mark Vorratsaktien zu ermächtigen, um für alle an die Gesellschaft herantretenden Eventualitäten gerüstet zu sein.

Mit dieser Maßnahme will die Gesellschaft wohl in erster Linie ihren Ueberfremdungsschutz verstärken im Hinblick auf die in der letzten Zeit zu beobachtenden größeren Aktienaufkäufe, hinter de-

Essener Börse vom 27. Januar 1927

• = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Admiral	1800	—
*Alte Haase	270	300
*Blankenburg	—	—
*Caroline	2475	2625
*Carolus Magnus	9810	10200
*Constant. d. Große	—	—
*Deutschland	230	240
Diergardt	3875	4150
*Ewald	6700	7100
Glückaufsegen	2500	—
*Gottessegen		1500
*Graf Bismarck	55000	58000
*Graf Schwerin	7650	7700
*Heinrich	4650	4850
Hermann I—III	1650	1900
*Joh. Deimelsberg	—	2600
*König Ludwig	47000	49500
*Langenbrahm	21000	23250
Richard I	—	
*Schürb. & Charlott.	—	—
Trier I—III	8250	—
Viktoria b. Kupferd.		—
Westfalen		
*Wilhel. Hewissen	5250	5660

Bergwerks- u. Hüttenaktien

*Adler Kohle	94.5	97
*Apierbecker Berg	—	—
Carl Friedrich	15	—
*Dahlbusch	170	174
*Deutsch Lux	197	—
*Gelsenk. Bergwerk	198	198.5
*Harpener	214	—
*Köln-Neuessen	217	218
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	123.5	126.5
*Magdeburger Berg	—	—
*Mülheimer Berg	166	—
Niederrhein. Berg	104.5	107
*Phoenix	149.5	149
*Ver. Stahlwerke	160.5	161.5
Westl. Bergbau	—	—

Braunkohlen-Kuxe

Bellerhammer	1775	1875
*Bruckd. Nietleben	6200	6600
*Glimmerode	—	900
*Gute Hoffnung	3750	3900
Humboldt	—	1400
*Leonhardt	9200	—
Locherberg	950	975
*Michel	10250	10600
[illegible]	—	—
Ostheim	—	—
*Vesta	5400	5650

Aktien

*[illegible]	186	189
*Roddergrube	630	

Erzkuxe und Verschiedene

Apfelbaumer Zug	—	—
*Bernhardshall	1600	—
Bliesenbach	—	—
Eisen Zement (Akt.)	140	140
Freien Grunder	400	—
Henriette	—	—
Sachtleben-Kuxe	—	—
-Aktien	250	260
Mansfeld Aktien	—	—

Kali-Kuxe

*Alexandershall	6900	—
Allerhall	—	—
Aue	3650	3700
*Beienrode	800	850
Bergmannssegen	—	—
Bernsdorf-Burggr.	400	
Braunsch. Lüneb.	2000	2200
*Burbach	2775	2850
Butlar	75	—
*Carlsfund	—	—
*Carlshall	—	825
*Desdemona	3150	—
Einigkeit	—	230
Eilers	—	—
Erichssegen	4600	5050
Felsenfest	1225	1300
Friedrichsroda	—	—
Fürstenhall	4750	—
Gebra	2400	—
*Glückauf-Sond.	—	—
Großh. Wilh. Ernst	—	—
*Günthershall	—	1200
Habighorst	525	625
Hansa Silberberg	—	—
Hedwigsburg	—	280
Heiligenmühle	—	250
*Heiligenroda	6000	635
Helmboldshausen	700	800
Heldrungen I u. II	170	—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	1300
Hermann II	—	—
*Hildesglück	—	750
Hindenb.-Königsh.	7900	8200
*Hohenfels	8900	9000
Hope	2075	2150
Hüpstedt	1275	—
Hugo	9900	10500
Ilsenburg	95	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
*Johannashall	900	—
*Kaiseroda	1200	—
Marthaglück	1900	1975
Marie, Marie-Louise Hax	180	200
Meimerhausen	—	—
[illegible]	—	1350
*Neustassfurt	—	—
Oberhof	3000	3800
Rossbach	950	—
Rastenberg	—	800
Reichskr.-Richard	600	—
Reinhardsbrunn	3000	3200
Rössing Barnten	5000	—
Rothenfelde	—	—
Sarbeck Weimar	4000	4150
*Salzmünde	—	400
Schwarzburg	1075	1200
*Siegfried I u. I	1800	1900
Siegfried Giesen	7900	8300
Thüringen	925	1000
*Volkenroda	3200	3325
*Walbeck	440	460
Walter	—	—
*Wilhelmshall	2900	3200
*Wilhelmsh. Oelsn.	—	1100
*Wintershall	—	—

Kali-Aktien

Adler Kali	79	81
Bank Lauenau (Ummendorf)	35	—
*Bismarckshall	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	139	—
Gewerksch. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	147.5	150.5
Hannoversche Kali	61	63
Heldburg Vorzüge	92	94
*Kali Industrie	170	172.5
*Krügershall	166	169
*Niedersachsen	111	114
*Ronnenberg	—	40
*Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	110	—
Steinförde	—	—
Teutonia	—	—
*Wittekind	110.5	113

Verschiedene Aktien

*Barm. Bankverein	183	
*Dorstener Eisen	128	—
*Düss. Masch. Loh.	—	—
*[illegible] Bankverein	160	—
*Eisenwerk [illegible]	—	86
*Essener Akt.-Br.	—	—
*Flender Brückenb.	—	—
*Glasmfbr. Schalke	—	—
*Th. Goldschmidt	184	—
*[illegible]werke	68	—
*Maschin. & Kranb.	—	—
*Reisholz	—	—
*R. W. E.	206	207.5
*Schlegel-Scharp.	—	—
*Waggon Uerdin.	133	136

Unnotierte Aktien

Aachener Thermal	60	—
Abraham Gebr.	80	—
A.-G. f. Stein-Indust.	—	—
Alo	10	—
Alberdingen	60	—
Allg. Hochbau	108	114
Aloberg Gebr.	100	104
[illegible]	40	—
Balcke Maschinen	—	—
[illegible]	86	87.5
Dortm. Kabel	40	—
Dortm. Vulkan	60	66
[illegible]	43	—
Enders	50	—
de Fries	—	23
Funke Gebr.	65	—
Getreide Commiss.	—	65
Hansa Lloyd	—	—
Herminghaus	62	—
Hoch- und Tiefbau	133	136
Kaiserwerk Rheyd.	195	198
Kornus	30	—
Karstadt	169	172
Köln Lindenthaler	—	—
Kupf. u. Mess. Elbert.	—	—
Langsch. Walzwerk	—	—
Lindholz	20	—
Osnabrücker Metall	30	—
Providentia	85	90
[illegible]	73	—
Rhein. Linoleum	177	184
Schiff Koch	30	42
Schilde Bruno	40	—
Schöndorff Gebr.	60	—
[illegible]	48	—
Westdtsch. Barmer	20	24
Westf. Lippstadt	166	175
Wst. [illegible]	—	30

Wertbeständige Anleihen und Obligationen

*6% Goldpfandbr. d. Ldsk. d. Rheinpr.	101	—
*7% dto.	99	—
*6% Krupp Gold-A.	100	—
*5% Krupp Gold-A.	83	—
*5% Preuß. Kaliwert-Anl. (je dz)	6	—
*5% Prß. Roggenwert-Anl. (je Z.)	9	—
*5% Weizenw.-A. d. Getr.-Com. (je Z.)	9.25	9.75
*Ablösungsschuld	—	—
*6½% Schatzanw. der Reichspost	100	—
*7% Ver. Stahlw.-Oblig. mit Opt.	116.75	117.25
*7% Ver. Stahlw.-Oblig. ohne Opt.	102	103

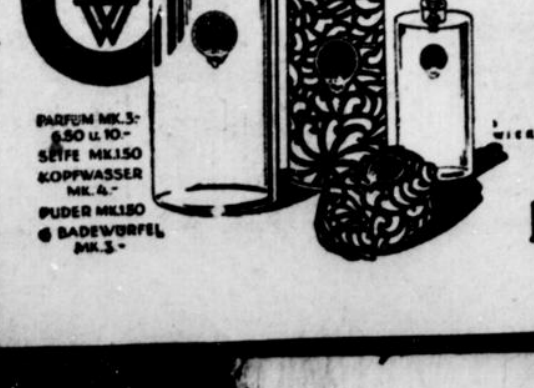
DER KARNEVAL NAHT!

WENN IM FASCHINGSTREIBEN DER MASKENBÄLLE DIE WOGEN DER FESTESFREUDE HOCHGEHEN, DANN WIRD DER MÄRCHENDUFT DES

PARFÜM

VOGUE

DIE SCHÖNSTE DER MASKEN MIT SEINEM GANZEN ZAUBER UMGEBEN



PARFUM MK. 3.- 6.50 u. 10.- SEIFE MK. 1.50 KOPFWASSER MK. 4.- PUDER MK. 1.50 6 BADEWÜRFEL MK. 3.-



F. WOLFF & SOHN

a 342

nen Absichten, Hamburg-Süd und Hansa zu verschmelzen, vermutet wurden. Bisher standen rund 100 000 Stimmen der Stammaktien 70 000 Stimmen der Vorzugsaktien gegenüber. Ob später die Vorratsaktien zum Zwecke der Kapitalbeschaffung (Neubauten!) begeben werden sollen, läßt sich noch nicht übersehen.

Eine Anleihe des Stummkonzerns.

Die zum Stummkonzern gehörende Gewerkschaft „Minister Achenbach" in Brembauer bei Dortmund hat eine sechsprozentige Anleihe von 15 Millionen Mark abgeschlossen, die von der Deutschen Bank und von der Dresdner Bank fest übernommen worden ist. Sie soll unter den gleichen Bedingungen wie die Kruppanleihe begeben werden, doch wird der Ausgabekurs wahrscheinlich etwas höher sein. Die Anleihe soll 20 Jahre laufen und mit 102 Prozent rückzahlbar sein. Die Mittel sind zur Ablösung kurzfristiger Verpflichtungen und zur Verbesserung des Betriebes bestimmt.

Die Konkurrenzfähigkeit des Ferngases.

Ausführungen in der Hauptversammlung von Dessauer Gas.

Die ordentliche Hauptversammlung der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau genehmigte die Kapitalerhöhung von 60 auf 75 Millionen RM. 11 Millionen RM. sollen zum Erwerb der Grube „Westfalen" von der Bergwerksgesellschaft Georg von Giesches Erben dienen, um die Kohlengrundlage für die Ferngaspläne der Gesellschaft zu sichern. Generaldirektor Oberbaurat Heck machte bedeutsame Mitteilungen über das Projekt der Ferngasversorgung. Heck erklärte, daß der Erwerb der Zeche „Westfalen" der Gasverbilligung dienen solle. Was die Gasfernversorgung anlange, so sei auf die Initiative des ehemaligen Generaldirektors der Gesellschaft, Dr. von Oechelhäuser, hin die Gasfernversorgung in Amerika studiert, und eine Anlage im Elsaß sei bereits lange vor dem Kriege erbaut und betrieben worden. Die Dessauer Gas sei keine Gegnerin der Ferngasversorgung. Heute stehe die Frage so, daß auf weite Entfernung das Ferngas nicht mit Großgasereien konkurrieren könne. Dagegen sei in einem bestimmten Aktionsradius, den man auf 150 bis 200 Kilometer schätzen könne, eine Ferngaslieferung von den Kokereien sehr erwägenswert.

Kreditgemeinschaft des Motorradhandels.

Unter dieser Firma ist in Berlin eine Genossenschaft ins Leben gerufen worden, deren Gründer sich ausschließlich aus Motorradhändlern, die dem Deutschen Automobilhändler-Verband angehören, zusammensetzen. Die neue Genossenschaft hat einen Vertrag mit der Kreditanstalt für Verkehrsmittel, Berlin, geschlossen, wonach den Mitgliedern der Genossenschaft die Beschaffung von Krediten für das Abzahlungsgeschäft in Motorrädern ermöglicht wird. Auf jeden Geschäftsanteil, der sich im einzelnen auf 250 Mark beläuft, kann ein Höchstkredit von 25 000 Mark eingeräumt werden.

Düsseldorf-Ratinger Maschinen- und Apparatebau, A.-G. Die Gesellschaft (Stummkonzern) hat ihre Firma in Phönix, Maschinenfabrik und Eisengießerei, A.-G., Ratingen, geändert.

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin. In der Bilanzsitzung wurde beschlossen, der auf den 28. Februar einzuberufenden Hauptversammlung eine Dividende von 7 Prozent (6 Prozent) auf die Stammaktien in Vorschlag zu bringen. Es wird ein Reingewinn von 10 760 835 (8 363 047) Mark ausgewiesen. Geschäftsgang und Liquidität werden als befriedigend bezeichnet. — Unter der Firma A. E. G. India Electric Co. Ltd. m. b. H., Berlin, ist, wie wir erfahren, eine neue Gesellschaft mit einem Stammkapital von 20 000 Mark gegründet worden. Das neue Unternehmen soll die Vertretung der A. E. G. und verwandter Gesellschaften in Indien regeln.

Berliner Wertpapierbörse.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 28. Jan. Die Börse eröffnete heute nicht einheitlich, aber in der Mehrzahl etwas abgeschwächt. Besonders ein großer Teil der sogenannten schweren Werte setzte niedriger ein. Die Provinz kaufte zunächst zwar noch, und auch aus den Publikumskreisen lagen Kaufaufträge vor, aber die Spekulation neigte von Beginn der Börse an zu Abgaben, trotzdem Ultimobefürchtungen nicht bestanden und Prolongationsgeld zu 6,75 bis 7,25 Prozent reichlich zur Verfügung gestellt wurde. Immerhin wurden zur Anpassung an die Schiebungsgelder auch die übrigen Geldsätze heute etwas höher genannt, trotzdem tägliches Geld in größeren Beträgen fast unanbringlich blieb. Am Montanaktienmarkt verstimmte hauptsächlich die bevorstehende Kapitalerhöhung bei Mannesmann, mit der kein Bezugsrecht verbunden ist. Die Börse glaubt, nachdem diese Erhöhung die Selbständigkeit der Gesellschaft sichert, daß auch die größeren Interessentenkäufe der letzten Zeit, die man Anschlußbestrebungen zuschrieb, nachlassen werden. Die Spekulation gab daraufhin Mannesmannaktien ab, die infolgedessen 6,5 Prozent verloren. Weiter verstimmte an diesem Markt allgemein noch die Verlautbarung, daß Phönix nun doch ohne Dividende bleiben wird. Erheblicher gebessert Laurahütte plus 6 Prozent, nachdem diese Aktien auch in den letzten Tagen erheblich höher lagen, ohne daß ein besonderer Grund für diese Steigerung festzustellen war; anscheinend hat sich ein Haussekonsortium gebildet. Bei den Schiffahrtsaktien verstimmte bei Hamburg-Süd die Schaffung von Schutzaktien, durch welche die Gerüchte über eine beabsichtigte Fusion mit Hansa erledigt werden. Hamburg-Süd verloren daraufhin 5,75, Hansa-Dampf 7,75 Prozent. Dagegen regte für die bayrischen Banken die Kapitalerhöhung der Bayrischen Hypotheken- und Wechselbank an. Letztere und auch Bayrische Vereinsbank gewannen je 10 Prozent. Barmer Bankverein unverändert. I.-G. Farbenindustrie zunächst minus 4,25 Prozent. Von Elektrizitätsaktien lagen AEG. etwas schwächer. Die Erklärung der Verwaltung, daß eine Dividende von 7 Prozent vorgeschlagen wird, bereitete eine gewisse Enttäuschung, da die Börse mit mindestens 8 Prozent grechnet hatte. Man glaubt danach, daß auch die Dividende bei Siemens etwas geringer ausfallen wird, als man erwartet hatte. Von den übrigen Kursveränderungen sind hervorzuheben: Vereinigte Glanzstoff, die ihre Aufwärtsbewegung fortsetzten und 10,5 Prozent gewannen, auch Bemberg plus 3,5 Prozent. Löwe minus 4, ebenfalls Julius Berger 4 Prozent abgeschwächt im Zusammenhang mit der Erklärung, daß eine höhere Dividende als im Vorjahre nicht zu erwarten ist. Deutscher Eisenhandel plus 4,75 Prozent.

Im Verlaufe wurde es vorübergehend etwas freundlicher. Späterhin gaben die Kurse bei bedeutend ruhigerem Geschäft aber fast durchweg weiter nach. Eine Ausnahme machten R. W. E., die ihre Aufwärtsbewegung fortsetzten. I.-G. Farben jetzt 325.

Am Kassamarkt waren die Kurse überwiegend gebessert. Der Markt der unnotierten Werte lag recht still. Kaliwerte meist abgeschwächt, ebenfalls Kolonialwerte und Russen.

Am Rentenmarkt waren die deutschen Vorkriegsrenten durchweg schwächer. Von ausländischen Renten waren Mexikaner und Bosnier gebessert, die übrigen meist etwas abgeschwächt. — Am Pfandbriefmarkt lagen Vorkriegspfandbriefe heute sehr fest, durchschnittlich gewannen sie 30—40 Pfennig. Goldpfandbriefe lagen weiter lebhaft und gebessert, auch Rentenbriefe freundlich.

Am Devisenmarkt lag der Dollar weiter recht fest, der französische Franken schwächer, Madrid und Oslo gebessert.

Am Geldmarkt hörte man tägliches Geld mit 3,5 bis 5,5 Prozent; größere Summen wurden aber auch unter 3 Prozent gegeben. Geld über den [illegible] 5,5 bis 7 Prozent, Warenwechsel mit Großbankgiro 4,250 bis 4,125 Prozent, Privatdiskont unverändert 4 Prozent.

Bis zum Schluß der Börse gaben die Kurse weiter nach, Vereinigte Glanzstoff 520, I.-G. Farben 326.

Berliner Freiverkehrskurse vom 28. Januar

Adler-Kohle	93.5	Larche & Ni	35.0	Ronneberg	—	Siem.-Salp	—
Allg. Hochb	—	Müller Ka	65.0	Heldbg. Vz.	—	Südwephos.	100
Bergb. Prks.	—	Nienburg. E.	26.0	Niedersachs	111	Diamond	23.7
Benz	—	Oehrg. Berg	157	Krügershall	167	Salitera	177
Brown Bov.	165	Olea	—	Halle Kali		Cp.Hisp. Am	
Dt. Lastauto	55.0	Posr Leder	—	Hannov. Kali	63.0	El. Arg. 6%	383
Dux. Porzell	60.0	Rheinmetall	100	Adler-Kali	80.0	Span. 6% R.	
Frist.& Roß.	49.0	Schoeller	90.0	Kali-Indust	172	dt. Akt. L.A.	1045
Hochfrequz		J. Sichel	6.5	Wittekind	112	Petrol.-W.	
Industr. Bet.	52.0	Ufa-Film	35.0	Ausländ. u.		Dt. Pet.-Ind.	91.0
Kab. Rheydt	195	Kaliwerte		Kolonialw.			
Lamberts S.	13.0	Benthe	—	Kaoko	100		

Kölner Börse vom 28. Januar

	27.	28.		27.	28.		27.	28.
Barm. Bnkv.	182	183	Köln-Lind.	—	—	Agripp. See	300	300
Bg. Mk. Ind.	—	—	Hand. Piano	82.0	80.0	Col. Kln. Feu.	166	175
Rh. Bauerab	97.0	—	Oel Stern-S.	70.0	70.0	dto. Rückv.	21.0	21.0
Adler Kohle	96.5	94.5	Rasquin Fb.	88.0	87.2	Gladb Feuer	590	600
Bamit	102	107	Rh. Bauges.	36.0	36.0	Köln-Hagel	119	118
Bayerth. Ho.	—	—	Rh.A.V.f.Zu.	124	—	Köln. Lloyd	45.0	45.0
Bonn. B. u. H.	208	210	Rh. Ma. Led.	67.0	68.0	Köln Rückv.	875	888
Braunk. Zuk	190	190	Rh. Wasser.	170	170	Leipz. Feuer	—	—
Chm. Weiler	—	—	Rhen. V.ch.F	68.0	69.0	Magdeb. Feu	—	115
Isola-Werk	22.5	21.0	Schöller-Elt	—	—	Minerva Ret	480	461
Dahlbusch	172	178	Sichel & Co.	—	—	Rh. W. Lloyd	55.0	55.0
Düss. Masch	79.0	82.0	Stollw. Inh.	157	157	Rh. W. Rück.	—	—
Ehrh. & Seh	39.0	39.0	Ver. v. d. Zy.	299	299	Schles. Feu.	—	—
Felt. & Guill.	174	174	Viers. Spinn	72.0	72.5	Stettin. Nat.	1100	1100
Hombuswrk	64.0	—	Welt. Elktr.	—	—	Union Hagel	—	—
Humboldt	66.0	66.0	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	585	590
Kalk. Brau.	159	159	Aach. Mün. F.	385	390	Victor. Berl.	—	—
Prß. Dampf.	160	160	Aach Rückv	135	135			
Köln-Gumif.	72.0	71.5						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	27. Januar Geld	27. Januar Brief	28. Januar Geld	28. Januar Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.738	1.742	1.737	1.741
Japan 1 Yen	2.057	2.061	2.057	2.061
Konstantinop. 1 t Pf.	2.142	2.152	2.137	2.147
England 1 Pfd. St.	20.442	20.494	20.444	20.496
Amerika 1 Dollar	4.215	4.225	4.215	4.225
Rio 1 Milreis	0.496	0.498	0.496	0.498
Holland 100 Gulden	168.45	168.87	168.43	168.85
Athen 100 Drachm.	5.47	5.49	5.47	5.49
Belgien 100 Belga	58.62	58.76	58.63	58.77
Danzig 100 Guld.	81.33	81.53	81.34	81.54
Finnl. 100 finn. Mk.	10.60	10.64	10.597	10.637
Italien 100 Lire	18.18	18.22	18.09	18.13
Süd-Slav. 100 Din.	7.41	7.43	7.41	7.43
Dänemark 100 Kr.	112.31	112.59	112.31	112.59
Lissabon 100 Escudo	21.555	21.605	21.547	21.595
Norwegen 100 Kr.	107.98	108.26	108.48	108.76
Frankreich 100 Fr.	16.64	16.68	16.62	16.66
Prag 100 Kr.	12.476	12.516	12.476	12.516
Schweiz 100 Fr.	81.10	81.30	81.08	81.28
Sofia 100 Lewa	3.045	3.055	3.047	3.055
Spanien 100 Pes.	69.34	69.52	70.05	70.23
Schweden 100 Kr.	112.47	112.75	112.45	112.73
Oesterr. 100 Schillg.	59.46	59.60	59.48	59.62
Ungarn 100 Pengö	73.71	73.89	73.73	73.91

Züricher 11,40-Uhr-Devisen vom 28. Jan.: Paris 2048,50, London 2520⅝, Neuyork 519,75, Belgien 7225, Italien 2235, Spanien 8640, Holland 207,67,50, Berlin 123⅛, Wien 7330, Stockholm 138,67,50, Oslo 133,75, Kopenhagen 138,47,50, Sofia 375, Prag 1538,50, Warschau 5900, Budapest 9090, Belgrad 913,75, Athen 685, Konstantinopel 265, Bukarest 281,25, Helsingfors 1309,25, Privatdiskontsatz 3 Prozent, Buenos-Aires 214,75.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 28. Jan.: Berlin 5929, London 1214⅛, Neuyork 250,25, Paris 986,50, Belgien 3479, Schweiz 4815, Italien 1078, Madrid 4140, Oslo 6445, Kopenhagen 6655, Stockholm 6675, Wien 3520, Budapest 4375, Prag 740, Helsingfors 629, Bukarest 132,50, Yokohama 122,25, Buenos 103⅛.

Londoner 10,40-Uhr-Devisen vom 28. Jan.: Neuyork 485¹/₁₆, Amsterdam 1214⅛, Paris 123,07, Brüssel 3488,25, Italien 112¹¹/₁₆, Berlin 2047,50, Schweiz 2521, Spanien 2917, Kopenhagen 1820,50, Stockholm 1817,50, Oslo 1883, Helsingfors 192²¹/₃₂, Prag 163,75, Budapest 2775, Belgrad 27⅝, Sofia 670, Rumänien 895, Athen 369, Wien 3440, Warschau 4646.

Ostdevisen.

Auszahlung	27. Januar Geld	27. Januar Brief	28. Januar Geld	28. Januar Brief
Bukarest	2.26	2.28	2.28	2.30
Warschau	46.93	47.17	46.93	47.17
Kattowitz	47.03	47.27	46.88	47.12
Posen	46.93	47.17	46.93	47.17
Riga	81.00	81.40	80.95	81.35
Reval	—	—	—	—
Kowno	41.545	41.755	—	—
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.81	47.29	46.76	47.24
dto. kl. St.	46.71	47.19	—	—
Lett. Lat.	—	—	80.50	81.30
Estn. Mark	1.11	1.12	1.11	1.12
Lit. Mark	—	—	41.09	41.51

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 28. Januar 1927: 1457.

Liverpooler Baumwolle: Januar 700, März 706 bis 707, Mai 717, Juli 728, Oktober 736.

Aegyptische Baumwolle: März 1280.

Alexandria-Baumwolle: Februar 1720, März 2510, April 1755, Juni 1780, Oktober 1840, November 1820.

Londoner Kolonialwollauktion.

Der achte Versteigerungstag zeigte, laut „Konfektionär", wie die Vortage lebhafte Käuferkonkurrenz und unverändert feste Preise. Allerdings ist es zu neuen Preiserhöhungen nicht gekommen. Im Vordergrunde der Konkurrenz stehen nach wie vor deutsche und französische Käufer. Neuerdings tätigte auch Rußland bemerkenswerte Abschlüsse. Das Gesamtangebot dieses Tages belief sich auf 11 800 Ballen, hiervon 7075 Neusüdwales und Queensland, 2900 Neuseeland, 853 westaustralische und s. m. Bis auf minderwertige Lose, die nicht verkauft wurden, fand fast das ganze Angebot gute Aufnahme. Nachstehend einige Standard-Notierungen des achten Auktionstages: Neusüdwales und Queensland: Scoured Merino-Kammwollen 36 bis 45, Vlieswollen 41, Lammwollen 26, Merinowollen im Schweiß 18,50 bis 35, Vlieswollen 25 bis 27, Lammwollen 12 bis 14; Viktoria: Scoured Kammwollen 43,50, Merino-Lammwollen im Schweiß 20 bis 31; Neuseeland: Kreuzzuchtkammwollen im Schweiß 19 bis 18, Lammwollen 13,50, Gerber-Kreuzzuchtwollen 13 bis 19; Neuseeland: Merino-Lammwollen im Schweiß Marke Mountcooper 39, dito Marke Waffbango 29 bis 33, englische Kammwollen im Schweiß 27 bis 33; Viktoria: Scoured Kammwollen Marke Glenmore-Hay 37 bis 39. — Die Preise verstehen sich in Pence per engl. lb.

Fortfall sämtlicher U.S.A. Baumwollberichte?

Die amerikanischen gesetzgebenden Körperschaften haben, laut Kabelbericht des „Konfektionär", bekanntlich vor kurzem einen Antrag angenommen, durch den die amtlichen Berichte des Ackerbaubüros von bisher acht auf nunmehr nur vier im Jahre eingeschränkt werden. Die Senatoren der Südstaaten haben ein Amendment zu der oben erwähnten Jones Bill eingebracht, das darauf hinausläuft, die Berichte des Ackerbaubüros der Vereinigten Staaten über den Stand der Baumwollfelder vollkommen fallen zu lassen. Statt dessen soll höchstens nur noch der laufende Entkörnungsbericht herausgegeben werden.

Berliner Produktenbörse vom 27./28. Januar

	27. 1.	28. 1.	
Weizen, märkisch.	251.0—271.0	267.0—271.0	fest
Roggen märkischer	253.0—256.0	253.0—256.0	stetig
Gerste, märk.	212.0—245.0	217.0—245.0	ruhig
Futter Winter	194.0—207.0	194.0—207.0	ruhig
Hafer märkischer	188.0—200.0	188.0—200.0	fest
Mais vorr. (Berlin)	190.0—192.0	190.0—192.0	behaupt.
Weizenmehl	36.00—38.00	35.25—38.00	ruhig
Roggenmehl	35.25—37.25	35.25—37.25	ruhig
Weizenkleie	15.00	15.25	fest
Roggenkleie	15.25	15.25—15.50	fest
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	52.00—66.00	52.00—66.00	
kleine	30.00—32.00	30.00—32.00	
Futtererbsen	22.00—25.00	22.00—25.00	
Peluschken	22.00—23.00	22.00—23.00	
Ackerbohnen	20.50—21.50	20.50—21.50	
Wicken	23.00—24.50	23.00—24.50	
Lupinen, blaue	15.50—16.50	15.50—16.50	
gelbe	17.50—19.00	18.00—19.00	
Seradella 25er	—	—	
neue	30.00—33.00	28.00—32.00	
Rapskuchen	16.50—17.50	16.50	
Leinkuchen	21.00—21.10	21.00—21.10	
Trockenschn.	—	11.80—12.00	
Sagoschrot	20.10—20.50	20.10—20.50	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	30.20—30.60	30.00—30.40	

Berliner Metalle vom 28. Januar.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	127½
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	59½—60½
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	56½—57½
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon, Regulus	120—125
Silber in Barren, ca. 900 fein	80½—81½
Gold im Freiverkehr, per Gramm	28—29½
Platin im Freiverkehr, per Gramm	13—15½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 28. Januar: Kupfer: Januar 115,75 Brief, 115,25 Geld, Februar 115,50 bezahlt, dito Brief, 115,25 Geld, März 116 Brief, 115,75 Geld, April 116 Brief, dito Geld, Mai 116,25 bezahlt, 116,50 Brief, dito Geld, Juni 116,75 Brief, dito Geld, Juli 117,25 Brief, 117 Geld, August 115,75 Brief, dito Geld, September 116 Brief, dito Geld, Oktober 116,25 Brief, dito Geld, November 116,50 bezahlt, 116,75 Brief, 116,50 Geld, Dezember 117 bezahlt, dito Brief, 116,75 Geld. Stimmung: Stetig.

Blei: Januar 54,25 Brief, 53,50 Geld, Februar 53,75 Brief, 53,50 Geld, März 53,75 bezahlt, 54,25 Brief, 54 Geld, April 54,50 Brief, 54 Geld, Mai 54,50 Brief, dito Geld, Juni 54,75 Brief, 54,50 Geld, Juli 54,75 Brief 54,50 Geld, August 54,75 Brief, 54,50 Geld, September 54,75 Brief, 54,50 Geld, Oktober 55 Brief, 54,75 Geld, November 54,75 Brief, dito Geld, Dezember 54,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld. Stimmung: Stetig.

Londoner Mittel-Metalle vom 28. Januar.

Kupfer	per Kasse	54⅞	Blei	prompt	26⅝
	3 Monate	55⅞		entfernte Sichten	27
	Elektrolyt	—	Zink	prompt	29⅞
Zinn	per Kasse	287½		entfernte Sichten	29⅝
	3 Monate	283½			

Eingestellte Konkursverfahren.

Kaufmann Gustav Walter, Düsseldorf, Derendorferstraße 61, Inhaber eines Haushaltungswarengeschäfts. — Kaufmann Heinrich Schmidtmann, alleiniger Inhaber der Firma Heinrich Schmidtmann, Weingroßhandlung in Köln. — Kaufmann Maurice E. Hasan, Textilgroßhandlung in Köln. — Konditor Konrad Fell in Jülich (mangels Masse eingestellt).

Schuhwarenhändler Richard Herrmann, Duisburg-Ruhrort. — Händler Anton Groß, Duisburg-Beeck. — Kaufmann Franz Weil, Gold-, Silber- und Bijouteriewaren, Köln.

Firma Hans Kuchem A.-G., Bonn. — Kaufmann David Joskowicz, Inhaber der Herrenkleiderfabriken David Joskowicz, Langerfeld & Co., Elberfeld. — Kaufmann Eduard Paß, Inhaber der gleichnamigen Firma in Elberfeld. — Gebrüder Saure, Lebensmittelgroßhandlung, Essen. — Firma Roetger & Co., G. m. b. H., Essen.

Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Kaufmann Benno Otaijowitz in Elberfeld, alleiniger Inhaber der Firma Kaufhaus Benno Otaijowitz „Kabio" in Barmen.

Berliner Börse vom 28. Januar.

Dividenden in Reichsmark

Kurse in Reichsmark-Prozent. † in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	27. 1.	28. 1.
Goldanleihe	-	102.7	102.7
D. R.-Schatzscheine IV u. V	4½	0.890	0.865
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.885	0.862
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.887	0.862
D. Reichs-Anl.	5	[illegible]	0.880
D. Reichs-Anl.	4	[illegible]	0.865
D. Reichs-Anl.	3½	0.895	[illegible]
D. Reichs-Anl.	3	0.900	[illegible]
Ablös. Anleihe	—	375.0	375.0
Schutzgb.-Anl.	4	17.12	17.05
Sparpr.-Anl.	—	0.582	0.570
Preuß. Konsols	4	0.895	[illegible]
Preuß. Konsols	3½	0.887	[illegible]
Preuß. Konsols	3	0.887	0.865
Türk 400 Fr.-L.	-	30.50	29.12

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Zins	27. 1.	28. 1.
Anhalt Roggen	5	10.17	[illegible]
Bd. Ld. Kohle	5	15.21	15.45
Elektro Kohle	5	4.75	4.75
Evang. Roggen	7	11.10	10.90
Ld. Ztr.-Rogg.	5	9.31	9.31
Mekl. Roggen Serie I und II	.	9.25	9.20
Old. Roggenw.		39.00	39.50
Ostpr. Gold	10	100.6	100.2
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	—	—
Gold-Pf. Em. 40	10	108.0	108.7
Gold-Pf. Em. 41	8	108.7	106.7
Gold-Pf. Em. 17	8	106.7	105.5
Preußen Kali	5	6.15	6.20
Preuß. Roggen	5	9.35	9.30
Prß. Zentst. G. 4	10	105.0	108.0
Prß. Zentst. R. 5	10	108.0	108.0
Prß. Zentst. R. 7	10	108.5	108.2
Prß. Zentst. R. 3	8	105.0	105.0
Prß. Zentst. R. 9	5	105.0	105.0
Prß. Zentst. R. 2	6	—	98.5
Prß. Zentstadt	5	95.00	95.00
Pfalzpr. Ldbk.	8	105.2	105.2

	Zins	27. 1.	28. 1.
Rh.-W. Bdkr 52	10	—	109.5
Rh.-W. Bdkr 53	10	107.2	107.2
Rh.-W. Bdkr 54	8	—	106.0
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	8	9.27	9.27
Reihe 12-15	5	9.25	9.25
Berl. Rogg.-R. G. Rt-Br. 1,2	8	104.5	104.5
Rg. Rtb. Pfb 3,4	—	105.7	105.7
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	6	94.50	94.00
Sächs. Braunk.	5	3.60	3.41
Sächs. Roggen	5	9.52	9.52
Thür. Roggen	6	—	10.10
Westfäl. Kohle	5	—	—
Westf. Landbk. Feing. Pfdbr.	8	104.0	104.0
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	103.0	102.6
Westf. Pfdbr. I. Hansgrdstck.	7	102.0	102.0

Eisenbahn-Aktien

	Div.	27. 1.	28. 1.
A.G. f. Verkehr	0	227.5	228.7
Schantungb.	0	14.00	13.10
Baltim. Ohio	5	—	101.6
Canadabahn	0	83.00	84.00
Lux. Pr. Heinr.	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div.	27. 1.	28. 1.
Deutsch-Austr	—	171.0	169.0
Hamb. Paket	0	175.8	173.0
Hamb.-Südam.	8	246.6	228.2
Hansa Dampf	0	248.0	239.0
Nordd. Lloyd	0	160.0	159.5
Ver. Elbschiff.	0	92.50	99.50

Banken

	Div.	27. 1.	28. 1.
Bk. elek. Werte	5	199.5	207.5
Barm. Bankv.	8	182.5	183.5
Barm. Kreditb.	6	111.0	114.7
Berg. Märk. Ind	7	—	—
Berl. Hand.-G.	10	[illegible]	280.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	340.0	340.0
Comm. u. Pr.-B.	8	220.0	218.8
Darmstädt. Bk	10	290.0	288.0
D.-Asiat. Bank	0	53.00	52.50
Deutsche Bk.	10	193.0	196.0
Disc. Komm.	10	185.5	188.5
Dresdn. Bank	8	182.2	—
Mitteld. Kreditb.	8	187.0	189.5
Oldb. Leih-Sp.	—	170.0	—
Osnabr. Bank	5	118.5	118.5
Bodenkreditb.	8	200.0	210.0
Reichsbank	10	181.5	183.5

Brauereien

	Div.	27. 1.	28. 1.
Berlin. Kindl	18	428.0	428.0
Engelh. Berlin	10	210.0	216.0
Löwenbr. Berl.	12	285.0	280.0
Patzenh. Berl.	10	347.0	354.5
Boch. Viktoria	5	150.0	152.0
Aktbr. Dortm.	10	274.0	280.0
Union Dortm.	10	300.0	304.5
Dietrich Düss.	12	—	342.0
Höfelbr. Düss.	12	235.0	234.0
Isenb. Brauer.	4	136.0	139.5
Reichelbräu	40	329.5	328.0
Schlegelbräu	10	224.0	225.0
Schwabenbr	12	192.0	195.0
v. Tuch. Brau.	12	287.0	289.0
Wick.-Küpper	12	287.0	290.0

Industrie-Papiere

	Div.	27. 1.	28. 1.
Aachen. Leder	0	33.00	30.00
Accuml. Hagen	8	172.7	174.5
Adler Portland	10	160.0	161.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	158.5	158.5
Ad. Fahrr-Ges	0	124.5	125.2
Alexanderw	6	94.00	94.00
Allg. Elek.-Ges.	6	176.7	177.0
Alsen Zement	16	260.0	264.5
Ammend. Pap.	12	—	247.0
Anglo. Guano	0	129.7	130.5
Ankerwerke	10	176.5	180.0
Anneser Guß	0	26.50	26.00
Augsb. Nürnb.	0	142.5	142.7
Bachm. & Lad	9	176.5	186.0
Bamag-Mech.	0	61.50	63.50
Banning Msch.	0	67.50	69.75
Barop Walzw	0	130.2	133.0
Basalt A.-G.	6	103.5	107.0
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P	8	320.0	323.0
Berg. Carl	0	—	—
Berger Julius	15	327.0	324.0
Bergm. Elekt.	6	187.0	189.-
Berl. Gub. Hut	14	304.0	308.0
Berl. Holzkom.	5	105.0	103.5
Berl. Karlsr.-I.	0	110.0	109.7
Berl. M. Schw.	0	141.0	142.0
Bet. u. Monierb.	0	148.0	149.7
Bing. Nürnb. M.	0	53.25	52.87
Boch. Gußstahl	0	195.5	195.5
Böhler Gebr.	0	—	—
Böswerde Wiz.	5	90.00	92.00
Braunk. Brik.	10	215.0	217.7
Braunschw. K.	20	—	219.5
Braunschw. J.	0	160.0	163.0
do. Maschin.	0	104.0	165.5
Breitb. Portl.	10	172.5	173.0
Bremen B. Oel	0	89.00	89.00
Bremer Linol.	12	237.0	242.0
Brem. Vulkan	4	130.0	136.0
Bremer Wolle	6	190.0	191.8
Buderus Eisen	0	139.0	141.0
Busch Optik	0	104.7	110.0
Busch Lüdach.	0	99.00	98.75
Busch Wagg.	0	94.00	95.75
Butzke Metall	6	140.2	140.0
Byk Guldenw.	0	125.0	125.0
Calmon Asbest	0	70.00	70.00
†Capito & Klein	0	25.00	26.50
Charlott. Wass	6	137.0	138.0
Chem. Buckau	0	160.0	161.0
Chm. v. Heyden	3	134.0	134.0
Chm. Milch & Co	0	99.75	100.0
Chem. ind. Gels	0	120.0	115.0
Chem. Wk. Alb.	6	198.5	197.0
Chillingworth	8	111.0	115.2
Concord. Spinn	8	131.0	133.0
Corona Fahrd.	5	71.00	70.00
Cröllw. Papier	0	138.0	137.5
Daiml. Motor	0	106.5	106.7
Delmenh.-Lin.	12	236.0	232.0
Dessauer Gas	7	207.0	210.5
Dtsch. Atl. Tel.	0	133.2	131.0
Dtsch.-Lux.-B.	0	196.0	196.7
Dtsch. Asphalt	0	148.5	147.8
Dtsch Erdöl AG	4	199.0	205.2
Dtsch. Gußst. K	4	141.5	138.0
Dtsch. Jute Sp.	0	159.0	165.0
Dtsch. Kabelw.	6	135.0	135.0
Dtsch. Kaliwk.	9½	143.5	143.7
Dtsch. Maschin	0	127.0	127.5
Dtsch. Schacht	0	145.0	150.0
Dtsch. Spiegel.	0	90.75	91.00
Dtsch. Steinzg.	10	214.5	213.5
Dtsch. T. Stein	10	170.0	172.0
Dtsch. Wollw.	0	62.00	61.87
Dtsch. Eisenh.	0	119.0	124.7
Dresd. Bauges.	5	115.0	116.0
Dresd. Gardin.	12	143.0	143.0
Dürener Metall	0	108.0	109.7
Dürkopp-Wk.	0	83.75	85.00
Düss. Kleinbd.	0	61.00	61.00
Düss. Eisenh.	0	74.75	70.00
Düss. Kammg.	3	112.0	—
Düss. Maschin.	0	82.75	—
Dynamit Nob.	0	162.2	161.0
Eilenbg. Katt.	8	96.00	94.00
Eisenb. Verk.	5	144.0	144.2
Eiseng Velbert	0	45.50	45.12
Eisenmattibes	0	—	—
Elektr. Liefg.	9	183.5	183.2
El. Licht u. Kr.	0	200.0	199.7
Elitewerke	0	42.00	42.50
Erdmannsd. Sp	0	115.0	110.0
Erfurt Schuh	0	66.00	67.00
Eschw. Bergw.	6	—	—
Essen Steink.	6	208.2	210.0
Faber Bleist.	0	141.0	142.0
Fahlberg, List	8	147.0	147.7
Farbenindustr	10	331.0	324.0
Feldmühle	10	199.0	200.0
Felten-Guill.	6	174.0	172.2
Flender Brück	0	11.75	11.75
Flensbg. Schiff.	0	90.00	93.00
Flöth. Masch.	0	104.0	104.7
Fraust. Zucker	5	168.7	169.5
Freund Masch.	0	110.0	130.0
Friedrichshall	5	139.0	139.0
Frister Masch.	0	115.7	112.0
†Fuchs Wagg.	0	0.57	0.60
Gaggenau Eis.	0	63.00	62.00
Gebhard & Co.	7	135.0	135.0
Gelsenk. Berg.	0	197.0	198.0
Gelsenk. Gußst	0	18.25	18.00
Genschow	0	95.00	96.50
German. Zem.	12	211.0	210.0
Gerresh. Glash	7	162.2	160.7
Ges. f. El. Unt.	10	234.2	234.7
Gildemeister	5	—	—
Girmes & Co.	8	168.7	169.8
Gladb. Wollind	6	174.2	173.0
Gladenbeck S	0	—	—
Glas Schalke	10	188.0	188.7
Glanz. Zucker	0	132.7	133.0
Glockstahl-W	0	58.00	60.00
Goedh. Gebr	0	125.0	126.2
Goldschmidt	0	155.0	157.0
Görlitz Wagg	0	27.00	27.00
Gotha Wagg.	0	28.00	28.75
Gritzner Msch.	10	132.5	132.5
Gruschw. Text.	0	97.00	97.00
Gutmann Mch.	4	109.7	110.0
Haberm. Guck.	8	116.0	118.0
Hackethal, Dr.	5	125.0	126.0
Halle Masch.	12	210.0	210.0
Hammersen	8	144.8	144.7
Hann. Masch. E.	0	141.7	142.0
Hansa Lloyd	0	66.00	66.50
Harb. Eis. u. Br.	0	114.2	117.5
Harb. Phönix	6	102.2	104.5
Harkort Berg	5	66.00	66.00
Harkort Brk.	0	91.00	91.00
Hark. Br. St Pr	0	—	—
Harpener Berg	0	213.3	211.8
Hartmann M.	0	50.00	50.87
Heckmann C.	5	80.00	80.00
Hedwigshütte	0	152.0	153.0
Hein, Lehmann	0	97.75	99.50
Held & Francke	0	86.25	89.00
Hemmoor Port	15	240.0	241.7
Hilgers Versk.	0	87.00	88.00
Hille-Werk	0	76.50	77.00
Hindr. Aufferm	6	118.0	115.2
Hirsch Kupfer	0	123.5	125.5
Hirschb. Leder	6	130.0	131.0
Hösch Eisen	5	205.0	210.0
Hoffm. Stärke	4	116.7	112.0
Hohenl. Werk	7	32.12	[illegible]
Ph. Holzmann	—	180.0	181.0
Horch Motore	0	120.0	117.0
Hotelbetrieb	11	184.0	181.7
Hubertus Br'k	7	175.0	180.0
Humboldt Mach	0	68.00	67.00
Hüttw. Kayser	0	—	—
Ilse, Bergbau	8	278.5	279.2
Jakobsen	0	73.00	78.00
John J. A.	10	151.0	153.0
Jüdel & Co.	6	172.0	175.0
Kahla Porzell.	0	133.5	134.7
Kali Aschersl.	10	180.0	181.0
Kalker Masch.	0	86.00	86.00
Karlsr. Masch.	0	51.50	50.00
Rud. Karstadt	10	171.7	172.5
Kass. Federst.	0	37.00	37.00
Kirchner & Co.	0	118.5	116.5
Klauser Spin.	10	120.0	120.0
Klöckner Wk.	5	185.5	189.7
Koch Nähm.	4	112.5	—
Köln-Neuess.	5	210.5	217.0
Köln-Rottweil	0	—	—
Köln Gas	6	112.0	112.0
Kölsch Walz.	0	99.00	101.5
Gebr. Körting	8	116.0	116.0
Kostheim. Cell.	0	134.2	132.5
Köttitzer Led.	10	145.0	148.0
Krauß & Co.	0	92.00	94.00
W. Krefft	7	134.0	135.2
Kronprinz Met.	5	140.0	143.0
Küppersbusch	10	202.0	—
Kyffhäus. Hütt	6	92.00	94.00
Lahmeyer	9	167.7	167.8
Laura-Hütte	0	95.00	104.0
Leonh. Braunk	6	151.0	154.0
Lindes Eismasch	—	203.7	205.0
Lindenbg Stahl	0	65.00	66.00
C. Lindström	10	222.7	224.0
Lingel Schuh	0	89.87	90.00
Linke-Hoffm.	0	96.00	97.00
Löwe & Co.	10	330.0	328.0
Lorenz A.-G.	8	159.8	160.0
Luckau & Steff.	0	—	40.00
Lüdensch. Met.	0	135.0	134.6
Mannesm. Rül.	6	—	8.12
Mannesm. Röhr	0	248.5	248.5
Mansf. Bergw.	8	154.0	153.7
Marie, k. Berg	0	84.00	87.00
Marienhütte	0	85.12	87.00
Masch. u. Kraft	0	43.00	47.00
Masch. Baum	0	122.0	124.5
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	162.0	160.2
Mech. W. Lind.	15	289.0	303.0
Mech. W. Sorau	11	178.0	182.0
Mch. W. Zittau	7	131.0	129.6
Meyer Spritt	10	167.0	167.7
Mig	10	161.0	163.0
Mix & Genest	8	148.0	148.5
Motoren Deutz	0	87.75	87.12
Mülheim. Bg.	0	170.0	169.0
Müller Gummi	0	109.0	108.0
†Müll. Speisef	0	2.00	2.00
National-Aut.	6	121.0	122.0
Niederl. Kohle	10	204.5	208.0
Nordd. Eiswk.	12	189.0	190.5
Nordd. Steing.	10	209.5	209.0
Nordd. Wollk.	6	191.0	192.7
Oberschl. Eis. Bd.	0	125.7	128.5
Oberschl. Koks	0	148.7	150.5
Oeking Stahl	0	59.00	58.75
Offst. Zucker	0	195.0	202.0
Orenst & Kopp	0	144.0	144.5
Osnabr. Kupf.	0	72.00	71.00
Panzer A.-G.	0	115.0	113.0
Peipers	15	115.0	116.7
Phönix Berb	0	148.3	148.5
Jul. Pintsch	4	167.7	160.5
Plauen Gard.	12	108.0	109.6
Plauener Tüll	0	68.00	64.00
Pöge Elektr.	6	139.0	144.0
Pongs Spinn.	0	50.25	51.00
Portl. Br. Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	89.00	—
Ratgeb. Wagg.	0	114.0	116.0
Rauch Walter	4	101.7	101.7
Reichelt Met.	6	106.2	106.0
Reisholz Pap.	12	305.0	305.0
Reiß & Mart.	0	88.50	90.00
Rhein. Braunk.	10	293.5	296.0
Rhein. Cham.	0	102.7	103.0
Rhein. Elektr.	7	180.5	179.0
Rh. Möbelstoff	12	179.0	175.0
Rh. Spiegelgl.	12	193.5	193.5
Rh. Stahlwk.	0	225.7	224.0
Rh. Textilfabr.	0	79.00	80.00
Rh.-W. Elekt.	8	208.0	214.5
Rh.-W. Kalkw.	6	145.0	144.0
Rh. Sprengst.	0	124.9	124.0
Rh. W. Zement	6	165.0	—
[illegible]	0	69.00	70.00
Rheydt Elekt.	0	—	—
Riebeck Mont.	0	190.0	186.0
J. D. Riedel	0	110.5	110.0
Rockstroh-W.	4	98.25	97.00
Roddergrube	24	630.0	635.0
Rombach. Hütt	0	13.50	13.62
Rosenthal Prz.	8	148.8	148.8
Rositz Braunk.	0	120.0	127.5
Rositz. Zucker	5	108.0	109.8
Roth-Büchner	6	231.0	231.0
Rütgerswerk	0	146.5	146.0
Sachsenwerk	6	137.0	144.2
Sarotti Schok.	12	218.0	218.0
Scheidemand	0	37.50	37.50
Schering chm.	0	225.2	225.2
Schles. Lein Kr	0	99.75	100.5
d. Schneider	0	113.7	113.7
Schüller Eltrt	0	52.50	53.50
Schomburg	0	136.0	128.0
Schönebeck	15	115.2	117.0
Herm. Schött	0	77.00	72.00
Schub. & Salz.	12	277.0	279.0
Schuckert & Co.	4	178.1	180.0
Schulz Fr. Jr.	7	137.7	137.0
Schwelm Eis.	8	165.0	166.0
Fr. Seiffert & Co.	0	130.5	130.5
Sieg.-Sol. Guß	0	75.50	74.50
Siegersd. Wk.	8	105.0	106.8
Siem. & Halske	6	216.0	214.7
[illegible]	4	68.50	73.00
Stettin. Vulk.	0	103.7	104.8
†Stock Motor	0	—	—
Stock & Co.	6	104.0	103.5
Stöhr & Co.	6	161.0	163.3
Stoewer Nähm	8	90.00	89.00
Stolberg Zink	6	264.0	262.5
Gebr. Stollwerk	8	156.0	158.0
†Tecklenb. Sch	0	38.50	37.50
Th. Teichgraeb	0	—	—
Telef. Berlin	0	123.5	124.0
Terra	6	51.75	51.00
†Thale Eisen	0	—	—
Thörls Oelfab	4	125.0	124.7
Thür. Gasges	6	159.7	163.0
Tietz Leonh.	6	136.7	[illegible]
Tuchf. Aach.	6	121.5	123.0
Chem. Stettin	—	104.0	101.0
Varziner Pap.	5	135.0	138.0
V. B.-F. Gum.	0	108.0	104.5
Verchm. Charl	8	222.0	229.0
Ver. Dt. Nickel	12	177.0	176.0
Ver. Glanzstoff	15	505.5	520.0
Ver. Gothania	8	162.0	160.0
Ver. Kl. Tuch	6	70.50	70.00
Ver. Schuhfabr	0	80.00	80.00
Ver. Smyrn. Tep.	7	121.0	121.2
Ver. Stahlwk.	—	161.0	160.8
Ver. Stahlw. Z.	10	299.0	—
Ver. Thür. Met.	6	94.00	93.75
Ver. Ultramar.	8	168.1	168.0
Victoriawerk	6	109.0	108.0
Vogel, Tel.	5	125.0	124.8
Vogt. Masch.	0	94.00	102.0
Volkst. Porz.	0	66.50	69.25
Vorwärts Sp.	10	212.0	212.0
Vorw. Portld.	12	255.0	261.0
Wanderer W.	7	189.2	188.0
Warst. Grub.	9	140.5	141.0
Wegelin Ruß	0	51.00	50.00
Wernsh. Kg.	0	—	—
Weser A.-G.	0	77.75	77.75
Wessel Porz.	10	192.0	189.2
Westeregeln	5	95.00	95.25
Westf. Draht	0	65.50	65.00
Westf. Eisen	5	86.00	85.00
Westf. Kupfer	10	176.8	178.5
Wicking Port	10	130.0	134.0
Wissener Met.	6	64.75	65.00
Wittener Guß	0	79.75	79.75
R. Wolf	0	190.0	194.2
Wunderlich Co	—	189.0	191.7
Zeitzer Masch.	10	158.8	157.5
Zellst. Dresden	8	269.5	[illegible]
Zellst. Waldh.	11	44.00	43.87
†Otavi			

Wintersport

Nr. 23 — 1927 Beilage zum Generalanzeiger für Elberfeld-Barmen. Freitag, 28. Jan.

Der Kampf um den Gipfel.

Schitouren im Schweizer Hochgebirge.

Vom Dr. Harald Förster, Dresden.

II.

Zwei Tage lang raste der Schneesturm um die einsame Scheidegg, vergrub das entlegene Sporthotel tief in weiße Einsamkeit, trieb den Schnee durch die feinsten Ritzen, daß die Filmdiva der Harry-Piel-Gesellschaft tränenden Auges mit sofortigem Auszug drohte, weil in ihrem Zimmer der Schnee unter dem Bett zwanzig Zentimeter hoch lag. Sie setzte ihre Worte nicht in die Tat um, denn der letzte Zug steckte irgendwo weit ab im meterhohen Schnee. Endlich stieg das Barometer, kletterte und versprach gutes Wetter, was allerdings den heulenden Orkan nicht davon abhielt, sein höllisches Spiel fortzusetzen. Aber es gelang doch, wenigstens die Führer zum Versuche zu bewegen, den Ausgangspunkt der Gipfelbesteigung, das Jungfraujoch, zu erreichen. So saßen wir am Spätnachmittag über der Karte und entwarfen zum letzten Male den so oft korrigierten Plan. Mit dem Morgengrauen wollten wir das 3400 Meter hohe Joch verlassen und hofften dann gegen Mittag den 4200 Meter hohen Jungfraugipfel besiegt zu haben. Ohne nach dem Joch zurückzukehren, sollte es dann hinein in die Wildnis des Aletschgletschers bis zur Konkordienhütte gehen, von wo dann am nächsten Morgen die Fahrt über den Gletscher bis ins Rhonetal fortzusetzen war. Eine Abfahrt mit fast 3000 Meter Höhenunterschied, das lockt und drängt, läßt die zu überwindenden Schwierigkeiten und Gefahren gering erscheinen. Nur der alte Steuri aus Grindelwald, der jeden Winkel in diesen wilden Regionen ewigen Eises kennt, schüttelt den Kopf — ihm gefällt das Wetter nicht.

Wie ein wildes ungebändigtes Tier wirft sich mit Heulen und Zohlen der Orkan gegen uns, als wir das schützende Haus verlassen. Um die Richtung nicht zu verlieren, wählen wir die Bahnstrecke nach dem Eigergletscher zur Richtschnur. Auf diese sind natürlich Meter über Meter von Schnee geweht, aber nicht etwa gleichmäßig, sondern in oft felsenhart gewordenen Wehen, zwischen denen wieder lockerer Pulverschnee uns trotz der Schier bis zur Hüfte einsinken läßt. Und dabei ist es unmöglich, die Augen aufzuhalten, in die der Sturmriese mit harten Händen den Firnschnee schleudert. Die Brille versagt diesem entfesselten Toben gegenüber und muß immer wieder infolge Beschlagens entfernt werden. Kurz vor dem Eigergletscher, als schon die Dämmerung sich über eine entfesselte Welt legt, scheint es, als sollte unser Kampf bereits im Anfangsstadium mit einer Niederlage enden. Es ist kaum noch möglich, gegenüber dem Wüten der Elemente auf den Füßen zu bleiben. Aber der vorher so bedenkliche Steuri kennt jetzt kein Zurück. So stapfen wir weiter, Schritt für Schritt, blind, erfroren, gleichgültig, bis plötzlich der Tunnel der Jungfraubahn vor uns liegt. Der Betrieb ist natürlich eingestellt. Finster gähnt das dunkle Innere des Bergesriesen. Langsam, langsam tauen wir auf, gewinnen wieder Gewalt über unsere Glieder, seltsam wirkt in unseren Ohren die tiefe Ruhe der Bergeshöhle, während draußen Satan selbst an der Spitze die wilde Jagd durch die Lüfte führt.

Dann nehmen wir Abschied von dem heute so wenig lockenden Licht, entzünden unsere Lampen, nehmen die langen Bretter über die Schulter, und bald ist der letzte Schimmer des sinkenden Tages hinter uns verschwunden. Still, totenstill, verklungen das Rasen des Sturmes, nimmt uns der Leib des Eiger auf. Zwischen den stromentladenen Schienen entlang streben wir empor. Mühsam, aber doch gesichert gegen das Wüten der Natur. Wir merken, daß es steil bergan geht und begrüßen das Brausen und Zischen, das uns nach langem beschwerlichen Marsch entgegenklingt. In die Felsgalerien der 2800 Meter hohen Station Eigerwand, jetzt verlassen von allem Lebenden, dringt der eher noch verstärkte Schneesturm. Nach weiteren 300 Meter Höhenunterschied halten wir Rast in der Station Eismeer, die in diesem Jahre zum ersten Male im Winter bewirtschaftet ist. Die folgende Strecke ist zwar die längste, aber die Steigung nicht mehr so groß, so daß wir sie verhältnismäßig schnell zurücklegen. Es ist noch nicht zehn Uhr, als unsere Schritte aus dem langen finsteren Bergesinneren in das Hotel der Station Jungfraujoch (3400 Meter) münden. Dieses liegt jetzt in stiller Ruhe, während im Sommer Großstadtverkehr der Wildnis und Großartigkeit des Hochgebirges jede Weihe nehmen. Als wir befreit die reine Luft der Höhe atmen, bietet sich ein Schauspiel erhabener Größe. Unter uns wogt ein Nebelmeer, das ein wilder Orkan zu Fetzen zerpeitscht und durcheinandertochen läßt. Ueber uns ein sternenklarer Himmel, unter dem die Gipfel der Jungfrau, des Eiger und Mönch in nächtlichem Glanze erstrahlen. Kalt, unnahbar fern, wie wir sie einstmals sahen, und doch nahe, so nahe, daß es ein Ausweichen nicht mehr gibt.

Strahlend steigt am Morgen die Sonne über den Nebeln des Tieflandes auf. Sie sieht uns schon auf dem Weg zum Rottal-Sattel. Ist der einmal überwunden, dann ist der Sieg unser, dann ist die im Eispanzer starrende Jungfrau bezwungen. Das Vorwärtsdringen wird uns nicht leicht. Je näher wir der 4000 Meter-Grenze kommen, um so schwerer macht uns die dünne Luft jeden Schritt in die Höhe. Mehr als zwei Meter Neuschnee haben die Stürme der letzten Tage über den Jungfraugipfel gebreitet, keine Wehen wie unten, eine gleichmäßige Schicht von Pulverschnee, die uns trotz der schildewehrten Füße oft bis an den Hals in dem leichten Element versinken läßt. Dazu auf dem Rücken die schwere Last von Rucksack, Steigeisen, Pickel und Seil, das gar bald der Anwendung bedarf. Vor mir und hinter mir ein Führer bilde ich das Weltkind in der Mitte. Das Schifahren am Seil will gelernt sein. Beim Ansteigen geht es noch, kommt aber eine kurze Abfahrt dazwischen, so heißt es Abstand halten vom Vordermann, damit das Seil stets gestrafft ist und niemals locker herunterhängt. Die Theorie zur Praxis umzusetzen wird schwer, wenn unvorhergesehene Hindernisse, die, ach, so zahlreich sind, ein schnelles selbständiges Handeln erfordern. Nicht weit vom Rottal-Sattel macht der erste Führer Halt. Entledigt sich der felldewehrten Schier. Stapft vorwärts, ist im Nu verschwunden, wir ziehen ihn am Seil heraus. Er schaut mißtrauisch nach oben. Die Sonne brennt, der Neuschnee ist ein unverläßlicher Bundesgenosse. Es gilt hier das Wort Schillers: „Und willst du die schlafende Löwin nicht wecken, so wandere still durch die Straße der Schrecken!" Es ist eine Straße des Schreckens. Wir ziehen sie entlang, die Schier über der Schulter, waten mühselig vorwärts, zeitweise bis an den Hals im Schnee. Die langen Bretter müssen wir oben halten, weil sie an den Füßen mit unbedingter Sicherheit die Lawinen abschneiden würden. Mit unbedingter, nein, — mit tödlicher Bestimmtheit.

Am Rottal-Sattel lassen wir die Schier stehen. Sie können uns nichts mehr nützen. Jetzt beginnt der Kampf gegen das Eis. Die Steigeisen an den Füßen schlagen wir mit den Pickeln Stufen hinein, die uns mühsam, unendlich mühsam zur Höhe führen. Endlich erreichen wir den unteren Teil des Sattels. Rast ist dringend nötig. Auf einer Schneefläche von drei Meter im Geviert lassen wir uns nieder in der strahlenden Sonne, schwitzgebadet, erschöpft, doch froh der Unnahbarkeit des winterlichen Hochgebirges die 4000 Meter abgezwungen zu haben. Selbst meinen vorsichtigen, in diesen Regionen alt gewordenen Führern geht das Herz über. In die weite Weite schauend stoße ich mit meinem Pickel in den Schnee. Der gibt nach, und ganz verblüfft schaue ich durch ein faustgroßes Loch hinunter, so an die 2½ Tausend Meter senkrecht unter mir sehe ich Land. Einen solchen Satz und Weitsprung habe ich bisher wohl noch nicht fertiggebracht. Ohne Worte begreifen meine Führer und folgen mir. Wir hatten munter und froh auf meterdicker Wächte über dem Abgrund einer Tiefe von 2500 Meter gesessen. — Wir bedürfen alle einiger Sammlung. Im Baedecker sehe ich dann, daß der Rottal-Sattel stark überwächtet ist, was auch im Winter zu stimmen scheint. Das Warnungssignal war gegeben. Es blies gar bald zum Rückzug. Noch 50 m höher gelingt es uns zu dringen, dann ragt eine Wächte von riesigem Ausmaß in den Weg, daß kein Umgehen möglich ist. Hinter uns und seitwärts von uns die graustige Tiefe, vor uns die Wächte. Den Gipfel zu erreichen, der greifbar nahe vor uns liegt, hätte erfordert, die überhängende, unzählige Tonnen schwere Schneemasse zu durchbrechen. Das war schon kein Spiel mehr mit dem Leben, das war mit 90prozentiger Sicherheit der Tod. So blieb uns nur eins: den Blick in die Weite zu richten und die Wunder zu schauen, die eines Menschen Auge nur selten und nur nach hartem Ringen erblicken darf. Trunken und weltvergessen schweift das Auge über die in nächster Nähe befindlichen Gipfel des Berner Oberlandes, hinter dem Bietschhorn die gewaltigen Walliser Alpen mit Monte Rosa, Breithorn, Matterhorn, Weißhorn, Dent Blanche und der Mont Blanc. Auf der anderen Seite der Mönch und Eiger, der Aletschgletscher mit Schreckhorn, Finsterahorn, Eggishorn und jenseits des Rhonetals die Leontinischen Alpen mit dem Pizzo della Rossa und dem Helsen- und dem Dreieckhorn. Ganz anders, doch nicht minder großartig ist der Blick nach Norden zur Schneegrenze der Wengeralp, ins Lauterbrunnental, nach Interlaken, zum Thuner See, über Bern bis zum Jura und, am Dunstrand der Ebene, Vogesen und Schwarzwald. Flimmernd und leuchtend im winterlichen Sonnenglanz liegt sie da, die besiegte Welt und dicht neben uns, tückisch, sonnenüberflutet, der unbesiegte Gipfel. Und doch fliegt der Blick froh zu ihm empor, als wir, die Bretter wieder an den Füßen, zwischen der steilabfallenden Westwand des Mönch und dem Gipfelbau der Jungfrau über den Firn des Aletschgletschers zur Tiefe fahren, hin über die Spalten des ewigen Eises zu den belebenden Fluren der Rhone, wo schon die ersten Frühlingsblumen den Wanderer eisiger Höhen grüßen.

Wie sieht's auf den Wintersportplätzen aus?

Eigene Drahtmeldungen von Freitag vormittag.

Samstag und Sonntag Sonderzüge ins Sauerland. Sonntag Schauspringen in Winterberg.

Aus dem Sauerland, 28. Jan. Der amtliche Wetterbericht meldet heute: **Winterberg**: Schneehöhe 15 Zentimeter, in den Höhenlagen über 700 Meter 50 Zentimeter, Temperatur minus 2½ Grad, Südostwind, Schibahn gut. Am Sonntag um 11 Uhr Schauspringen an der Rauchlochschanze. **Willingen**: Schneehöhe 10 Zentimtr., Temperatur 0 Grad, Südostwind, Schibahn gut. **Meinerzhagen**: Temperatur minus 1 Grad, Ostwind, Schibahn unbrauchbar. **Erndtebrück**: Schneehöhe 30 Zentimeter, Temperatur minus 2 Grad, Nordwestwind, Schibahn brauchbar.

Bobrennen in Winterberg.

Am Sonntag dem 30. Januar wird der Sauerländische Bob- und Autoklub e. V. auf seiner 1500 Meter langen Bobbahn in Winterberg, um 10 Uhr vormittags, die Klubmeisterschaft im Zweierbob und anschließend um 12 Uhr mittags die Klubmeisterschaft für Fünferbobs zum Austrag bringen. Die Bahn befindet sich in tadelloser Verfassung, daher wird mit scharfen Kämpfen gerechnet werden müssen, um so mehr, als am vergangenen Sonntag schon ganz ausgezeichnete Spitzenleistungen geboten wurden. Der Klub wird nach dem Rennen durch seine bewährtesten Führer Gesellschaftsfahrten veranstalten, um neue Freunde für den Bobsport zu gewinnen. Die bisher nicht ausgefahrene Gaumeisterschaft von Rheinland, Hessen und Westfalen für Zweier- und Fünferbobs ist auf Samstag den 5. Februar verlegt. Diesen Rennen folgt dann am Sonntag dem 6. Februar die Deutsche Verbands-Junioren-Zweiermeisterschaft.

Die Wintersportzüge

verkehren am Samstag nachm. ab Bohwinkel 4,06 Uhr, Elberfeld 4,18 Uhr, Barmen Hbf. 4,27 Uhr, Barmen-Ritt. 4,34 Uhr, Schwelm 4,44 Uhr.

Sonntag vormittag fahren wiederum Sonderzüge. Abfahrt von Bohwinkel 5,14 Uhr, Elberfeld 5,26 Uhr, Barmen Hbf. 5,35 Uhr, Barmen-Ritt. 5,42 Uhr, Schwelm 5,53 Uhr.

•

Thüringen: Schmücke: Nebel, Schneehöhe 80 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit ausgezeichnet, minus 1 Grad.

Schwarzwald: Titisee: Heiter, Schneehöhe 70 Zentimeter, etwas verharscht, Sportmöglichkeit ausgezeichnet, minus 6 Grad. Hornisgrinde: Heiter, Schneehöhe 80 Zentimeter, etwas verharscht, Sportmöglichkeit gut, minus 2 Grad.

Harz: Brocken: Nebel, Schneehöhe 70 Zentimeter, verharscht, Sportmöglichkeit gut, minus 3 Grad.

Alpen: Berchtesgaden: Bewölkt, Schneehöhe 45, Neuschnee 3 Zentimeter, sehr gleichmäßig, Sportmöglichkeit ausgezeichnet, minus 5 Grad. Partenkirchen: Heiter, Schneehöhe 40 Zentimeter, etwas verharscht, Sportmöglichkeit ausgezeichnet, minus 6 Grad. Tegernsee: Bewölkt, Schneehöhe 25 Zentimeter, etwas verharscht, Sportmöglichkeit sehr gut, minus 2 Grad. Oberstdorf: Heiter, Schneehöhe 70 Zentimtr., Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut, minus 6 Grad.

•

Die Fahrt in die Hohe Tatra

die als Gemeinschaftsfahrt des T. K. S. durchgeführt wird, begegnet großem Interesse. Die Zahl der Teilnehmer ist auf über 70 gestiegen. Es sollen Besteigungen des Krivan und der Meeraugenspitze vorgenommen werden, weshalb der Fahrtausschuß allen denen, die diese Besteigungen mitmachen wollten, empfiehlt, die Ausrüstung durch Pickel, Seil und Eis-Steigeisen zu ergänzen.

Die Deutsche Rodelmeisterschaft auf Kunstbahn für 1927

wird am 29. Januar in Schierke ausgetragen. Nach den eingegangenen Meldungen aus Triberg, Titisee, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Cronberg, Thüringen, Schlesien und aus Braunlage, Hahnenklee, Bad Harzburg und Schierke starten ca. 50 Fahrer.

Deutsche Eisschnellaufmeisterschaft.

Die am 19. ds. Mts. für Berlin festgesetzte Eisschnellaufmeisterschaft mußte des ungünstigen Wetters wegen verschoben werden und ist nunmehr vom Deutschen Eislaufverband dem Wintersportverein Titisee übertragen worden. Die Meisterschaft wird anschließend an die vom 18. bis 30. Januar in Titisee zum Austrag gelangenden Eiskunst- und Schnellaufen ausgetragen werden.

Der dritte deutsche Sieg.

Deutschland schlägt Ungarn im Eishockey 5:0.

Eigener Drahtbericht.

GA **Wien**, 27. Jan. Bei den heutigen Wettspielen um die Europameisterschaft im Eishockey siegte Deutschland gegen Ungarn 5:0 (3:0). Außerdem spielte die tschechoslowakische gegen die polnische Mannschaft 1:1 (1:0).

Durch den heutigen Sieg der Oesterreicher gegen Belgien mit 1:0 stehen nunmehr Deutschland und Oesterreich für die Anwartschaft um die Europameisterschaft im Eishockey an erster Stelle.

WINTERKUREN U. WINTERSPORT
im
THERMALBAD
HOFGASTEIN
Oesterreich — Tauernbahn, 870 m Seehöhe.
44,6° Naturwärme. Gesamttageskosten 8 bis 10 Mk. Verlangen Sie Prospekte u. Preise von der
47000
KURKOMMISSION HOFGASTEIN.

MURATTI
ARISTON
MURATTI CIGARETTEN
MURATTI-CIGARETTEN
VON KENNERN GESCHAFFEN —
VON KENNERN GERAUCHT!
0322

Stellen-Anzeigen

Nr. 23 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 28. Jan. 1927

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht die Offerten-Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben. **Offerten von Vermittlern** und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Herren, redegewandt, für Privatbesuch auf Sensationsbroschüre sofort gesucht gegen 180 Rm. Monatsgehalt u. 15 Proz. Provision. Ausführliche Angeb. erbittet C. Rottloff, Berlin 35, Lützowstr. 85b.

Zuverläss. Herrn f. Innen- od. Außendienst-Beschäftigung mit einig. 1000 Mk. Interesseneinlage. — Festes Gehalt und Kapitalsicherstellung. Ang. E 4930 Gst. *

Sofort Geld! Wir suchen zum Besuch der Privatkundschaft redegew., geb. Herren für konkurrenzlose Sache. Ang. u. B 372 a. d. Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Cellist, Nebeninstr.: Trapp-Trummer, sof. ges.* Ang. E 4928 Gschst.

Wir suchen für uns. technisches Büro eig. erfahrenen 1807a **Konstrukteur** für Blecharbeiten u. Eisenkonstruktionen. Ausführl. Angebote mit Gehaltsanspr. u. Eintrittstermin unt. B 326 an Gst. B. Neuerweg 57.

Größere Seidenstoffweberei sucht mehrere tücht. Fachleute als f88 **Webmeister.** Angeb. mit Lebenslauf, Ausbildungsgang und Gehaltsanspr. unt. E 2106 an die Gschst.

Tüchtige 1809a **Bandwirker-Gesellen** für sofort gesucht. Paul & Kliefoth, G.m.b.H., Barmen-R., Bahnstraße 7—9

Weiterer, erfahrener **Herren-Friseur** sofort ges. u. tücht. **Friseuse** eventl. z. Aushilfe. Salon Bleckmann, Solingen, Weyerstraße 4. e166

Friseurgehilfe für Samstags ges. E. Gesundheitstr. 68 *

Tüchtiger 1776a **Glasbläser** für Lab.-Apparate gesucht. Schriftliche Meld. u. B 311 an Gst. B., Neuerweg 57.

Ein selbständiger Arbeiter für f265 Isolierband als **Vorarbeiter** ges. Ang. mit Geh.-Anspr. unt. E 2091 an die Gschst. erb.

Büromaschinen-Mechaniker gesucht. Nur jüngere Fachleute wollen sich melden. Gerlach, B., Mittelstr. 8. 1812a

Fleiß. jung. Mann gesucht, der geschickt Fensterausstellungen für eine Markenart.-Firma verrichten k. Ang. E 4923 Gst. *

Für die Hutlitzen-Abteilung eines größeren Wuppertaler Unternehmens wird zum baldigen Eintritt tüchtiger, erfahr., selbständig arbeitender 1805a

Herr

mit guten englischen Sprachkenntnissen gesucht. Lebensstellung bei entsprechenden Leistungen. Ausführliche Angebote, die streng vertraulich behandelt werden, unt. B 324 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Bergische Metallwarenfabrik sucht zum möglichst sofortigen Eintritt e268 jüngeren erfahrenen

Buchhalter.

Herren mit Bankpraxis und Kenntnis moderner Buchungsmethoden erhalten den Vorzug. — Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften erb. unter E 2088 an die Gschst. dis. Bl.

Tüchtiger, jüngerer **Buchhalter,** mit guten Kenntnissen des Buchführungswesens, auch der neuzeitlichen Systeme, ebenso auf dem Gebiete der Selbstkostenberechnung, von großer Firma in Mettmann gesucht. Angebote m. Zeugnisabschr. und Angabe von Gehaltsansprüchen unter E 2107 an die Geschäftsst. d. Bl. f265

Junglehrer, abgebaute Beamte und Herren, die über gute Umgangsformen und einwandfreie Papiere verfügen, können sich eine gute Existenz schaffen durch den Besuch von Behörden, Büros und Privaten. Meldungen Samstag nachmittag von 2—5 Uhr Buchhandlung Aug. Kinz, Elberfeld, Bergstr. 48, bei Dr. Remy. f266

Organisator für großen Bezirk ges. Einrichtung v. Verteilungsstellen z. Abgabe v. Import-Lebensmitteln an den Konsumenten. Feste Position. Offert. nur zuverl. strebs. Personen. Paul Fenn, Hamburg 1, Lebensmittel-Groß-Versand. Ausgezeichnet mit ersten Preisen a135

Für den hiesigen Bezirk suche ich für den neuen reichsgesetzl. erlaubten Schieß-Automaten „Rong...“ **Aufsteller u. Interessenten.** Kapital erforderl. Schriftl. Antrag. unter B 1319 an die Gschst. B., Neuerweg 57†

Für unsere b5388 **Teppich-Abteilung** suchen wir einen befähigten und branchekundigen älteren **Verkäufer** bei gutem Gehalt. — Ferner suchen wir für unsere große **Lampen-Abteilung** ebenfalls einen erstklass. branchekundigen **1. Verkäufer,** der in gleicher Eigenschaft in Warenhäusern oder lebhaften Spezialgeschäften tätig war. Nur solche Bewerber, die gute Referenzen aufweisen können, wollen Angebote senden an **Theodor Althoff, Essen**

Jüngerer, durchaus tüchtiger e166 **Verkäufer** für die Abteilung Hosen u. Berufskleidung per 1. März ges. Es kommen nur solche Herren in Frage, welche bereits in lebhaften Geschäften gleicher Branche tätig waren u. über beste Empfehlungen verf. C. Armeier, Solingen.

Größere Seidenweberei in der Nähe von Düsseldorf sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen, erfahr. **Stuhlmeister.** Angebote unter E 2099 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. b5384

Perfekte **Gummibandwirker** für Hosenträgerband sofort gesucht. f226 Cosman, Billbrandt & Zehnder A.-G., Betrieb Wiesenstraße, Elberfeld.

Seidenweberei sucht f292 **Meister** für ihre Crêpe de chine-Abteilung. — Angebote unter E 2100 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Gewandter Meister für Haspel- und Packstube, welcher auch das Packen zu erledigen hat, für Wäschebandfabrik in Wichlinghausen gesucht. Angebote mit Angabe des Alters und bisheriger Tätigkeit unter B 323 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

16'' Hosenträgerbänder auszugeben, lange Ketten. f226 Cosman, Billbrandt & Zehnder, Akt.-Ges., Vereinigte Gummibandfabriken, Elberfeld, Betrieb Wiesenstraße Nr. 118.

Zum mögl. sofortigen Eintritt suchen wir mehrere tücht. **Vor- und Abbügler** für Großstück. Gelernte Schneider bevorzugt. Bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde Beschäftigung zugesichert. b83 H. & L. Fritzsche, Abt. Herrenkleiderfabrik, Elberfeld, Herzogstraße 10/12.

Tüchtige Bügler welche in der Lage sind, ein erstklassiges Großstück zu bügeln, auf meiner Werkstätte für dauernde Beschäftigung per sof. ges. Angeb. u. E 2108 an d. Gschst. b5386

Armaturenfabrik im Rheinland sucht tüchtigen, durchaus perfekten b5390 **Meister für die Metallgießerei** Angeb. nur von Bewerb., die schon Meisterstelle bekleidet haben, unter E 2110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Von Armaturenfabrik im Rheinland wird tüchtiger, durchaus perfekter b5390 **Vernickler** ges. Angeb. unt. E 2111 an die Gschst.

Größeres Werk der Kleineisen-Industrie in Schwelm sucht zum 1. April ds. Js. oder später einen e77 **Lehrling** mit Obersekunda-Reife. Selbstgeschrieb. Angebote unter E 2113 an die Geschäftsst.

Junger f276 **Hausdiener** sofort gesucht. Gaststätte Stadion, Elb.

Tücht. Kontoristin, die Stenographie u. Schreibmaschine beherrscht u. sich für Lagerverkauf eignet, von Fabrik ges. * Ang. E 4952 a. Gst.

Weibliche

Für einige Nachm. wird sof. eine perf. **Stenotypistin** f. Bed. Schreibmasch. „Remington“ gesucht. Ang. m. Gehaltsanspruch E. Schließf. 103

Jung. Mädchen z. Verkauf v. Zigarr. und Zigaretten ges. Meyer, Elberfeld, Altenmarkt 5. *

6208 Heimarb. verg. W. Hoffter, Breslau Hb.

Fräulein aus guter Familie, mit abgeschloss. höherer Töchterschulbild., perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, zum bald. Eintritt von e. guten Barmer Hause ges. Angeb. unt. B 319 an Gschst. Barmen, Neuerweg 57. 1795a

Perf. Handnäherin, die auch Aermel einreihen kann, für sof. ges. P. Strzyzewski, E., Gerberstr. 16a. (*

Perfekte **Hausschneiderin** ges. E., Blankstr. 34. *

Tüchtige Friseuse sof. gesucht. Rudolf Fleißner, B.-R., Berlinerstr. 101. Tel. 2806.

• Mehr. gewissenh. **Maschinen- u. Handnäherinnen** sow. ein Lehrmädchen f. Hosen ges. Mech. Kraftbetr. Zahl nur 1. Tarif f. instr. d. höchste Löhne. E., Höchsten 56. Tor-E.

Wir suchen zum Eintritt am 1. März tüchtige **Verkäuferinnen** für die Abteilungen Damen-Konfektion, Kleiderstoffe, Waschstoffe, Wäsche. Nur Damen, die unbedingt fachmännisch sind und in lebhaften Geschäften tätig waren, wollen sich melden. **M. Meyer Nachf.** Barmen x1055

Für Unterzeuge und Wäsche suche ich eine durchaus zuverlässige 1808a **Verkäuferin,** die mit den Arbeiten dieser Abteilungen vollkommen vertraut ist. Bewerberinnen mit Ia Zeugnissen wollen schriftliche Angebote richten an Walther Bruchhaus, Barmen, Steinweg.

Schuhbranche. Tüchtige Verkäuferinnen die schon länger in besseren lebhaften Geschäften tätig waren, baldigst gesucht. Ausführl. schriftl. Angebote erbeten an **Schuhhaus Friedr. Boß, Elberfeld** Herzogstraße 2. *

Lebensmittel! Zum möglichst sofortigen Eintritt suchen wir selbständige, ledige **Filialleiterinnen.** Nur erste Kräfte, die in der Lage sind, durch prima Zeugnisse eine langjährige Tätigkeit in Lebensmittel-Geschäften nachzuweisen, finden Berücksichtigung. Angebote mit Zeugnisabschriften an: **Otto Mess G. m. b. H., Düsseldorf 116.** d5387

Zuschneiderinnen für Damenwäsche sofort gesucht. * Carl Bruchmann, Elberfeld, Hofaue 66.

Reisedamen für den Verkauf von **Gummi-Leibbinden, Gummi-Hüftformer, Gummi-Büstenhalter** gesucht. Anfr. unt. E 2073 Gschst. b1762

Zum sofortigen Eintritt gewandte, tücht. **Schreibmaschinistin** gesucht. Es kommt nur eine erste Kraft in Frage, die nachweislich in Kurzschrift u. Maschinenschreiben sehr bewandert ist u. Kenntnisse der Registratur besitzt. Angeb. unter B 327 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 1815a

Junge, flotte Stenotypistin, die auch mit rechnerischen Arbeiten durchaus vertraut ist, für das technische Büro per sofort gesucht. Nur schriftliche Angebote an Schuhfabrik Rheinland A.-G., Barmen, erbeten. 1816a

Gut empfohlene, evangel. **Verkäuferin** der Lebensmittelbranche mit Ia Zeugnissen, im Alter von 19—20 Jahren, für sofort gesucht. Volle Pension im Hause. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Bild, welches zurückgesandt wird, unt. B 1478 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Tüchtige Zuschneiderinnen und Büglerinnen für Wäsche und Oberhemden sowie junge Mädchen (14—15 Jahre) für leichte Beschäftigung gesucht. * Alwin Otto, Elberfeld, Aue 74.

Für unsere **Hosen- und Westen-**Fabrikation suchen wir per sofort mehrere tüchtige **Masch.-Näherinnen** sowie einige erfahrene **Heimarbeiter. H. & L. Fritzsche,** Abt. Herrenkleiderfabrik, b83 Elberfeld Herzogstr. 10—12.

Geübte Bandrollerinnen gesucht. A. Stern jr., Bandf., A.-G., Elberfeld, Krappstraße Nr. 9. *

Einige tüchtige Mädchen sofort gesucht. Julius Krah, Fabrik beklebter Pappen, Barm.-Wt., Metzerst. 24†

Jugendliche Arbeiterinnen nicht über 18 Jahre, für leichte, saubere Arbeit (Süßwaren) gesucht. Tillmanns & Enderlein, Elberfeld, Sedanstr. 46/48. *

Jg. Mädchen für leichte Arbeit gesucht. A. Stern jr., A.-G., Elberfeld, Krappstraße Nr. 9, am Landgericht. *

Tcht. Seidenpackerin und Fitzerin gesucht. — Barmen, Rauentalerstr. 57. †

Jung. Mädchen für Lager u. Kontor ges. Scholl & Sohn, Eld., Moritzstraße Nr. 12a. *

Einige * **Masch.-Näherinnen** auf Hosen sof. ges. Mechan. Betrieb E., Carnapstr. 66, Hinth.

Tüchtige 1791a **Einschlag-Spulerin** sofort gesucht. Blank & Co. A.-G., Barmen, Oberdörnerstr. 42/48.

Wir suchen für uns. Weberei zuverlässige **Weberinnen** oder solche mit Vorkenntnissen. Barm., Sanderstr. 30. 1794a

Binderinnen f. Kunstseide Sirius u. Eisengarn ges. † Barmen-U., Moltkestraße 11, part.

Ordentliche * **Mädchen,** 18—20 Jahre, für leichte Beschäftigung per sofort ges. Elbf., Albrechtstraße 60.

Mädchen von 14—16 J. für l. Arbeit ges. Aug. Herbeck, Elberfeld, Aue Nr. 15a. f202

Für leichte, saubere Arbeit werden zum sofortigen Eintritt 14—17jähr. e490 **Mädchen** gesucht. Papierwerk Breuer, G. m. b. H., Vohwinkel.

Laufmädchen (14—15 Jahre) für sofort gesucht. * Artur Cahnfeld, E., Schlössersgasse 4.

Hauspersonal

Stilles, sauberes **Stationsmädchen** gesucht. Elb., Rotes Kreuz (Hardt). f265

Zum 1. Febr. oder spät. suche ich ein erfahr., zuverl. evgl. **Zweitmädchen.** Gute Zeugnisse erforderlich. 1796a Frau Ludw. Conradi, Barmen, Reichsst. 6.

Bess. Mädchen mit guten Zeugn. f. alle Hausarbeit für ruh. Haushalt ges.— Ang. u. B 1518 Gst. B., Neuerweg 57. †

Wegen Erkrankung meines 1816a **Küchenmädchens** suche ich Ersatz. Selbig. muß durchaus perfekt sein u. Hausarbeit mit verrichten. Zweitmädchen vorhanden. Frau Edm. Nathan, Barmen, Oberwallstraße 58.

Zur Unterstützung m. Mädchens suche ich ein zuverl. bess. **Morgenmädchen,** das gut bügeln u. näh. k. Zeugnisse erw. Vorzust. morg. v. 11—1 Uhr. Frau Karl Strasmann, B.-Rittersh., Dahlerstr. 28†

Küchenmädchen selbst. in d. bürgerl. Küche, u. 1 Mädchen für Hausarbeit ges. Gute Zeugn. Beding. Frau H. Root, Elberfeld, Wall 41.*

Ich suche zum 15. Febr. od. z. 1. März ein perfektes b75 **Küchenmädchen** für kleinen, ruhigen Haushalt. Frau Herm. Guran, E., Sadowastr. 32.

Jüngeres, sauberes **Zweitmädchen,** das schon in guten Häusern tätig war u. gute Zeugnisse aufw. kann, zum 1. od. 15. Februar gesucht. Angebote u. B 1492 an Gst B., Neuerweg 57†

Gesucht ein ordentliches, sauberes * **Mädchen** f. Einfam.-Haus zu mögl. sofort Eintr. Müller, E., Kronprinzen-Allee 77. Fernruf 4359.

A. frauenl. Haush. (4 Pers.) w. saub., ehrliches **Mädchen** o. Ww. o. Anh., im Alt. zw. 30—40 J., b. besch. Anspr. g. Ang. E 4921 Gst.*

Nicht zu jung., solid. **Mädchen** f. die Küche ges. Dieses kann sich in der bürgl. sow. Restaur.-Küche ausbild. Lohn n. Uebereink. Frau Wilh. Ewerts, Höhscheid bei Solingen, Lindenhof.

Mädchen f. Hausarb. sof. ges. Frau Alb. Rögels, B., Rödigerstr. 16.†

Durchaus zuverl. **Mädchen** mit guten Zeugn. f. kl. ruh. Etg.-Haushalt per bald ges. Frau Jenny Maerker, B., Gr. Friedrichstraße 4. 2. Et. Zu melden nachm. zw. 4—7 Uhr. 1801a

Zum 1. Febr. evgl. kinderliebe b5393 **Haustochter,** schlicht um schlicht ges. Nur solche, die sich für längere Zeit z. Weiterausbildung im Haushalt widmen können und bereits Vorkenntnisse in Küche u. Haushalt haben, werden berücksichtigt. Dienstmädchen vorhanden. Angeb. mit ausf. Lebenslauf u. evtl. Bild an Frau Oberstudiendirektor Dr. Harring, Rheydt, Augustastraße 60.

Einfaches, sauberes **Mädchen** f. Metzgerei gesucht. Wieden Nachf., E., Wilhelmstr. 22. f262

Für kl. Haushalt (2 Pers.) ein in Küche u. Haushalt durchaus erfahr., sauber. **Mädchen** ges. Waschfrau wird gehalt. Gute Zeugn. Beding. Vorstellen: Sonntag 30. Jan. Frau R. Riederheimer B., Wertherstr. 13,II

Suche zum 15. 2. für m. großen Geschäftshaushalt (Bäckerei) ein tücht., zuverl. **Mädchen,** das in Küche und Haushalt durchaus erfahren u. selbständig ist. Jeden Sonntagnachm. Ausgang. Gute Zeugn. erfordl. Angeb. unt. E 4943 an Gschst. d. Bl.

Suche sof. ein durchaus zuverl. ehrlich. **Mädchen** in Küche und Haus erfahr., nicht unter 20 J. Gute Zeugn. Beding. Frau Otto Hölken, Barmen-R., Jägerstr. 46. 1798a

Zum 15. 2. ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes, evgl. † **Mädchen** gesucht. Frau G. A. Schlechtendahl, B., Rathenaustr. 59.

16jähr., kräft., ordtl. Mädchen f. vorm. in Hsh. ges. Wortmann, E., Rittersstr. 23,II.*

Ordentl. Mädchen für morgens v. 9—1 ges. Hombach, Elbf., Schleuserstr. 21, I.*

Jg. unabh. Frau von alt. Ehep. ges. Angeb. unt. R 180 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. f118

Flinke, saubere **Putzfrau** für 2mal wöchentlich gesucht. 1792a Ratskeller, Barmen.

Stellen-Gesuche

Kaufmann der Eisenwarenbr., mit längerer Tätigkeit in Fabrikbetrieben, Mitte 30er, w. sich zu verändern u. sucht pass. Stellung als Geschäftsführer, Ladenchef, Korrespondent oder ähnl. Vertrauensposten. — Derselbe ist firm in Eisen, Eisenwaren, Bau- und Möbelbeschlägen, Haus- und Küchengerät., Herde, Oefen usw. Gute Zeugnisse vorh. Ev. auch Beteiligung. — Zuschr. u. E 2104 an die Gst. f113

Brauereien. Kaufmann, Anfang 30er, verh., repräs. Erschein., firm in Buchhaltung, Bilanz u. Vertragswesen, im Verkehr mit der Kundschaft durchaus gewandt, sucht sich zu verändern. Ia Referenzen. Gefl. Angeb. unt. B 1510 an Gschst. B., Neuerweg 57.

Dekorateur, absolut erste Kraft, mit Ia Referenzen, sucht Stellung per sofort oder später. Angeb. unt. E 4880 an die Gschst. *

Geschäftsmann sucht **Vertrauensstelle** als Kassierer. Angebote u. B 1496 Gst. B., Neuerweg 57. †

Chauffeur, sol. u. zuverl., 22 J., ledig, Führersch. 2 u. 3b, mit Reparat. vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn. u. Referenzen, Stellung. Ang. u. S 410 an d. Fil. i. Schwelm. e77

Bäcker u. Konditor, 24 J., mit Meisterbrief, durchaus erf. in sämtl. vork. Arb., sucht sofort od. spät. Stelle. Gute Zeugn. vorhanden. Ang. u. E 4771 an die Gst.*

Volontär. Jg. Kaufm., 20 J., m. Obersek.-Reife, s. Stelle. Ang. E 4873 an die Gschst. *

Friseur-Lehrling. Sohn achtb. Eltern, 15 Jahre, sucht sof. oder später Stelle. Angeb. u. E 2094 an die Gschst. w1448

Weibliche

Junge Dame, Italienerin, sucht Stellung als **Korrespondentin** für Italienisch und Französisch. Selbige spricht auch perfekt Türkisch u. Griechisch. Ang. E 4939 Gschst. *

Friseuse sucht Stelle. Ang. u. 2042 Fil. Solingen, Hauptstr. 194. e166

Buchhalterin, bilanzsicher u. vollk. selbständig in Buchführung, Steuer- u. Lohnwesen, Briefwechsel u. allen Büroarbeiten unbedingt zuverlässig u. vertrauenswürdig, gewandt im Umgang, sucht anderen Wirkungskreis, möglichst in Barmen-Elberfeld oder Umgegend. Angebote unter K P 9750 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh. a18

Näherin nimmt noch einige Kd. außer d. Hause an, übern. a. Aenderungen. Ang. u. E 4791 Gschst.*

Landwirtstochter sucht St. als Stütze oder Haushälterin. Angeb. unt. E 478. an die Gschst. *

Fräul., 23 J., von ausw., sucht St. als **einfache Stütze.** Angeb. unt. E 1023 an die Gschst. *

Bess. Mädch., 22 J., f. selbst. Stelle als **Köchin** oder Alleinmädchen. Ang. u. B 1508 Gst. B., Neuerweg 57. *

Igt. Mädchen, von ausw., f. z. 1. oder 15.2. St. im Haush. Ang. u. E 4779 an die Geschäftsst. *

Ord., brave Mädch. m. sehr g. Z. suchen Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hauser, gewerbs. Stellenv., E. Kl. Klotzbahn 11.*

Suche f. m. Tochter, 16 J., gesund, Stelle in Haushalt u. Geschäft a. Haustochter in gut. Hause. Gehalt erw. (Halbwaise.) * Ang. E 4927 Gschst.

Kräft., saub. Mädchen, 22 J., sucht noch für einige ganze od. die Tage Beschäftig. im Haush. Gute Empf. vh. Nähe Augustastr. bevz. E., Hipkendahl...

* J. Mädch., 17 J., v. ausw., evgl., a. g. Fam., sucht Stelle i. Haush. 1. 15. 2. ... Simonsstr. 37, II. ...

Ordtl. Mädchen, 19 J., das 3½ Jahr in Geschäftshaushalt beschäft. war, sucht Stellung f. alle Arbeit zum 1. 2. Emma Baumgart, ... Eigenheim zu Hörn in Westfalen.

Ordtl. Mädchen, 20 J., v. Waldeck, mit gut. Zeugn., sucht Stelle f. alle Hausarbeit. Angeb. unter 870 an die Fil. Barmen, Westkotterstr. 7.

Mädchen aus Waldeck f. St. Näh. W. Eisenberg, Barmen, Querstr. 1†

Ged., gew. Mädch., 27 J., St. z. 1. 3. 27 in herrsch. Hsh. a. Zweitmdch. o. Stubenmdch. Perf. i. Serv., Näh. u. Büg. G. Zeugn. vorh. Zuschr. an W. Bennahrendt, Münster W. A. Kreuztor 5 b

Ordentl., in allen Hausarb. erfahrenes Mädchen v. Lande sucht per 1. 2. Stelle in ruh. Haush. Näh. Elbf., Rheinischestr. 41, pt.*

Jung. Mädchen aus Waldeck sucht St. in kl. Hsh., mögl. 1. 2. Ang. E 4946 Gst.*

Junge, unabhängige, geschäftstücht. Frau sucht Stellung in frauenlos. Haushalt. Ang. E 4948 Gschst.

Junge Frau, in bess. Häusern tätig, sucht Waschstell Dienstag, Mittwoch. — Frau Daniel Schmidt, E., Ludwigstraße 92.

Suche Stelle zum Waschen und Putzen. Frau Janssen, Elb., Berlinerstr. 78b, I.*

J. Frau sucht Putz- od. Stundenstelle. E., Ludwigstr. 45,II.